

1407

600 Jahre

2007

Biemenhorst und seine Schützen



Ss. Ewaldi Schützenverein Biemenhorst e.V.

Das Biemenhorster Heimatlied

1. Wo Birken und Wacholder stehn
in Heide und in Forst,
wo auf grünen Weiden Herden gehn,
dort liegt mein Biemenhorst.
Du liebes, teures Heimatland,
dich grüßt Frau Nachtigall
und singt in ihrem Nachtgesang
mit wundersüßem Schall:

Du, mein kleines Biemenhorst,
wie bist du doch so schön,
Du hast deine Reize,
man muß sie nur verstehn!
Ich bin so glücklich, in Biemenhorst zu sein
und tausche mit keinem Plätzchen am Rhein.

2. Wenn dann die grüne Heide blüht
im Sommersonnenschein,
dann kehrt mit einem frohen Lied
so mancher bei dir ein.
Das kleine Heideblümelein
hat manches Herz erfreut
und weiß von manchem Mägdelein
ein kleines Herzeleid. (Refrain)

3. Wer Abschied nahm aus diesem Kreis
und von dem grünen Forst,
der kehrt, wenn nicht schon eh'r, als Greis
zurück nach Biemenhorst.
Wenn dann die alte Linde blüht
und Amselschlag erklingt,
dann zieht's ihm heimisch durchs Gemüt,
und leise er dann singt: (Refrain)



*Chronik des
Ss. Erwaldi
Schützenvereins
Biemenhorst e.V.*

Aus Anlass der 600 Jahrfeier 2007

Impressum

Herausgeber: Ss. Ewaldi Schützenverein Biemenhorst e.V.

Redaktion: Ferdi Behrens, Ehrenpräsident
Virginia Urch

Quellen: Georg Ratermann
Hermann Löken
Hermann Josef Bücken
Archiv des Schützenvereins

Druck: D + L Printpartner GmbH, Bocholt

INHALT

Das Biemenhorster Heimatlied.....	2
Grußwort des Präsidenten	4
Grußwort der Stadt Bocholt	5
Grußwort der Pfarrkirche Ss. Ewaldi.....	6
Grußwort der Apostelkirche	7
Einleitung	16
Die geschichtliche Entstehung	17
Unsere Königspaare, Übersicht	30
Das dritte Reich 1933 – 1945.....	32
Der Wiederbeginn	38
Die Geschichte der Neuzeit.....	40
De Schützenfestdage	109
Der Spielmannszug Biemenhorst.....	111
Die schöne Biemenhorsterin	115
Sponsoren	117

Grußwort des Präsidenten

Liebe Schützenbrüder, Angehörige und Freunde!

Vom 6. bis 11. Juni 2007 feiern wir wieder unser Schützenfest in Biemenhorst. In diesem Jahr wird es ein ganz besonderes Fest, denn wir feiern unser 600 jähriges Vereinsjubiläum. Damit zählt unser Verein zu den ältesten Schützenvereinigungen im ganzen Umkreis. Es erfüllt mich und mit Sicherheit auch alle anderen Vorstandskollegen mit Stolz einem Verein mit so langer Tradition vorzustehen. Gleichzeitig ist es aber auch eine Verpflichtung diese Tradition weiterzuführen, damit die nachfolgenden Generationen das Schützenwesen weiterhin aufrechterhalten.

Dieser Aufgabe hat sich in ganz besonderer Weise unser Ehrenpräsident Ferdi Behrens gestellt. Er hat sich dazu bereit erklärt, für unseren Verein eine Festschrift zu erstellen. Da er jahrzehntelang als Vorstandsmitglied und Präsident das Vereinsleben mitgeprägt hat, konnten wir keine kompetentere Person für dieses Vorhaben gewinnen. Mein ganzer Dank für diese sehr zeitaufwendige Arbeit gilt Dir, Ferdi.

Ich möchte es aber auch nicht versäumen, mich bei allen Sponsoren und bei allen, die in irgendeiner Weise an der Erstellung dieser Chronik mitgewirkt haben, ganz herzlich zu bedanken.

Zu unserem Jubiläumsfest sind natürlich auch wieder alle befreundeten Schützenvereine eingeladen worden, denen hier ein besonderer Willkommensgruß gebührt. Spielmannszüge und Musikkapellen werden an den Schützenfesttagen mit Ihren Darbietungen unserem Fest einen würdigen Rahmen verleihen.

Wie beim letzten Jubiläumsfest vor 25 Jahren wird es auch dieses Mal ein Kaiserschießen geben. Hieran können alle ehemaligen Könige und der amtierende König teilnehmen. Hierauf freue ich mich ganz besonders, da es mir die Gelegenheit gibt, alle einzeln zu begrüßen und viel Glück und weiterhin Gesundheit zu wünschen.

Jetzt möchte ich nur noch alle Mitglieder, Angehörige und Gäste dazu auffordern, mit reger Teilnahme und guter Laune bei unseren Festaktivitäten mitzuwirken, damit es ein unvergessliches Jubiläum wird.

*Norbert Jansen
Präsident*

Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Schützenbrüder, liebe Bürgerinnen und Bürger aus Biemenhorst und Umgebung

Wenn an der „Möllenstegge“ die Pflöcke für das große Zelt eingeschlagen werden, die Bewohner ihre Häuser festlich mit Fahnen schmücken, die Schützenbrüder die Schützenkleidung anlegen und der Biemenhorster Spielmannszug feierlich aufspielt, dann weiß jeder: Es ist Schützenfestzeit in Biemenhorst! Und das heißt: Es ist die Zeit der guten Laune, die Zeit des gemeinsamen Feierns!

In diesem Jahr steht das traditionelle Biemenhorster Schützenfest unter einem ganz besonderen Datum. 600 Jahre schon ist es her, als die Gründerväter im Jahre 1407 den Beschluss fassten, den Schützenverein Ss. Ewaldi ins Leben zu rufen. Jahrhunderte sind vergangen, enorme gesellschaftliche Umwälzungen haben stattgefunden, verschiedene Herrschaftssysteme und Regime sind aufgestiegen und wieder untergegangen, doch das bürgerliche Band ihrer gemeinsamen Schützentradition – es hält bis heute, es hat überdauert.

Schützenfest zu feiern, das heißt einerseits Traditionen wahren, das ist für viele ein Stück gelebter Heimatkultur. Schützenfeste haben aber auch für unsere Gegenwart eine

wichtige Bedeutung. Das wird gerade am Beispiel Biemenhorsts deutlich, das in den letzten Jahren durch die Neubaugebiete einen rasanten Bevölkerungsschub bekommen hat und mittlerweile mit 5.000 Einwohnern Bocholts größter Stadtteil ist.

Der Schützenverein Ss. Ewaldi hat die Zeichen der Zeit erkannt und sich besonders auch die Integration neuer Mitbürgerinnen und Mitbürger auf seine Fahnen geschrieben. Er dokumentiert damit seine gesellschaftliche Verantwortung und stellt zugleich die Weichen für eine gute, mitgliederstarke Zukunft. Das ist der richtige Weg!

Im Namen von Rat und Verwaltung der Stadt Bocholt wünsche ich den Biemenhorster Schützen, allen Bürgerinnen und Bürgern Biemenhorsts sowie den zahlreichen Gästen unvergessliche Stunden im Jubiläumsjahr 2007!

*Peter Nebelo
Ihr Bürgermeister*



Grußwort zum 600jährigen Bestehen des Schützenvereins Ss. Ewaldi in Biemenhorst

Zwischen dem Schützenverein Ss. Ewaldi und unserer Kirchengemeinde gibt es eine Reihe von Berührungspunkten. Die meisten Mitglieder des Schützenvereins sind zugleich Mitglieder unserer Kirchengemeinde. Zum Schützenfest gehört immer auch ein Gottesdienst im Festzelt. Die heiligen Ewaldi, die Patrone unserer Kirche und unserer Gemeinde, sind zugleich die Patrone des Schützenvereins. Der Schützenverein hat in Biemenhorst im Jahre 1981 ein Ewaldi-Denkmal errichten lassen.

Ursprünglich war es Aufgabe der Schützen, die Städte und Dörfer, die Siedlungen und Höfe zu schützen, sie vor feindlichen Überfällen zu schützen. Auch heute gibt es manches, was zu schützen ist. Es gilt die Schöpfung zu schützen, das Leben zu schützen, die Menschen zu schützen vom Anfang bis zum Ende des Lebens. Vor allem brauchen Menschen Schutz und Hilfe, die es schwer haben, die am Rande unserer Gesellschaft leben.

Der Schützenverein trägt dazu bei, dass Menschen einander kennen lernen, zueinander hinfinden, einander unterstützen. Nicht nur beim Schützenfest, auch das Jahr hindurch wird Gemeinschaft erfahrbar. Nicht zuletzt durch den Schützenverein besteht in Biemenhorst ein vielfältiges Netz von Beziehungen.

Höhepunkt im Leben des Schützenvereins ist in jedem Jahr das Schützenfest. Viele feiern zusammen. Feiern gehört wesentlich zum Menschsein. Feiern ist Zustimmung zum Leben. Wer feiert, bringt zum Ausdruck, dass das Leben trotz vieler Probleme und Schwierigkeiten lebenswert ist. Letztlich haben wir deswegen Grund zu feiern, weil wir Menschen nicht nur unter uns sind. Wir dürfen uns von Gott geliebt und gehalten wissen. Weil Gott bei uns ist und uns Hoffnung gibt, steht es gut um uns.

Im Namen der Kirchengemeinde Ss. Ewaldi gratuliere ich zum 600jährigen Bestehen des Schützenvereins und wünsche der Jubiläumsfeier einen guten Verlauf.

*Hans Hasken.
Pfarrer der Gemeinde Ss. Ewaldi*



Liebe Schützen!

Zum 600-jährigen Jubiläum des Schützenvereins Biemenhorst übermittle ich Ihnen die herzlichsten Grüße der Evangelischen Kirchengemeinde Bocholt.

Gegründet wurde der Schützenverein im Jahre 1407. 600 Jahre - das ist eine lange Zeit und der Schützenverein birgt somit eine lange Tradition in sich:

Das Jahr 1407 lag in der Epoche des Humanismus und im Übergang vom Spätmittelalter hin zur Renaissance. Toleranz, Gewaltfreiheit und Gewissensfreiheit wurden in dieser Zeit als wichtige Prinzipien menschlichen Zusammenlebens formuliert.

Gegründet wurde der Schützenverein, um als Bürgerwehr den Ort zu sichern und somit den Wert der Freiheit zu verteidigen.

Dies erinnert mich an einen biblischen Vers aus Jeremia 29: Gott spricht: "Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe wegführen lassen, und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's auch euch wohl." Das Volk Israel war in der Fremde, es war nicht ihr eigenes Land und dennoch rief Gott die Weggeführten dazu auf, Verantwortung für ihren Wohnort zu übernehmen.

„Verantwortung für den Wohnort zu übernehmen...“ - heute hat der Schützenverein eine andere Funktion als zu der Zeit, da er gegründet wurde, aber auch das heutige Leitbild eines Schützenvereins kann man gut unter diesen biblischen Leitvers aus Jeremia 29 stellen.

Ein Schützenverein trägt dazu bei

- dass Gemeinschaft in einem Stadtteil gelebt wird;
- er schafft mit seinen Veranstaltungen Orte der Kommunikation;
- er bietet Raum für neue Freundschaften;
- er baut Brücken zwischen Tradition und Zukunft;
- er vermittelt Kultur in Tanz und Musik.

Insofern wünsche ich dem Schützenverein für die Zukunft Gottes Segen und dass er dem Allgemeinwohl verpflichtet bleibt, nämlich in seinen Möglichkeiten 'der Stadt Bestes' zu suchen und zu gestalten.

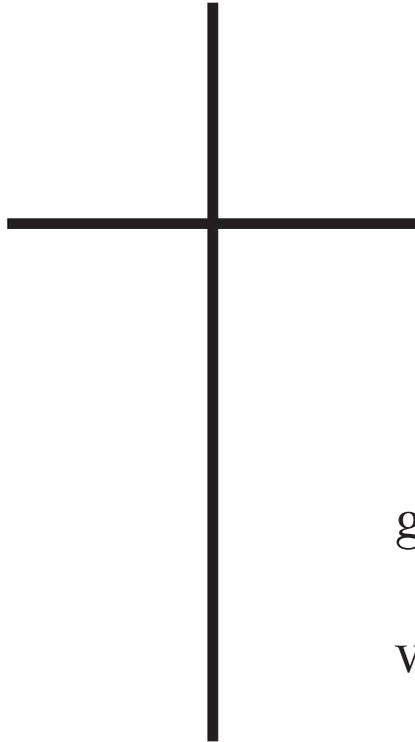
*Ihr Pfarrer Christian Wahl
Pfarrer der Evangelischen
Apostelkirche zu Bocholt*



Vorstand und Offiziere des Ss. Ewaldi- Schützenverein 2006/2007

Präsident:	Norbert Jansen	Oberst:	Klaus Möllmann
1. Vorsitzender:	Willi Meier	Major:	Franz-August Pätzold
2. Vorsitzender:	Michael Peters	Adjutant:	Thomas Niedecker
1. Kassierer:	Heinz-Herbert Kosthorst	Adjutant:	Klaus Euting
1. Schriftführer:	Hermann-Josef Bücken	1. Zugführer:	Günter Jungkamp
2. Kassierer:	Johannes Bartsch	2. Zugführer:	Georg Manthey
2. Schriftführer:	Johannes Terhardt	Fahnenoffiziere:	Michael Hüning Thomas Schaffeld Hans-Joachim Heister Christian Kosthorst Christoph Walke Christian Roßmüller





Wir
gedenken derer,
die uns
vorausgegangen
sind

Ehrenmal

Jahr für Jahr finden wir uns am Schützenfest hier ein um den Gefallenen und Vermissten der beiden Weltkriege insbesondere derer aus unserer Gemeinde zu gedenken. Es ist Tradition, es ist ein Gebot und Fortführungswille der Schützenvereine derer zu gedenken, die für Volk und Heimat ihr Leben lassen mussten. Es wird natürlich immer schwieriger werden aus echter innerer Überzeugung dieses Gedenken zu vollziehen; denn die Nachkriegsgeborenen können mit Krieg und Schlachtfeld in Deutschland wenig anfangen und die gefallenen Angehörigen haben sie nicht gekannt. Die politischen und wirtschaftlichen Verflechtungen lassen uns hoffen, dass wir auf europäischen Boden keinen Krieg mehr erleben werden.

Wir stehen hier am Ehrenmal unserer Gemeinde. Es ist nicht das klassische Ehrenmal, was wir von anderen Orten kennen: mit eisernem Kreuz, Gewehren, Stahlhelm usw., sondern unser Ehrenmal ist der Bildstock mit der heiligen Familie, das Symbol für die Familie schlechthin. Dieser Bildstock ist ursprünglich nicht als Ehrenmal konzipiert worden, sondern das Ehrenmal ist in den Bildstock integriert worden mit der Überschrift „Unvergessen“.

Die Familie ist die Keimzelle unseres Lebens, ist die Keimzelle unseres Daseins im Gemeinwesen Gemeinde, Stadt, Staat. Die gefallenen Soldaten kamen aus der Familie, stritten für die Familie, aber sie kehrten nicht zurück in die Familie. Und so steht in der Familie die Freude über das Leben und Schmerz und Leid über den Tod nebeneinander. Der Tod reißt ein Loch in die Familie und bleibt nur in ihr unvergessen. Die Vielzahl der Toten, die wir täglich in den Medien sehen, hören und lesen, ob einzeln oder in Massen, ob Flugzeugabsturz oder Bahnunglück, ob Autobahn oder Landstraße, ob Naturkatastrophen oder Bürgerkrieg, wer weint um sie? Wir nehmen zwar alles mit Entsetzen auf, addieren möglicher Weise noch die Zahlen, aber weinen und Trauer bleibt für die Familie.

Schließen wir in diesen Gedanken unsere Toten, die uns nahe standen und uns voraus sind mit ein: unsere Angehörigen, unsere Freunde und Bekannten.

Den Toten zum Gedenken, den Lebenden zur stetigen Mahnung.“

Auszug aus der Gedenkrede des Präsidenten Ferdi Behrens – Schützenfest 2000



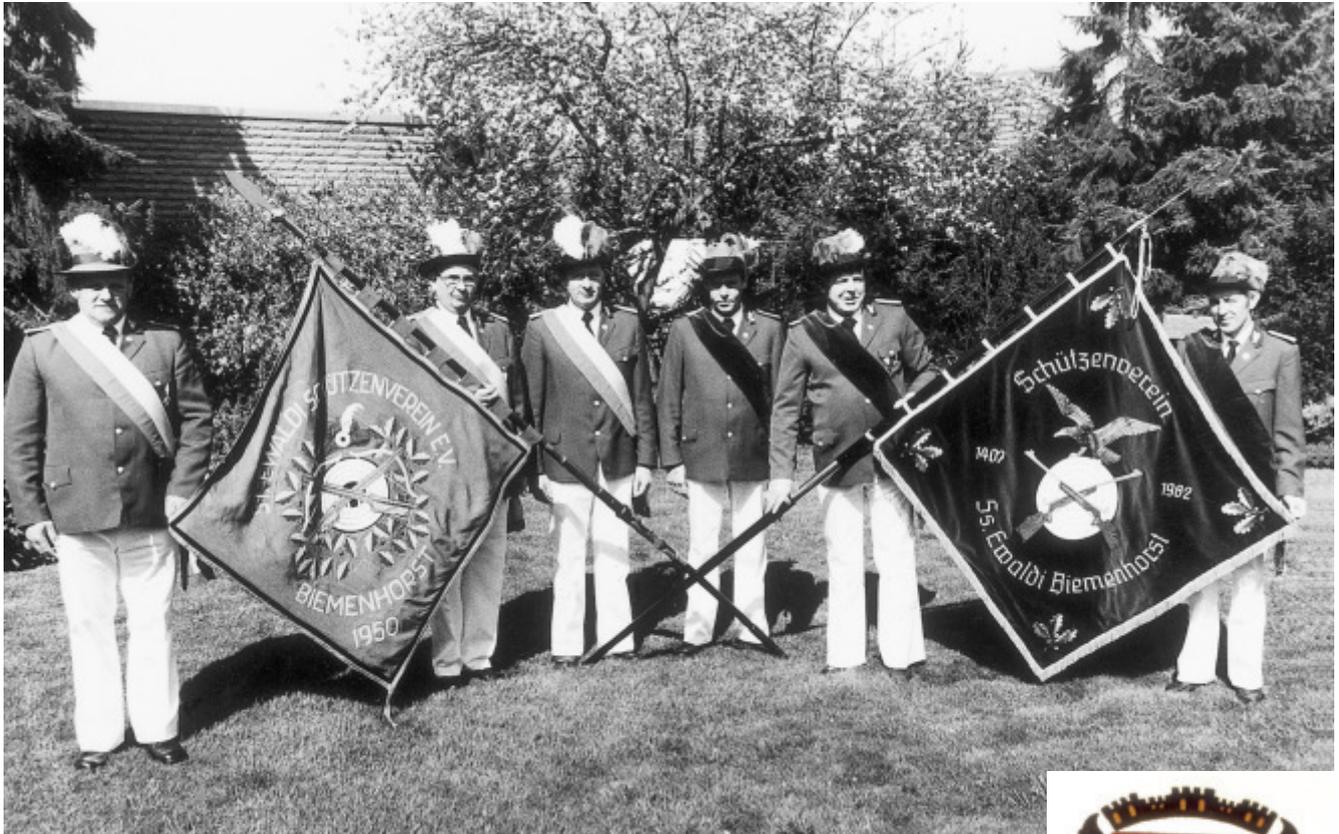
Die heiligen Brüder Ewald - Unsere Namenspatrone

Sie waren zwei Mönche und kamen aus Irland; der eine war weiß, der andere schwarz, so genannt nach ihrer Haupthaarfarbe. Beide trugen den Namen Ewald. Sie waren die ersten Glaubensboten, die den christlichen Glauben zu den Sachsen in den westfälischen Raum brachten. In Ausübung ihres Amtes haben sie während des Gottesdienstes, der eine durch das Schwert und der andere durch die Keule, den Märtyrertod erlitten, am 3. Oktober des Jahres 695.





1982



2007



Das Königssilber

Tanzkette und
Königskette





Diadem und
Kette der Königin

Einleitung

600 Jahre Schützenwesen in Biemenhorst ist eine enorm lange Zeit. Nicht Ruhe, nicht Frieden herrschte zu jener Zeit, als das Schützenwesen seinen Anfang nahm. Sollte sich jemand der Mühe unterziehen wollen und nach einem definitiven Gründungsdatum suchen, so ist es vergebliche Mühe. Wie sollte es auch anders sein; denn nicht die Vereinigung ist der Ursprung, sondern die Sache, der Sinn und Zweck, woraus sich ein Bündnis, eine Vereinigung entwickelt. Von einer Notgemeinschaft zu einem lebensfrohen Verein. Man muss schon die Geschichte des Münsterlandes und vor allem die der Stadt Bocholt heranziehen, um sich mit der Entstehung des Schützenwesens unserer Gemeinde auseinander zu setzen. Zweifelsfrei ist es ein unersätzlicher Schaden, dass bei einem Großbrand auf dem Gehöft des Gildemeisters Johann Löken im Oktober 1916 alle Unterlagen und Dokumente ein Raub der Flammen geworden sind. Gleichwohl, es ist ohnehin nicht damit zu rechnen, dass es irgendwelche tabellarischen Aufzeichnungen aus den Zeiten der ersten Ansiedlungen, die auf diesem Fleckchen Erde entstanden sind, vorhanden waren; denn die Zahl der Schreiber war dünn gesät und die Siedler hatten auch etwas anderes zu tun, als der Nachwelt schöne Sprüche zu hinterlassen. Zudem waren es auch noch Ansiedlungen, die der Stadt, außerhalb der Stadtmauern, vorgelagert waren, also schutzlos den Plünderern und kriegsführenden Horden ausgeliefert. Was sollte da noch übrig bleiben.

Nichts desto trotz bleibt es beachtenswert, wie sich Leben und Wirken einer Bauernschaft zu einer selbstständigen Gemeinde bis hin zu einem beachtlichen Stadtteil entwickelt haben.

Angesichts der geschichtlichen Entwicklung des Schützenwesens, soll diese Chronik ein Versuch sein, den Gedanken der Schützenbrüderlichkeit zu verstehen, dass einer für den anderen einsteht und so jeder ein Leben in Frieden

und Freiheit in einer großen Gemeinschaft mit Freude und Frohsinn leben kann.

Ferdi Behrens,
- Ehrenpräsident -

Landschaftsverband Westfalen-Lippe		
<small>Landschaftsverband Westfalen-Lippe 4400 Münster, Warendorfer Str. 25</small>		LANDESAMT FÜR ARCHIVPFLEGE
Herrn E. J. Hafkenscheld		Warendorfer Straße 25
<u>429 Biemenhorst</u> Auf dem Dammkamp 20		 Durchwahl 0250-591 5887 Vermittlung 0250-5911 Fernschreiber 891635
<small>Altenseichen/in Antwortscheiben bitte angeben Tgl.-Nr.: 767</small>		4400 MÜNSTER (WESTF.) B. 11. 1971
<u>Betr.:</u> Alter der Schützengilde. <u>Bezug:</u> Ihr Schreiben vom 15. 10. 1971.		
<p>Ihre Frage, ob das Jahr 1407, in dem lt. Aufzeichnung in der Bocholter Stadtrechnung jenes Jahres die damaligen Inhaber der Biemenhorster Hofe Weclou (Wegemann) und Hoyseken (Hilkesmann) mit ihrer Schützengruppe aussogen, als erste Nennung einer Biemenhorster Schützengesellschaft gewertet werden darf, ist zu bejahen. Das heißt, das Biemenhorster Schützenwesen beginnt nachweislich mit dem Jahr 1407.</p>		
<p>i. V.  (Dr. Schröder)</p>		
<small>KONTEN: LANDESBANK FÜR WESTFALEN 401 - LANDESZENTRALBANK 31/148 - POSTSCHECKKONTO DORTMUND 3077</small>		

Die geschichtliche Entstehung in der Fassung von Georg Ratermann aus dem Jahre 1999

Der Schützenverein Biemenhorst gehört mit zu den ältesten Schützenvereinigungen in unserem Umkreis. Die erste Nennung findet sich in alten Stadtrechnungen der Stadt Bocholt von 1407, als Johann to Wecelo und Heinrich Hoyseken mit ihrer Gesellschaft aus Biemenhorst ins Heer zogen.

Mit Wecelo ist der heutige Bauernhof Groß- Weege an der Büngerner Staße und mit Hoyseken der Hof Löken an der Kreuzung Birkenallee - Büngerner Straße gemeint.

Im Jahre 1407 lebte auf der Burg Ottenstein bei Ahaus ein Heinrich von Solms, der als fehdelustiger und gewalttätiger Raubritter in der ganzen Umgebung gefürchtet war. Verbündet hatte sich dieser Raubritter mit dem Grafen Adolph von Cleve und wurde dadurch zum bitteren Feind von Bischof Otto IV. in Münster. Um dem Treiben des Raubritters ein Ende zu bereiten, wurde die Burg ab 1406 von Bischof Otto aus Münster und seinen Mannen belagert. Da die Burg Ottenstein aber inmitten eines Sumpfgeländes lag, erwies sich die Belagerung als sehr schwierig und zog sich somit über längere Zeit hin. So forderte der Bischof im Jahre 1407 von seinen Verbündeten, zu denen unter anderem auch die Stadt Bocholt gehörte, Unterstützung an. Am 17. Juni des Jahres 1407 zogen die beiden oben genannten Biemenhorster Schützen mit ihren Leuten los, um den Bischof bei der Belagerung der Burg Ottenstein zu unterstützen. Auch im Jahre 1408 erscheinen noch mal die Schützen Wecelo und Wecelo jun. in Verbindung mit der Belagerung der Burg Ottenstein. In der letzten Juliwoche des Jahres 1408 ergab sich der Raubritter Heinrich von Solms den Belagerern, und so haben die Biemenhorster Schützen mit dazu beigetragen, dass wieder Frieden in unserer Gegend einkehrte.

Bestätigt wird das Alter des Schützenwesens in Biemenhorst durch das Landesamt für Archivpflege in einem Schreiben vom 08. November 1971.

Im Jahre 1982 konnte man mit einem 5-tägigen Jubelfest mit König und Kaiserschießen voller Stolz das 575-jährige Bestehen des Schützenwesens in Biemenhorst feiern.

Der Schützenverein Biemenhorst war, wie alle Schützenverbindungen der damaligen Zeit, eine Schutz- und Notgemeinschaft, deren Hauptaufgabe darin bestand, die Bewohner der Gemeinde vor Raub und Plünderungen zu schützen. So hat der Schützenverein mit seiner gegenseitigen Hilfe und dem Zusammenleben in Freud und Leid über Jahrhunderte hinweg das Leben in Biemenhorst entscheidend mitgeprägt.

Leider sind im Jahre 1916 bei einem Brand des Wohnhauses des damaligen Gildemeisters alle bis dahin vorhandenen Dokumente und Unterlagen des Schützenwesens und damit auch aus dem Gemeindeleben vernichtet worden. Woran man sich damals erinnern konnte wurde neu aufgezeichnet und festgehalten.

Weitere Unterlagen sind dann durch Kriegseinwirkungen des II. Weltkrieges vernichtet worden. Einige Kassenbücher der Schützengesellschaft und des Schützenvereins sowie diverse Schriftstücke haben die Wirren der Zeit überstanden und werden sorgfältig vom Schützenverein gehütet.

Von Rektor Hillermann wurde die Geschichte des Schützenwesens in Biemenhorst von Beginn seiner Tätigkeit in Biemenhorst im Jahre 1911 bis nach dem II. Weltkrieg auf-

gezeichnet und durch seinen Sohn, Herrn Ludger Hillermann aus Dülmen, dem Schützenverein übergeben.

Anlaß dieser Aufzeichnungen war eine Umfrage über das Schützenbrauchtum, die vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (Volkskundliche Kommission) 1962 durchgeführt worden ist. Einzelne Textpassagen aus Aufzeichnungen von Herrn Hillermann sind in dem Buch „Volksfeste im Westmünsterland“ erschienen, welches der Heimatverein Vreden unter der Leitung von Herrn Prof. Dietmar Sauer mann im Jahre 1985 herausgegeben hat.

Anhand der Ausführungen von Herrn Hillermann und aus den bestehenden Unterlagen ist der folgende Beitrag über den Schützenverein Biemenhorst zusammengetragen worden.

Eidesstattliche Erklärungen von alten Biemenhorster Bürgern im Jahre 1934 bestätigen, dass sie von ihren Eltern bzw. Großeltern wüssten, dass um 1800 in Biemenhorst regelmäßig ein Schützenfest gefeiert worden sei. Des weiteren ist im § 2 der Statuten von 1935 bei der Umbenennung der Schützengesellschaft in Schützengilde amtlich festgehalten, dass das Schützenwesen in Biemenhorst nachweislich seit 250 Jahren besteht.

Um die Jahrhundertwende wurden die Schützenfeste in Biemenhorst immer weniger besucht. Hauptlehrer Vehorn berichtet in seiner Schulchronik, dass verheiratete Personen nur noch ausnahmsweise am Schützenfest teilgenommen und die jüngeren Leute kein Interesse mehr gezeigt hätten.

Rektor Hillermann beschreibt das erste Schützenfest, das er in Biemenhorst im Jahre 1911 erlebt hat, in seinen Aufzeichnungen wie folgt:

Da ich aus einer Stadt (Ibbenbüren) gebürtig bin, vergesse ich das erste ländliche Schützenfest, das ich in Biemenhorst erlebte, und zudem ich als Lehrer eingeladen war nie. Der Tag war ein Wochentag in der Woche nach Pfingsten. Durch den „Gildemeister“ und den „Schenkebier“, die all-

jährlich neu gewählt wurden, wurde ich eingeladen. Die „Schüttery“ wie das Ganze hieß, war kein eigentlicher Verein, sondern durch Tradition gehörte eben jeder männliche Einwohner über 17 Jahren zur Schüttery.

Nach dem Mittagessen versammelte man sich auf einem der Bauernhöfe, jedes Jahr wechselnd, und zog hübsch zu Fuß unter Vorantritt von 4 Musikleuten, 1 Klarinette, 2 Trompeten und einer dicken Trommel sowie dem alten Königspaar zur Vogelstange, die seit undenklichen Zeiten auf der Wiese des Gehöftes Imping war. Dreimal zog man mit Musik um die am Boden liegende Vogelstange, im Kreis wurde gehalten und beim Kommando „Helm ab zum Gebet“ spielte die Musik das Niederländische Dankgebet. Für Kommandos und Anordnungen während des Festes war der Gildemeister zuständig.

Geschossen wurde seit undenklichen Zeiten nach dem Vogel. Der Vogel wurde vom alten König gestellt. Gewöhnlich diente hierzu ein alter Wurzelstubben, der durch stundenlanges Kochen zäh gemacht wurde, um ein vorzeitiges Splittern zu verhindern.

Nach dem „Helm ab zum Gebet“ wurde die Stange mit dem Vogel hochgerichtet, und der Büchschmied (heute Schießmeister), der von Anholt besorgt wurde, waltete seines Amtes. Geschossen wurde mit dem alten Infanteriegewehr, Modell 1870. Während des Schießens reichte der Schenkebier das nötige Zielwasser in Form von Schnaps. Als der Rest des Vogels gefallen war, gab es einen Tusch auf den neuen König, und der Gildemeister begab sich zu Fuß zur erwählten Königin. Gewöhnlich war es die eigene Frau, Braut oder Nachbarstochter. Zurück ging es dann zum Bauernhof. Auf der Tenne standen 2 Reihen Bänke, Mannslüde rechts, Fraulüde links, und schon ging der Tanz los.

Erschien nun die erwählte Königin, wurde sie mit einem Kunstblumenkränzlein im Haar gekennzeichnet, und dem König steckte man ein ähnliches Sträußchen an den Hut.

Mit einem Hoch auf König und Königin schloß die einfache Königsproklamation. Männer trugen den Sonntagsanzug, Frauen und Mädchen Sonntagskleid mit heller Schürze.

An der Tennentür standen Stühle mit einer gefüllten Waschschüssel, Seife und Handtuch. Hier musste der neue König seine Hände waschen, was der diensttuenden Magd oder Tochter des Hauses eine Gabe von 50 Pfennig seitens des Königs einbrachte.

Gegen 7 Uhr erfolgte ein so genannter Auszug. Dann zog für eine Stunde die ganze Schützengesellschaft auf eine Wiese im Freien, um dem Tennenbesitzer Gelegenheit zu geben, seine Kühe zu melken und sie wieder einzustallen. Die älteren Festteilnehmer zogen sich in die Wohnung des Bauernhauses zurück und spielten Solo und Skat. Die Jugend huldigte dem Tanz, „Kunterdanz“.

Gegen Mitternacht hieß es bezahlen. Gildemeister und Schenkebier hatten säuberlich alle Ausgaben für Musik, Munition, Büchenschmied und alles, was an Brandwein und Bier ausgeschrieben worden war, aufgeschrieben. Die errechnete Summe wurde durch die Zahl der Teilnehmer, ausgenommen 2 Ehrengäste und König und Königin, geteilt und jeder zahlte den gleichen Anteil, einerlei ob er nun mäßig, regelmäßig oder übermäßig dem edlen Nass zugesprochen hatte, denn es hieß immer „wee teert int Geloo-ge“, (wir feiern zusammen, und bezahlen auch alles zusammen). Es fiel mir aber auf, dass nur ein verschwindend kleiner Teil der Einwohner am Fest teilgenommen hatte. Die Begeisterung für die Schütterly war nicht ganz groß.

Rektor Hillermann fährt in seiner Schützengeschichte fort: Im Sommer desselben Jahres waren die Gemeindevertreter von Biemenhorst mit ihrem Vorsteher Buß und den Lehrpersonen Hauptlehrer Vehorn und damals noch Lehrer Hillermann zu einem Schützenfest in die Nachbargemeinde nach Mussum eingeladen. Dort war am 5. März 1910 der Schützenverein Mussum gegründet worden, und zum er-

sten Vorsitzenden war der Lehrer der Schule, Herr Holle, gewählt worden. Dieser neue Schützenverein hatte einen Vorstand mit Offizieren, Statuten und Beiträgen. Das flotte Schützenfest schien unseren Gemeindevätern zu gefallen, denn unter ihnen wurde der Wunsch laut: Könnten wir in Biemenhorst nicht auch einen solchen Verein mit festen Bindungen gründen und so immer „Schütterly“ zu einem echten allgemeinen Volksfest machen?

So wurde dann zunächst 1912 unter neuen Bedingungen ein Schützenfest am 20. und 21. Mai auf der Tenne des Bauern Röfing (heute Möllenbeck) an der Birkenallee gefeiert

In Bezug auf Musik und Brauch an der Vogelstange wurde nichts geändert, aber bei der Vogelstange und auf der Tenne waltete ein Wirt und jeder Teilnehmer zahlte aus eige-



1920

ner Tasche. Freunde konnten durch Mitglieder gegen ein kleines Entgelt eingeführt werden.

Im Sommer 1912 wurde dann der Schützenverein Biemenhorst aus der Taufe gehoben. Der erste Präsident des neuen Vereins war der Bauunternehmer Bernhard Menting, zum weiteren Vorstand gehörten ein Kassierer, Schriftführer, Oberst und zwei Adjutanten. Ein großer Teil der Einwohner, nicht der alte König, schlossen sich dem Verein an.

Bei zahlreicher Teilnahme feierte dann der Schützenverein sein Gründungsfest am 21. Oktober 1912 auf der Tenne des Hofes Imping- Tepasse. Das Datum der Gründung des Schützenvereins wird bestätigt durch eine Eintragung im Kassenbuch des Schützenvereins, wonach am 11. Juni 1937 für die Musik zum 25jährigen Stiftungsfest ein Betrag von 90,- RM gezahlt worden ist.

Gemeinsam feierten beide Vereine auch das Schützenfest im Jahre 1913. 1914 entschloss sich der Verein zum ersten mal, für das Fest ein Zelt zu beschaffen.

Nach dem Ersten Weltkrieg wurde ab 1920 wieder gefeiert. Zur Versammlung des Schützenvereins hatte man 1921 auch die bisherigen Nichtmitglieder eingeladen in der Hoffnung, diese jetzt für den Verein zu gewinnen.

Aber es kam anders. Diese Nichtmitglieder, es waren wohl die konservativsten und hartnäckigsten Einwohner, verlangten, wenn sie sich dem Verein anschlossen, zunächst Fortfall des Vereinswirtes und wieder Einführung des „Gelooges“. Ferner sollte das Fest grundsätzlich auf einer Tenne stattfinden und statt des mehrköpfigen Vorstandes sollten wieder Gildemeister und Schenkebieer eingeführt werden.

Als dieser Antrag von der Mehrheit abgelehnt wurde, erscholl die Stimme eines alten Biemenhorsters: „Los Jungs, wie bünt de ollen Biemenhorster, wie teert wie in olle Tieden, ohnse Schüttery is dann weer bie en Bur“.

So hatte die Gemeinde nun zwei Schützenverbindungen. Zum Unterschied vom Schützenverein Biemenhorst nannten sich diese Schützen Biemenhorster Schützengesellschaft.

Jede Gruppe ging nun ihre eigenen Wege. Der König des Schützenvereins Hermann Seggewiß stiftete 1923 eine Königskette, und am 29. Mai 1924 konnte durch Hauptlehrer Vehorn eine neue Fahne eingeweiht werden. Die dazugehörigen Schleifen, die Fr. Maria Menting angefertigt hatte, stifteten die Damen des Vereins.

Im April 1924 wanderte das Mitglied des Schützenvereins Friedrich Krämer nach Brasilien aus, die Schützen brachten ihn zur Verabschiedung mit „Musik und Dsching da rassa bumm“ zum Bahnhof nach Bocholt.



Fahnenweihe Schützenverein 1924

Aus den Kassenbüchern der Schützengesellschaft ist ersichtlich, dass bis 1934 weiter im Gelooge immer auf einer Bauerndiele gefeiert wurde und ab 1920 neben dem Schützenfest auch eine Fastnachtsfeier sowie eine Kirmesfeier anlässlich der Bocholter Kirmes stattfanden. Zusätzlich fand ab dem Jahre 1927 noch ein Sommerfest statt.



1924

Auch der Schützenverein stand dem nicht nach und feierte, wie auch das Kassenbuch beweist, bis zu drei Feste im Jahr. So darf man feststellen, dass unsere Großeltern zwischen den beiden Weltkriegen tüchtig gefeiert haben. 4 Feste der Schützengesellschaft in einem Jahr sind schon eine stolze Leistung.

Da Biemenhorst 1934 von St. Josef nach Ss. Ewaldi umgepfarrt wurde, legte sich die Schützengesellschaft ab 1935



1925

den Namen St. Ewaldi Schützengilde zu. Die Satzung dieser Schützengilde wurde am 20. Januar 1935 beschlossen und vom Gildemeister Johann Büdding sowie seinen Vertretern Wilhelm Möllenbeck, Johann Löken und Johann Tenbrock unterzeichnet. Die Aufgaben der Festordner wurden von Josef Möllenbeck, Bernhard Tekampe und Bernhard Löken wahrgenommen. Am Sonntag, dem 30. Juni 1935, wurde auf dem Hof Hünting-Sprick an der Birkenallee in einem großen Festzelt eine neue Fahne der Gilde eingeweiht. Die Fahnenweihe nahm der Vorsitzende des St. Antonius Schützenvereins aus Bocholt, Bernhard Holtschlag, vor.

Die Schützengilde wurde am 29. März 1935 mit der Nr. 82 in das Vereinsregister des Preußischen Amtsgerichtes in Bocholt eingetragen.

Der Bestand von 2 Schützenvereinen war aber für die Gemeinde nicht von Nutzen. Intrigen wurde gesponnen. Jede Gesellschaft sah in der anderen auch den Feind. Diese Verdächtigungen und Feindschaften drangen oft sogar bis in die Familien, wenn etwa die Tochter eines Schützenvereinsmitglieds den Sohn eines Gildenanhängers heiraten wollte.



Schützenverein 1930

Rektor Hillermann schreibt: Ich belauschte in dieser Zeit das Gespräch zweier Biemenhorster, als die Schützenfeste wieder bevorstanden: „Säg es Anton wo höls du met? Jans ick bün neutral!“ Hierauf antwortet Jans ganz entrüstet: „Watt Anton, neutral büs du, radikal musse wässen“. Selbst auf die Kinder färkte dieser unselige Zustand ab. Statt Räuber und Gendarm wurde auf dem Schulplatz Verein gegen Gilde gespielt.

Dann kam die Nazizeit mit ihren Gleichbehandlungen. Beide Gesellschaften wurde am 17.12.1938 auf Befehl der Nazis zur Schützenkameradschaft vereinigt, was mit einer Satzung vom 14. April 1939 bestätigt wurde.

Am 13. und 14. Mai 1939 feierte dann die neue Schützenkameradschaft ihr erstes Schützenfest. Zum Vereinsführer wurde von den Nazis der Schulleiter Lehrer Hillermann bestimmt.

Ein Schießstand wurde errichtet, Schießübungen wurden abgehalten und in Schießlisten mussten die besten Schützen eingetragen werden. Diese Listen mussten dann dem Gau weitergeleitet werden.

Diese neue Schützenkameradschaft sandte ihren zur Wehrmacht eingezogenen Mitgliedern zum Weihnachtsfest 1939



Schützengesellschaft 1930

Liebesgabenpakete, was mit vielen Dankschreiben beantwortet wurde.

So paradox es klingen mag, ausgerechnet in dieser Zeit (wahrscheinlich ab ca. 1935) kamen die Biemenhorster Schützen zum ersten mal geschlossen zur Kirche, Alljährlich zogen die Schützen nun geschlossen mit Musik zum Hauptgottesdienst in die Ewaldi- Kirche.

Als nach dem Kriege wieder ein Schützenfest gefeiert werden soll, prallten in der ersten Versammlung am 15. März 1948 die Meinungen sofort wieder aufeinander. Ein Teil der Versammelten wollten sofortige Trennung wie vor der Zwangsvereinigung. Besonnene Schützenbrüder warnten hiervor, um die alten Zwistigkeiten nicht wieder von neuem aufleben zu lassen.

In einer zweiten Versammlung wurde am 11. April 1948 unter Leitung von Bürgermeister Vennekamp endlich eine Einigung erzielt.

Alle alten Vereinsbezeichnungen ließ man fallen. Um aber beiden ehemaligen Parteien gerecht zu werden, bekam der neue Verein den Namen: Ss. Ewaldi Schützenverein Biemenhorst.

Der erste Vorsitzende wurde Wilhelm Roß, ihm zur Seite standen August Köller, Paul Terodde und Wilhelm Nienhaus. Festordner waren Johann Schmäink, Johann Bläker und Johann Buß.

So konnte am 5. und 6. Mai 1948 nach 9 Jahren wieder ein Schützenfest gefeiert werden. Gefeiert wurde in einem 500 m² großen Zelt, und da die Besatzungsbehörden Schusswaffen verboten hatten, wurde mit einer Armbrust auf eine Runkelrübe geschossen.

Dieser neue Verein wurde am 23. Mai 1949 in das Vereinsregister beim Amtsgericht Bocholt eingetragen. Die Rechtsanwaltskosten hierfür betragen 50,- DM plus 3,- DM für Auslagen und Umsatzsteuer.

Zum Frühlingsfest am 1. Mai 1950 konnte eine neue Fahne angeschafft werden, die feierlich auf dem alten Schulplatz am 30. April geweiht wurde. Die Fahne trägt auf der vorderen Seite die Aufschrift: Schützenverein Ss. Ewaldi Biemenhorst. Auf der Rückseite sind die Märtyrerwerkzeuge der beiden heiligen Ewaldi Brüder: ein Schwert und eine Keule abgebildet. Die Fahne und die Schärpe der Fahnenträger wurden in einem besonderen Schrank in der Schule aufbewahrt.

Die Fahnen von den beiden Vereinen, die vor dem Kriege bestanden, sind spurlos verschwunden.

Die Königskette des Schützenvereins, die der erste König Hermann Seggewiß 1923 gestiftet hatte, wurde über den II. Weltkrieg gerettet. Der erste Nachkriegsvorsitzende und spätere Präsident Wilhelm Roß hatte sie in seiner Kartoffelkiste versteckt.

Bei der Neugründung des Ss. Ewaldi Schützenvereins wurden für den König eine neue Kette und für die Königin eine geflochtene Kette mit der Aufschrift „Der Heimat Ihrer Königin“ angeschafft. Später stiftete der König des Jahres

1958, Lambert Schaffeld, für die Königin ein Diadem (Kopfschmuck).

Weiteres Schützensilber sowie Waffen besaß der neu gegründete Verein nicht. Die Schützen trugen in den ersten Nachkriegsjahren nur den Schützenhut sowie das Schützenabzeichen in Form einer Anstecknadel.

Gefeiert wurde in den ersten Jahren nach dem II. Weltkrieg zu unterschiedlichen Terminen und zwar entweder am Christi-Himmelfahrts-Wochenende, an Pfingsten oder an Fronleichnam mit dem darauf folgenden Wochenende.

Herr Hillermann beschreibt ein Schützenfest am Fronleichnamswochenende wie folgt:

An Fronleichnam war ab 18 Uhr ein Festball zur Einstimmung. Am Freitagnachmittag folgte dann das Kinderschützenfest für alle Schulkinder. Um 2 Uhr versammelten sich



1939 - Vereinsführer Hillermann und Vorjahreskönig Anton Jansen

Einnahmen		1924		3	
Konto				Haben	
Feb.	27.	Für Musik der Fastnachtsfeier	66.	-	46
	"	" Steuer	30.	-	"
	"	" Tonne	15.	-	"
	"	" Brötchen	6.	-	"
	"	" Verpflegung der Musik	6.	-	"
	"	" Rechnung U. Linnsson - Lägerbe.	179.	45	"
	"	" Hutfeuern	67.	20	"
Mai	12.	" dieses Buch	3.	-	"
	"	" Telegramme Telephon à Porto	5.	-	"
"	"	" Hutfeuern	39.	20	"
"	26.	" Scharpen	26.	95	"
"	27.	" Musik	440.	-	"
	"	" Trommlerkorps	40.	50	"
	"	" Kuttmiete	120.	-	"
	"	" Schießgebühren	37.	-	"
	"	" Platzmiete	100.	-	"
	"	" Kneispaar	150.	-	"
	"	" Kassenrentengebühren	30.	-	"
	"	" Lärtharkheitssteuer	45.	-	"
	"	" Anzeige im Bockholter Volksblatt.	25.	-	"
	"	" Schießplatzgebühren	5.	-	"
	"	" Feise	22.	60	"
	"	" Trüchknöpfe	37.	10	"
	"	" Kraxe zu Ehren der Gefallenen	12.	-	"
	"	" Kränzen, Fabelohn, Latton	18.	80	"
	"	" Karlsruhersteuer	163.	70	"
Juni	20.	" Kränze für den Vorstand	63.	50	"
Juli	3.	" Musik für Sommerfest	24.	-	"
	"	" Verpflegung der Musik	7.	20	"
	"	" Tonne	20.	-	"
	"	" Lärtharkheitssteuer	20.	-	"
	"	" Kartenssteuer	1.	20	"
	"	" Kranten	1.	85	"
	"	" 4 Trommeln à 1 Tambourstab	240.	-	"
			2055.	95	"

die Kinder auf dem Schulplatz und jede Lehrperson führte ihre Klasse. Auf einem geschmückten Bollerwagen sitzt das Kinderkönigspaar des Vorjahres. Die Oberklasse hat den Vogel aus einer Rübe gebastelt. Von einer kleinen Musikkapelle begleitet geht es zum Platz am Zelt. Die Jungen bestimmen ihren König wie die alten Schützen, nur gebrauchten sie ein Luftgewehr. Die Mädchen ermitteln die Königin durch Ausscheidungskämpfe im Bockballspiel.

Nach feierlicher Proklamation durch den Schulleiter und einer Ehrenrunde im geschmückten Bollerwagen erhält der König einen Fußball und die Königin ein Ballspiel. Nun schließen sich Spiele, Reigen und Wettkämpfe an, wo es auch etwas zu gewinnen gibt, was ein Kinderherz erfreut. Von der einfachen Blechtrommel bis zum Füller und von der einfachen Blockflöte bis zur neuen Mundharmonika.

Unterbrochen wird der Wettkampf durch ein Kuchenessen mit 3 Stück Streuselkuchen und einer Flasche Limonade. Gegen 19 Uhr schließt das Kinderschützenfest mit einem Hoch auf die Königin und den König sowie auf den Schützenverein Bienenhorst.

Der Samstag war dann der eigentliche Festtag des Schützenvereins. Um 8 Uhr war Antreten am Zelt. Der

Abgaben - 1937.

Datum	Von Festschaft b. Spitzensfest einpfloß.	Abg.	Hf.
28.2. 37.	für Kosten zur Eintragung in Colfeld	9	85
"	" Eintragung ins Exorbuß	8	
21.4. 37.	" Vaterländische Fabrik	20	80
7.5. 37.	" Beitrag zum Spitzensfest	44	30
"	" Porto	1	73
4.5. 37.	" Weinbraten	2	30
4.5. 37.	" Preise	5	65
4.5. 37.	" Vergütungsgeld	30	
4.5. 37.	" Wohlthätigkeit	30	
4.5. 37.	" Tischgebühren	2	
3.5. 37.	" Amüsamente	26	45
8.5. 37.	" Vogeljagd mit Kugelfang	60	
8.5. 37.	" Königspaar	80	
4.5. 37.	" Trommelkorps	32	
7.5. 37.	" Tafelgeld u. Reitfahrt	18	
9.5. 37.	" Mühl auf Spitzensfest 1937.	160	
"	" Ankauf für Tamborchest		73
11.5. 37.	" Platzmiete zum Stellen der Feststände	20	
14.5. 37.	" Inparatament	10	
14.5. 37.	" Runde Bier für Mühl	1	60
14.5. 37.	" Bräu für Kriegerviertel	10	
"	" Kartentafel	14	50
"	" Porto	1	34

589,25

Geprüft u. genehmigt
 Scharnhorst 25. 5. 37.
 Buchführung Dietrich
 Laskamp Hermann

Festzug formierte sich in folgender Weise: An der Spitze der Oberst mit 2 Adjutanten zu Pferde. Danach der Spielmannszug in Uniform und eine Musikkapelle. Es folgten weiter der neue Vogel, der Vorstand sowie Kutschwagen für das auszuholende alte Königspaar. Danach zog die Kompanie der Alten und die Kompanie der Jungen Schützen sowie die Wagen mit den alten Ehrenmitgliedern.

Zunächst ging es zum Haus des alten Königs. Der Präsident des Vereins holte den alten König aus seinem Haus und schritt mit ihm unter den Klängen des Präsentiermarsches die Front ab. Nach einem „Rührt das Ganze“ kredenzte der alte König mit helfenden Nachbarn einen Frühschoppen aus Schnaps. Es lag im Belieben der Schützen, wie viel Zielwasser sie jetzt schon trinken wollten.

Nun geht es weiter zur Königin. Sie wird vom alten König mit dem Präsidenten eingeholt und schreitet mit diesem wieder die Front ab. Bevor sie ihren Frühschoppen wie der König gibt, spielt die Musik einen Walzer für das alte Königspaar. Ein zweiter Walzer folgt für alle, die zu früher Stunde schon mal das Tanzbein schwingen wollen.

In den ersten Nachkriegsjahren zog man dann zum Gefallenen- Ehrenmal (Bildeken) der Gemeinde zu ei-

Schießerfest 1920.
Ausgaben.

An Bier:		
106 l. voll.	= 2,50	265 00
165 l. Dunkel	= 2,15	371 25
Alkoholfrei 7 Tafeln	= 700	49 00
13 Gläser zubereiten	= 1,30	16 90
An Kaffee:		
Am 1. Tage für		399 00
Am 2. Tage für		388 00
Am 3. Tage für		217 00
Am 3. Tage ausgefällt für		140 00
Für Müsli am 1. + 2. Tage für		368 00
am 3. Tage		40 00
Müsli für 2 Tage		39 00
Zutunng ansonst		29 30
Zutunng mit Honig		29 00
Kaffeeersatz		3 80
Was Königspaar einfallt		20 00
<u>Zum: Mark:</u>		<u>4378 25</u>

Abrechnung
Einnahmen.

Vom vor. Jahr Schießerfest	18 00
Triennat	31 00
Für Trunk am 1. Tage	14 00
" " " 2. Tage	58 00
" " " 3. Tage	106 00
Für Getränke an den beiden ersten Tagen für	1261 84
am 3. Tage für	686 75
Der Beitrag für die Müsli-Zutunng, 10.00 + 5.00 Mark, je Stb	405 00
<u>Zum: Mark:</u>	<u>2579 59</u>
Einnahmen Mark:	2579 59
Ausgaben Mark:	2395 25
<u>bleibt Kassenbestand Mark:</u>	<u>184 34</u>
Hilfenwort, am 13. Juni 1920 Johann Büdning	



ner Gefallenehrung. Da aber einige Schützen schon an den beiden Haltepunkten oft reichlich dem Alkohol zugesprochen hatten, wurde die ernste Stunde oft durch diese Hellden des Zielwassers in unschöner Weise gestört.

Man beschloss deshalb, die Gefallenehrung am 1. Mai vorzunehmen, wenn der Verein von seinem Kirchgang, den er regelmäßig hält, zurückkehrt. Diese Regelung hat sich gut bewährt.

Gegen 10 Uhr trifft man bei der Vogelstange ein. Der Oberst lässt das ganze Bataillon halten und einschwenken.

Nach dem Kommando: „Helm ab um Gebet“ ertönt das Niederländische Dankgebet. Der Zug um die Vogelstange wie früher fällt heute fort.

Da das Bataillon noch in Reih und Glied steht, werden sofort die Schießmarken aus einem Hut verlost.

Den Ehrenschiess gibt das alte Königspaar. Diesem folgen dann der Bürgermeister, die Lehrer und der Vorstand. Für den erlegten Kopf und der beiden Flügel werden Preise angesetzt, und König ist, wer den letzten Rest des Vogels herunterholt. Das kann oft ein zähes Ringen geben. Wenn nur

Ausgaben		Kaufaufsatz 1922.	
	dl		
Küpfel	312.11	die Tischungsaltjahr feierlich	
Küpfelstein	90	ist einjährige Kaufaufsatz	
Tafel 46 Lib a 2. H.	12.00	am 21 im 30 Mai beim	
Alkoholisi 8 Stappen	5.50	Landwirt Jacob Groß Waga	
Lib 64 Lib a 2. H.	125.00	der Königstisch hat Herr	
zerbrochene Leisten im Keller	133.01	Johann Groß Waga im	
Uhrstift 33.75	269.50	erwählter ist einjährig	
		der im Messing zur Königin.	
Kaufaufsatz	495.60	Alle Tischungsaltjahr waren	
Uhrstift von Kirmas		in Herr Johann Kaufauf	
im Kapuzin	35.75	Johann Tischung im Johann Kaufauf	
		in selben Jahren gleichzeitig	
	519.35	im Uhrstift abgenommen	
Bienenhorst 10 April 1922.			
Johann Korbball			



das Kleinkaliber nicht mehr ziehen will, muss oft ein Jagdgewehr aushelfen. Im Notfall wird der Vogel auch schon mal gelockert, oder es wird etwas „no e holpen“ wie man sagt. Das Schießen ist kostenlos.

Beim Fallen des Kopfes, der Flügel und dem Rest des Vogels spielt die Kapelle jedes Mal einen Tusch. Für das Schießen ist ein geprüfter Büchenschmied verantwortlich. Wie überall wird der neue König auf den Schultern der Schützenkameraden über den Festplatz getragen, und der alte König hängt ihm sofort als Zeichen seiner Würde die Königskette um.

Nachdem sich der neue König mit seiner Familie und Freunden beraten hat, nennt er die neue Königin. Es ist Sitte, das ein Junggeselle seine Braut, sofern er eine hat, oder eine Nachbarstochter zur Königin erwählt. Ein verheirateter König erwählt nicht seine Frau, sondern eine andere Frau zur Königin, die aber aus Bienenhorst sein muss. Der Oberst und seine Adjutanten bringen die Nachricht im schnellsten Galopp zur Erwählten. Dabei war es wichtig, dass diese drei sich auf ihre Pferde verlassen konnten, da auch bei der Königin des neuen Königspaares getrunken wurde.

Gegen 5 Uhr am gleichen Tag ist die feierliche Proklamation des neuen Königspaares im Festzelt. Der Präsident des Vereins überreicht dem neuen König offiziell die Königs-kette und schmückt die Königin mit einem silbernen Diadem. Der erste Tanz ist für das Königspaar und danach beginnt der Festball. Gegen 22 Uhr wurde dann die Fahne vom Spielmanszug an einen sicheren Ort gebracht.

Im Laufe des Sonntagvormittags bringt der Spielmanszug den neuen Majestäten und den Offizieren ein Ständchen.

Am Sonntagnachmittag beginnt das Fest mit dem offiziellen Ausholen des neuen Königspaares, das in derselben Weise vor sich geht, wie das Ausholen des alten Paares am Tag vorher. Anschließend ist dann der Festball im Zelt bis zur Polizeistunde. Auch bei den Schützenfesten der fünfziger Jahre soll es wie heute vorgekommen sein, dass einige Festteilnehmer sich nicht an diese Polizeistunde gehalten haben und bis zum frühen Morgen bei einem Absacker „loot wee noch eene drinken“ und Spiegeleieressen weitergefeiert haben. Soweit zur Geschichte des Schützenvereins in unserer Gemeinde, die in Verbindung mit den Aufzeichnungen von Rektor Hillermann geschildert wurde.

Bis zum Jahre 1963 feierte man dann noch das Frühlingsfest am 1. Mai im eigenen Festzelt. Da aber der Zuspruch zu diesem Fest immer geringer wurde, entschloss man sich, ab 1964 das Frühlingsfest bei der Gaststätte Dreckmann an der Büngerner Straße zu feiern. Hermann Dreckmann übernahm die Gestaltung des Festes, und somit entstanden dem Verein keine großen Unkosten. Nach dem Tod von Hermann Dreckstein im Jahre 1965 stellte man die traditionellen Feierlichkeiten zum 1. Mai ganz ein. Kirchengang, Kranzniederlegung und Jubilarehrung wurden in das Schützenfest mit eingebunden.

Gegen Ende der sechziger Jahre wurde der Zuspruch am Sonntagnachmittag beim Königausholen auch durch auswärtige Besucher immer größer, so dass ein Festball am

Sonntagabend kaum noch zu organisieren war. Man entschloss sich deshalb ab 1970 am Montagabend einen zusätzlichen Festball zu feiern, wo die Biemenhorster einmal so richtig unter sich feiern konnten. Dieser Festball hat sich bestens bewährt und findet bis heute in jedem Jahr großen Zuspruch.

Im Jahre 1972 wurde dann zum ersten Mal ein Erntedank- und Weinfest am 3. Wochenende im September gefeiert. Erntedankfeste hatte es bereits vor dem II. Weltkrieg in einzelnen Nachbarschaften unserer Gemeinde gegeben. Auch im Kassenbuch des Schützenvereins findet man unter dem Datum 1. Oktober 1934 eine Einnahme über Tanzkontrolle zum Erntefest in Höhe von 8,75 RM. Mündliche Überlieferungen und auch alte Fotos sind der Beweis für Erntedankfeste vor dem Zweiten Weltkrieg in Biemenhorst. Das Wein- und Erntedankfest des Jahres 1972 fand auf Anhieb sehr großen Zuspruch in der Bevölkerung.

Mit viel Liebe und unendlich viel Arbeit wurde dann in den Jahren 1973 und 1974 ein Festumzug anlässlich des Wein- und Erntedankfestes durch unsere Gemeinde organisiert. Der Vorstand des Schützenvereins und auch viele private Gruppen stellten auf Wagen altes Brauchtum und Handwerkstum dar. Unter Vorantritt des Spielmanszuges Biemenhorst und einer Blaskapelle waren folgende Motivwagen zu sehen: Erntedankwagen, Handarbeit auf dem Feld, Früchte des Gartens, der Schnitter im Korn, Korn- Dreschen von Hand, der Wagen mit dem Erntekranz, Wein und Gesang, Jagt und Feld und die Handwerksberufe: Schmied, Zimmermann und Steinmetz. Und zum Schluss durfte natürlich ein Wagen mit Feierabendmotiven nicht fehlen. Leider war es in der Folgezeit nicht mehr möglich, diese Umzüge zu organisieren, da Arbeits- und Zeitaufwand einfach zu groß waren.

Diese heimatliche Verbundenheit mit den Namenspatronen der heiligen Brüder Ewald gab Anlass zur Errichtung des Ewaldi Denkmals. Die Kollekten in den Gottesdiensten zum Schützenfest und Erntefest wurden zweckgebunden

zurückgelegt und damit das Denkmal angespart. Das vom Bildhauer Krautwald aus Rheine geschaffene Denkmal wurde am Erntedankfest, am 19. September 1981 unter großer Beteiligung der Mitglieder an der Ecke Büngerner Straße – Birkenallee feierlich eingeweiht.

Ein weiterer Höhepunkt in der Vereinsgeschichte des Ss. Ewaldi Schützenvereins war dann im Jahre 1982 das bereits eingangs erwähnte Jubelfest anlässlich des 575jährigen Bestehens des Biemenhorster Schützenwesens.

Das Königausholen am Sonntagnachmittag fand mittlerweile so regen Zuspruch (der Schützverein hat fast 550 Mitglieder), dass sich der Vorstand entschloss, einen zweiten Zug beim Ausholen des Königspaares aufzustellen. Für diesen zweiten Zug wurde am ersten Tag des Jubelfestes (Fronleichnam) nachmittags auf dem Sportplatz unter großer Beteiligung der Mitglieder und vieler Gastvereine feierlich eine neue Fahne eingeweiht.

Nach dem Vogelschießen am Samstagmorgen, bei dem Heinrich Hüning König und Hedwig Haar Königin wurden, und dem Ausholen des Königspaares am Sonntagnachmittag, erfolgte der eigentlich Höhepunkt des Festes am Montag.

Der Vorstand hatte zum Kaiserschießen 35 Könige und 44 Königinnen eingeladen. Die Kaiserwürde errang Erwin Brinckmann, Kaiserin wurde Elke Heckrath. Alle Könige und Königinnen wurde am Montagabend mit einem Umzug bei Elskamp abgeholt und bildeten gemeinsam beim anschließenden Abschlussball den Thron.

Unter der Regie des Vorstandes und der Mithilfe vieler Schützenbrüder entstand am Festplatz an der Turnhalle im Jahre 1991 eine neue Toiletten- und Versorgungsanlage für die Festlichkeiten des Schützenvereins.

Als Ersatz für die brüchig gewordene Fahne aus dem Jahre 1950 wurde 1995 eine neue Fahne angeschafft. Geplant

war, wie 1982, mit den Mitgliedern und den geladenen Vereinen eine Fahnenweihe auf dem Sportplatz mit anschließendem Umzug durch die Gemeinde. Aber Petrus hatte 1995 mit den Biemenhorster Schützen kein Einsehen, und so fand die feierliche Fahnenweihe am 15. Juni (Fronleichnam) nachmittags im Zelt statt.

Unter dem Motto „Biemenhorst im Herbst“ feierte der Schützenverein im Jahre 1997 von 12. – 14. September: 25 Jahre Erntedank- und Weinfest in Biemenhorst. Nach der Disco für die Jugend am Freitagabend folgte am Samstag nachmittag der Festgottesdienst mit dem anschließenden Tanzabend. Der Sonntag wurde als Familientag für Jung und Alt gestaltet und bot ein umfangreiches Programm. Verschiedene Kreativgruppen zeigten Töpfern, Drechseln, Spinnen und Steinmetzen. Darbietungen der drei Biemenhorster Kindergärten und der Jugendgruppe der Famatro aus Bocholt rundeten das Programm ab. Für die musikalische Unterhaltung sorgten der Harmonica Club und der Spielmannzug Biemenhorst.

Gleichzeitig wurde an diesem Erntedank- und Weinfest die „Aktion Königsforst“ gestartet. Jeder König, aber auch Königinnen der Vergangenheit, haben die Möglichkeit, mit ihrer Königin einen Baum am Festplatz an der Turnhalle zu pflanzen. Das 1997 amtierende Königspaar Heinz Herbert Kosthorst und Angela Möllmann pflanzten den ersten Baum. Bis heute wurden bereits neun weitere Bäume durch andere Königspaare gepflanzt. Vielleicht zieren diese Bäume ja in 20 oder 30 Jahren einmal den Dorfplatz von Biemenhorst.

Wie bereits 1991 beim Bau der Toilettenanlage packten auch 1998 beim Bau der Remise an der Turnhalle Vorstand und viele Mitglieder mit an. Innerhalb kürzester Zeit war die Remise, die zur Unterstellung der Gerätschaften des Vereins dient, fertig gestellt. Nach dem Schützenfest wurde mit dem Bau begonnen, und zum Erntedankfest konnte bereits der Erntekranz darin gebunden werden.

An der von Rektor Hillermann beschriebenen Festfolge aus den fünfziger Jahren hat sich eigentlich bis heute nicht viel geändert. Der Schützenverein Biemenhorst feiert seit vielen Jahren am Fronleichnam- Wochenende sein Schützenfest, welches sich über insgesamt fünf Festtage hinzieht.

Unsere Königspaare:

<i>Jahr</i>	<i>Könige</i>	<i>Königinnen</i>
Schüttery		
1869	Johann Bernhard Imping	
1871		Elisabeth Vollmering
1877	Heinrich Wissing	
1879	Hermann Schmäink	
1883	Josef Tenbrock	
1884	Wilhelm Klein-Übbink	
1885	Josef Bruns	
1907	Johann Imping	Elisabeth Löken
1908	Berhard Löken	Frau Tielemann
1909	Dietrich Buckting	Frau Buckting
1910	Heinrich Egelwische	
1913	Wilhelm Pries	
1914	Herr Büssing	

Schützengesellschaft

1920	Heinrich Schmeink	Anna Schepers
1921	Gerhard Unland	Frau Unland
1922	Johann Heitkamp	Gertrud Messing
1923	Alois Messing	Frau Messing
1924	Johann Löken	Frau Löken
1925	Heinrich Nienhaus	Berhardine Löken
1926	Bernhard Tekampe	Karoline Schaffeld
1927	Wilhelm Wolters	Frau Jansen
1928	Theodor Klein-Übbing	Frau Klein-Übbing
1929	Heinrich Löken	Katharina Nienhaus
1930	Bernhard Schepers	Maria Elsing
1931	Franz Tenbrock	Wilhelmine Döing
1932	Bernhard Unland	Katahrina Nienhaus
1933	Bernhard Löken	Frau Löken
1934	Albert Elsing	Maria Büdding

<i>Jahr</i>	<i>Könige</i>	<i>Königinnen</i>
St. Ewaldi Schützengilde		
1935	Bernhard Schmeink	Josefine Löken
1936	Josef Tekampe	Dora Tekampe
1937	Johann Stump	Johanna Benning
1938	Anton Grinz	Frau Grinz
Schützenverein		
1920	Wilhelm Terhart	Gertrud Terodde
1921		
1922		
1923	Hermann Seggewiß	Frau Seggewiß
1924	Johann Bläker	Gertrud Bokting
1925	Heinrich Ueffing	Frau Hartmann
1926	Georg Kellermann	Luise Niehuess
1927	Alois Terodde	Frau Thewes
1928	Bernhard Weikamp	Maria Nienhaus
1929	Franz Middelkamp	Anna Theißen
1930	Rudi Wolsing	Frau Heßling
1931	Bernhard Frenk	Frau Essing
1932	Heinrich Grümping	Frau Witzens
1933	Wilhelm Tekampe	Johanna Hegering
1934	Josef Arping	Maria Tepasse
1935	Berhard Overgoor	Frau Nienhaus
1936	Rudolf Wolsing	Adele Frenk
1937	Ewald Brüggemann	Gertrud Nienhaus
1938	Anton Jansen	Anna Pattberg
Schützenkameradschaft		
1939	Bernhard Bruns	Josefine Volmering
Ss. Ewaldi Schützenverein		
1948	Josef Nienhaus	Anna Seggewiß
1949	Bernhard Nienhaus	Erna Mecking
1950	Bernhard Blits	Käthe Hagdorn
1951	Heinrich Vennekamp	Clementine Vehorn
1952	Wilhelm Roß	Maria Heßling
1953	Willi Fendrich	Aloisia Büink

<i>Jahr</i>	<i>Könige</i>	<i>Königinnen</i>	Kaiserpaar zum 575jährigen Jubelfest		
1954	Helmut Körner	Resi Thesing	1982	Erwin Brinckmann	Elke Heckrath
1955	Josef Üffing	Selma Hüsken			
1956	Johann Heckrath	Elisabeth Aholt			
1957	Clemens Löken	Margret Heckrath			
1958	Lambert Schaffeld	Josefine Frielinghaus	1983	Bernhard Essing	Marianne Tefert
1959	Georg Thesing	Johanna Fortmann	1984	Helmut Angenendt	Agnes Brikhan
1960	Werner Wenzel	Elke Frnek	1985	Ludger Buß	Maria Buß
1961	Ludwig Maaß	Thea Vastall	1986	Dieter Heister	Maria Hüing
1962	Hermann Nienhaus	Maria Vennekamp	1987	Karl Heinz Holdack	Wilma Wissen
1963	Hermann Ratermann	Maria Schmeink	1988	Wolfgang Hauptstück	Resi Kampshoff
1964	Bernhard Frenk	Theresia Tünte	1989	Robert Elskamp	Luise Brinckmann
1965	Paul Benning	Gisela Blits	1990	Hans Günter Nehling	Anne Heister
1966	Josef Frenk	Anna Roß	1991	Peter Podratz	Marlies Unland
1967	Ernst Weber	Elli Böing	1992	Klaus Möllmann	Christiane Kosthorst
1968	Bernhard Kemper	Adelheid Möllmann	1993	Stefan Nebelo	Marlies van den Berg
1969	Erwin Brinckmann	Mathilde Hafkenscheid	1994	Klaus Möllmann	Christiane Kosthorst
1970	Willi Pattberg	Elisabeth Kellermann	1995	Nobert Jansen	Evelyn Meier
1971	Dieter Heckrath	Agnes Aholt	1996	Paul Möllmann	Else Peters
1972	Günter Heckrath	Irmgard Thesing	1997	Heinz Herbert Kosthorst	Angela Möllmann
1973	Theo Telaar	Johanna Hafkenscheid	1998	Johannes Bartsch	Birgit Stoeck
1974	Hermann Josef Blits	Erna Benning	1999	Jürgen Leve	Angela Diekmann
1975	Anton Methling	Toni Uhlenbrock	2000	Franz Petzold	Hildegard Schwar
1976	Hans Dieter Brinckmann	Doris Schmeink	2001	Arnold Gehrmann	Elsbeth Behrens
1977	Franz Pätzold	Bernhardine Mulders	2002	Dieter Brinckmann	Doris Schmeinck
1978	Hubert Arping	Margit Terhart	2003	Lothar Essing	Andrea Terweide
1979	Willi ter Horst	Hedwig Klein Übbing	2004	Johannes Terhardt	Ulrike Jansen
1980	Franz Benning	Agnes Benning	2005	Dirk Schwar	Birgit Asel
1981	Hermann Tenbrock	Ursel Pattberg	2006	Wolfgang Westhoff	Wilma Terhardt
1982	Heinrich Hüning	Hedwig Haar			

Das dritte Reich 1933 – 1945

Die Nazis und die Schützenvereine

Die 12 Jahre der NS-Zeit waren wohl die markantesten Jahre in der deutschen Geschichte; denn nicht nur Deutschland sondern die ganze Welt hatte sich verändert. Es begann mit Hitlers Wahl zum Reichskanzler und seiner „Machtübernahme“ am 30. Januar 1933. Sein Werk war natürlich von langer Hand vorbereitet: Seine Partei die NSDAP, seine linientreuen Gefolgsleute in der SS und der SA waren bereits über die ganze Republik ausgeweitet und sogleich in alle Gremien und Instanzen entsandt. So war die öffentliche Ordnung direkt unter Kontrolle, und wenn es eben nicht nach deren Wünschen geschah, so wurde es per Dekret dahin gebracht. Natürlich war es regional auch etwas unterschiedlich; denn gegen gestandene und angesehene Leute musste man doch etwas behutsamer vorgehen. Doch die Linie und die Richtung waren vorgegeben, und es war nur eine Frage der Zeit, wann mit ganzer Härte von höherer Instanz ein Vorhaben durchgezogen wurde.

Davon wurden auch die Schützenvereine nicht verschont. Alle Schützenvereine sollten gleich geschaltet werden und sich unter Anerkennung einer Einheitssatzung, der Vorstandsgliederung nach dem Führerprinzip und im verstärkten Maße dem Schießsport widmend, dem Schützenbund im Reichssportbund für Leibesübungen beitreten.

Ein Schießstand musste errichtet werden, Wettkämpfe ausgeführt und die Schießlisten zum Gau eingereicht werden. Man sagte zwar Schießsport und meinte Wehrtüchtigung, so dass jeder Mann für den Ernstfall ausgebildet und einsatzfähig war. Nach den Namenslisten musste auch der so genannte Sportgroschen an den Sportbund abgeführt werden. Dieser Sportgroschen wurde nicht nur beim

Schießen sondern auch auf Eintrittsgelder bei Schützenfesten und anderen geselligen Veranstaltungen erhoben.

Da wo zwei Vereine tätig waren, wie in Biemenhorst, wurde mit allen Mitteln versucht, sie zu einem Verein zu verschmelzen. Vereine, die sich formell den neuen Bestrebungen angeschlossen hatten, konnten ihre Feste, wenn auch unter scharfer Beobachtung, zunächst weiter feiern; Vereine, die sich dem widersetzen oder säumige Zahler der Sportgroschen waren, erhielten z. T. keine Genehmigung. Die Genehmigung zu den Festen wurde davon abhängig gemacht, in wie weit die Vereine ihre Bereitschaft zeigten und ihren Verpflichtungen nachkamen. Die Hauptpflicht bestand in der Durchführung der Schießübungen, die Teilnahme an den Wettkämpfen und der Abführung der Sportgroschen, Spenden an das WHW (Winterhilfswerk) und Spendeneintragung ins Opferbuch. Beim Schießen wurde allerdings wohl unterschieden zwischen, Schützen, die bisher nur auf einen Vogel geschossen haben und Schützen, die sich auch auf Scheibenschießen verstanden. In beiden Disziplinen wurden Schießübungen durchgeführt. Wichtig war nur, dass alle Mitglieder sich daran beteiligten.

Abschrift:

Rundschreiben Nr. 2/ 38

Auszug:

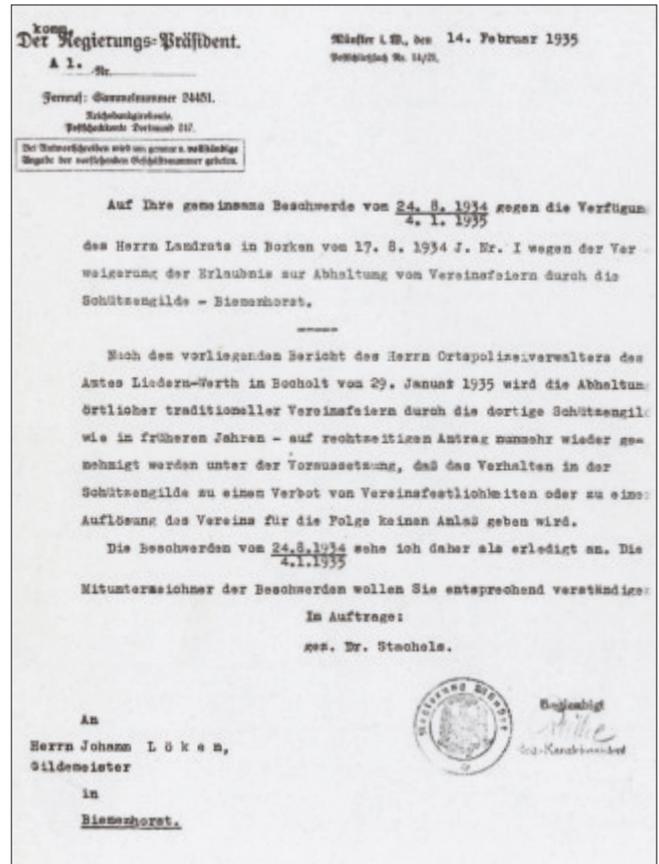
„Das Vereinsmeisterschaftsschießen ist von allen Vereinen durchzuführen, entweder mit KK Gewehren oder mit Zimmerstutzen. Es müssen 3 Übungen geschossen werden. Die Ergebnisse sind in beiliegenden Listen einzutragen und nach Beendigung spätestens bis zum 20.6.38 an mich zu schicken. Ich erwarte, dass sich alle Vereinsführer bewusst sind, welch hohe und wertvolle Aufgabe sie zu erfüllen ha-

ben. Wer nicht mitarbeiten will, hat die Berechtigung verloren, sich Schützenverein zu nennen und Schützenfeste unter diesem Namen durchzuführen. Diesen Vereinen, die nicht mitarbeiten wollen, versichere ich, dass ich alle die mir zu Gebote stehenden Mittel anwenden werde, um Klarheit und Ordnung zu schaffen. Wenn ich eingreife, kenne ich keine Rücksicht...

Um in Zukunft die Abstellung der Musiker zu einzelnen Schützenfesten einheitlich zu regeln, habe ich als Vertreter des Gauschützenführers mit dem Arbeitsamt Bocholt eine Abmachung getroffen. Auf Grund dieser Abmachung ist es die Pflicht, dass jeder Vereinsführer mindestens 4 Wochen vorher die Zahl der Musiker und den Tag angeben muss, an welchem er sein Fest abhalten will. Grundsätzlich müssen die Schützenvereine die Berufsmusiker der SA zum Spielen heranziehen. Erst in zweiter Linie kommen die Privatmusiker infrage. Um unbillige Härten zu vermeiden und auch örtliche Musiker zu verwenden, setzen Sie sich mit dem Musikzugführer der SA- Standarte 8 PG Frericks in Verbindung. Ferner mache ich darauf aufmerksam, dass die betreffenden Räume, in welchen das Schützenfest abgehalten wird, in einer würdigen Form ausgestaltet werden... In der Erwartung, dass sie mich in der Erreichung meines Zieles, den Unterkreis Bocholt zu einem wehrstarken, einsatzbereiten und schießsportlich auf der Höhe stehenden Block von geübten und treffsicheren Schützen zu gestalten unterstützen, grüße ich Sie

Heil Hitler
Ihr Unterkreisschützenführer
Rapp
H.J. Stammführer“

Ein weiterer Auszug aus einem Rundschreiben vom 11. September 1937 vom Gaudietwart, worin gleichzeitig dazu aufgerufen wird alte Unterlagen, geschichtliches Material sowie volkstümliche Bräuche an den deutschen Schützenverband einzusenden.



Abschrift:

„Wir deutsche Schützen brauchen wahrhaftig unsere edle Sache nicht zu verbergen. Nein, - wir haben im Gegenteil die Pflicht, das von unseren Vätern übernommene kostbare Erbgut, den deutschen Schützengeist in jede Hütte zu tragen.

Der Schütze war, ist und bleibt ein starker Pfeiler im deutschen Volksbau und als Soldat im Volke mit seiner Waffenfreudigkeit und seinem Wehrwillen ein erheblicher Bestandteil deutscher Wehrkraft. Aber - in der Zukunft nur dann, wenn er sich selbst festigt und dadurch den Nachwuchs zu begeistern und zu gewinnen vermag.

 <h1 style="text-align: center;">Deutscher Schützenverband</h1> <p style="text-align: center;">im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen</p> <p style="text-align: center;"><small>Deutsch-Formio: Südtiroler Sporthilfe Dortmund 12852 - Poltsch-Razio: Dortmund 30583</small></p>	
Gau Westfalen <small>v. O. / Do.</small>	Dortmund, den 13. 10. 1936. <small>Sendn. 3 / Fernst 33003</small>
<p>An die St. Ewaldi Schützengilde Biemenhorst, s. Ad. des Herrn Johann E S K E N, <u>Biemenhorst / Westf.</u> Uenderhook Nr. 9.</p> <p>Wie ich von Unterkreisführer K a p p, Bocholt, erfahre, sind seit einigen Jahren in B i e m e n h o r s t Zusammenlegungsbestrebungen der beiden Schützenvereine im Gange. Leider scheint es bei diesen begrüßenswerten Vorgehen an etwas guten Willen seitens der Schützengilde B i e m e n horst zu fehlen. Die Bestrebungen des Deutschen Schützenver- bandes geben dahin, an so kleinen Orten wie Biemenhorst nur einen Verein zu haben, der die Interessen des Schützen- wesens und der Volksgemeinschaft ganz anders vertreten kann wie mehrere Splittervereine. Ebenfalls ist es der Wunsch der politischen Stellen, dass in Biemenhorst ein einheit- licher Schützenverein gebildet wird.</p> <p>In Interesse der Vereinheitlichung bitte ich Sie, nunmehr die St. Ewaldi Schützengilde Biemenhorst aufzulösen und die Mitglieder dem Schützenverein Biemenhorst zuzuführen. Sollte die St. Ewaldi Schützengilde Biemenhorst sich diesen Wunsche der politischen und sportlichen Dienststellen verschließen, so wird unter Umständen eine zwangsweise Auflösung der Gilde durch den Gauführer des DBL und die Gestapo erfolgen.</p> <p style="text-align: right;">Heil Hitler! Der Gauerschützenführer.  Gauerschützenführer.</p> <p style="text-align: center;">  </p> <p><small>H. B. Die Mitteilung über die Auflösung der St. Ewaldi Schützen- gilde Biemenhorst wollen Sie mir bis zum 25. 10. 1936, zugehen lassen.</small></p>	

Wo Unterlagen nicht bestehen, da muss der Bleistift zur Hand genommen werden und aus dem Gedächtnis über Ihren Verein etc. etwas berichtet werden. Eine Fehlanzeige kann nicht angenommen werden; denn jeder hat etwas zu berichten, wenn er sich nicht überflüssig vorkommt. – Also frisch ans Werk, in 8 Tagen muss alles hier sein; das ist mit Schützenschneid möglich!

In alter Frische
 Heil Hitler
 Der Gaudietwart
 A. Ebeling

Seit 1934 wird ständig versucht die Schützengesellschaft zu bewegen, sich mit dem Schützenverein Biemenhorst zu vereinigen. Letzterer hatte sich bereits dem deutschen Schützenverband angeschlossen und aus dem Präsidenten Heßling war demnach der Vereinführer Heßling geworden. Ein gewisses Umdenken machte sich auch bei der Schützengesellschaft breit, um den Schützenverein nicht nachzustehen ohne ihre Festgewohnheiten aufzugeben. Das Fildeken, Biemenhorst und Rosenberg waren von der Pfarre St. Josef abgepfarrt worden zur Rektoratskirche Ss. Ewaldi im ehemaligen Kaufhaus Schroer am Mühlenweg. Das brachte die Gesellschaft dazu sich eine Fahne anzuschaffen, ihre Satzungen neu aufzulegen und sich von Schützengesellschaft in St. Ewaldi Schützengilde umzubenennen. Am 30. Juni 1935 fand die Fahnenweihe statt und am 29. September 1935 der 1. Kirchgang der Schützen mit Musik und Fahnen zur Ewaldi- Kirche. 1936 deckte sich die Schützengilde mit 40 Holzgewehren ein, um eine bessere Handhabung der Gewehre beim Schießen zu erzielen, wie sie es schmeichelhaft an den Gau gemeldet hat. Schon im Juli 1934 hatte der Ortsgruppenleiter Thiedau mit zwangsweiser Auflösung gedroht, wenn sich die Schützengesellschaft nicht den Richtlinien unterwerfen oder sich eben selbst auflösen würde. Darauf haben dann die Gildemeister Wilhelm Möllenbeck, Johann Löken und Johann Büdding Beschwerde beim Regierungspräsidenten in Münster eingelegt. Der Erfolg gab ihnen Recht. Sie erhielten die Genehmigung ihre traditionellen Vereinsfeiern weiterhin durchzuführen.

Unser Führer ruft zu ideellen Tun, zur Kameradschaft und durch sie zur Volksgemeinschaft auf. Wir begrüßen dies mit hellem Jubel und reinsten Freude. Das ist die richtige Musik für unser Schützenherz. Wir alle helfen deshalb gerne mit.

Die Erhebung des Sportgroßchen im Deutschen Schützenverband

Zwischen dem Deutschen Schützenverband und der Deutschen Sporthilfe wurde folgende Regelung getroffen:

a) Schützenfeste und gesellschaftliche Veranstaltungen

1. Von allen Eintrittsgeldern ist ein Sportgroßchen in folgender Höhe zu erheben:

Bei einem Eintrittsgeld bis zu	RM. 0.99	RM. 0.05
von RM. 1.— bis	2.49	0.10
„ „ „	2.50	4.99
„ „ „	5.— ab	0.50

2. Wenn bei (erst) freiem Eintritt Kartogeld oder eine sonstige Abgabe erhoben wird, ist vom Besucher der Sportgroßchen gem. a) 1. zu erheben.

b) Schießen

1. Bei allen Devisenschießen um Geld oder um geldwerte Preise (Kaffeeschießen, Gürtschießen pp.) hat der veranstaltende Verein im Startgeld des einzelnen Teilnehmers für jedes Schießen dem Sportgroßchen in Höhe a) 1 einzurechnen und an die örtliche Stelle des Deutschen Sporthilfe abzugeben.

2. Bei Schießen um Ehrenpreise, die von einem Schütze oder dem veranstaltenden Verein gestiftet sind, ist der Sportgroßchen nicht zu erheben. Ist jedoch ein Zuschuss von Schützen gestiftet, so ist der Sportgroßchen in Höhe der Höhe von a) 1 zu erheben.

3. Alle Übungsschießen im Verein, alle Wettkampfschießen im Verband oder in seinen Untereinrichtungen, bei denen keine Preise gem. b) 1 ausgeschrieben werden, sondern die nur der Leistungswertung und Leistungssteigerung dienen, sind sportgroßchenfrei.

4. Für Schütze ist jede Veranstaltung, bei welcher Eintrittsgeld oder eine sonstige Abgabe erhoben wird, sportgroßchenpflichtig.

Diese Regelung ist für sämtliche Schützenvereine maßgebend.

Berlin, den 6. Juli 1936

Deutsche Sporthilfe Deutscher Schützenverband
ges. v. G. Hoffmann. ges. von Eise.

H. 100. 1. 1. 1. 1.

Doch richtige Ruhe wollte nicht aufkommen; immer wieder gab es neue Schwierigkeiten. Sie taten alles, was notwendig war: Sie führten eine Schießübung durch, nahmen an den Wettkämpfen teil und bauten 1938 noch einen eigenen Schießstand. Aber ihre Selbständigkeit wollten sie auf keinen Fall aufgeben. Der letzte Drohbrief kam dann vom Gauschützenführer vom 13.10.1938 datiert, mit der Aufforderung, die Auflösung bis zum 25.10.38 bekannt zu geben. Zu einem letzten Schlichtungsgespräch kam es dann am 17. Dezember 1938 auf Initiative des Amtsbürgermeisters des Amtes Liedern- Werth Blume mit dem Ortgruppenleiter Flores und dem Unterkreisschützenführer Rapp einerseits und der St. Ewaldi Schützengilde andererseits zu ei-

ner Einigung. Die Schützengilde und der Schützenverein einigten sich auf ein neues Gebilde: Die Schützenkameradschaft Biemenhorst. Zum Vereinsführer wurde der Hauptlehrer Heinrich Hillermann bestellt.

Die Einheitssatzung musste nach den neuen Begebenheiten ausgefüllt und zur Genehmigung eingeschickt werden und nachdem die Regularien erfüllt waren, konnte dann am 13. und 14.5.1939 das gemeinsame Schützenfest nach der Zwangsvereinigung im Zelt gefeiert werden. Dem folgte am 15. und 16. Juli das traditionelle Sommerfest auf der Tenne.

Das war dann auch das Ende der Festlichkeiten.

Am 1. September 1939 brach mit dem Überfall auf Polen der Krieg aus und damit wurden die öffentlichen Feste ausgesetzt. Die Pflichten der Schützenvereine blieben weiterhin bestehen: Übungsschießen, Vereinsmeisterschaftsschießen, Kreismeisterschaftsschießen und das Opferschießen, sowie die Abgaben an den deutschen Schützenverband.

Die Mitgliederzahlen mussten auch jährlich dem Gau gemeldet werden.

z.B. 25.5.1942

Zum Gau gemeldet:

31 Mitglieder

52 Mitglieder zur Wehrmacht

keine Ehrenmitglieder

Deutscher Schützenverband e.V.
im NSGL

Berlin-Blumensee, den 19.8.39
Kurfürstendamm 152, I

An die
Biemenhorster Schützenkameradschaft,
s.Hd.d.Vr.Herrn
Heinrich Hillermann,
We.

Biemenhorst-Öwerhook 39

Ich bestätige hiermit die Aufnahme Ihres Vereins als Mitglied des Deutschen Schützenverbandes.
Heil Hitler!
Der stellv. Verbandsführer
I.A.



18.7.1943
Zum Gau
gemeldet:
21 Mitglieder
Inaktive
1 Schießwart
62 Mitglieder
zur Wehrmacht
keine Ehren-
mitglieder



19.3.1944
Zum Gau gemeldet:
15 Mitglieder
1 Schießwart
67 Mitglieder
zur Wehrmacht
keine Ehrenmitglieder

Zur Weihnachtszeit schickte man den Soldaten Weihnachtspäckchen. Zu gewissen Zeiten lag dann ein Opferbuch aus, worin sich jeder „Volksgenosse“ mit einer Spende eintragen sollte, um damit die Aufgaben des WHW (Winterhilfswerk) zu gewährleisten.

Und – was man nicht vergessen darf
Das war die Zeit, deren Makel uns Deutschen heute noch anhaftet.

Es war die Zeit von Anfang bis Ende, in der die Juden geächtet, verfolgt und gejagt wurden, bis sie in den Konzentrationslagern der „Endlösung“ zugeführt wurden. Unabhängig von Rang und Namen, ob Männer oder Frauen, ob Greise oder Kinder, sie alle gingen den gleichen Weg und endeten in der Gaskammer.

Der Krieg dehnte sich aus nach Nord und Süd, nach West und Ost, und so hatte sich Deutschland einen Allfronten-



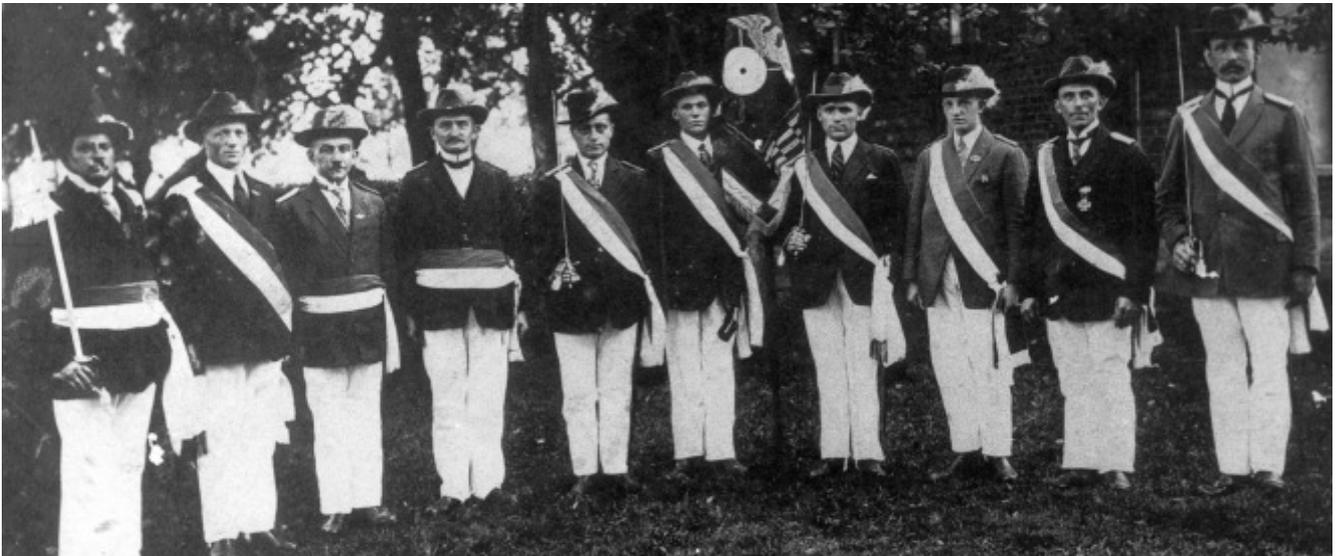
krieg geschaffen. Alles was wehrfähig war, wurde zur Wehrmacht einberufen um ein „Großdeutschland“ zu schaffen. –

Die Bomben, die Hitler über Feindesland abwerfen ließ, kamen zurück und legten deutsche Städte und Landschaften in Schutt und Asche. Die Zahl der Toten stieg gewaltig an: An der Front die toten Soldaten, in der Heimat Frauen und Kinder durch Bomben. –

Und es wollte nicht enden. –
Selbst eine Woche vor Kriegsende wurde Bocholt von den Nazis noch als Festung propagiert, die Antwort auf diese Arroganz war die 80%ige Zerstörung der Stadt. Am 22. März 1945 war der große Bombenangriff auf Bocholt, am 30. März waren die Engländer da und für uns der Krieg zu Ende. Aus Kellern und Bunkern kriechend, konnte man die wärmende Frühlingssonne genießen. Am 8. Mai war Deutschland nach der Kapitulation endgültig besiegt. –
Doch nach all dem, was in den 12 Jahren geschehen ist, war es für das deutsche Volk die Befreiung – So ging das dritte Reich zu Ende.



Schützengilde 1937: Josef Möllenbeck, Bernhard Bruns, Johann Bislich, Bernhard Löken, Johanna Benning, Johann Stump



Vorstand Schützenverein 1928: Karl Jansen, Bernhard Unland, Fritz Pries, Wilhelm Pries, Heinrich Meiering, Anton Egelwische, Josef Egelwische, Hermann Weidemann, ?, Gerhard Höffken

Nach dem II. Weltkrieg

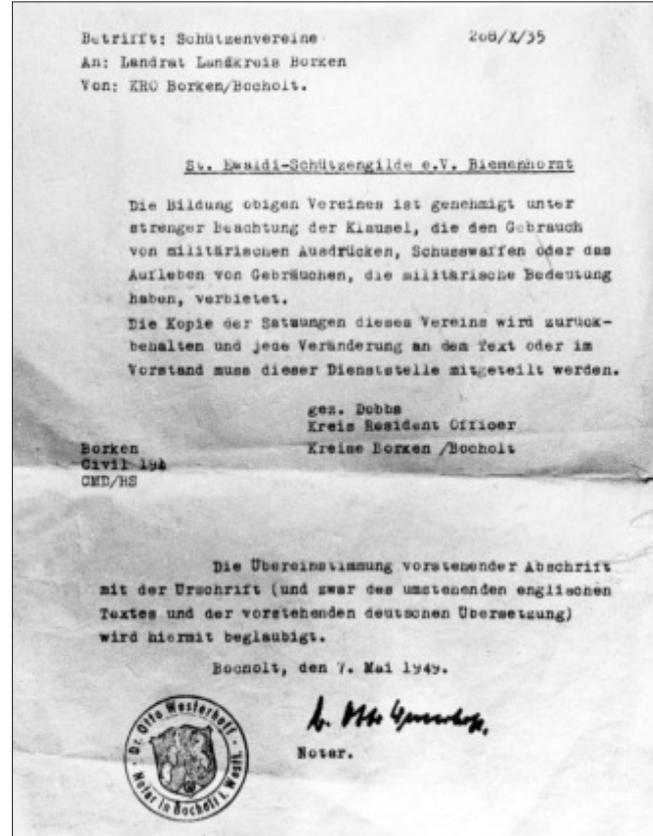
Kriege sind Meilensteine in der Geschichte. Liest man die Geschichte der Antike, sei es bei den Griechen, sei es bei den Römern oder sei es später auf deutschem Boden, so reihen sich die Kriege tabellarisch aneinander, verbunden jeweils mit Königen und Feldherren. So hat sich auch der 2. Weltkrieg in den Geschichtskalender eingeschrieben.

Befreit von Diktatur und Tyrannei eines größtenwahnsinnigen Führers und seiner eingeschworenen Gefolgsleute, waren als Resultat zu beklagen: Millionen tote Soldaten; dergleichen die Toten aus der Zivilbevölkerung, Alte, Frauen und Kinder und die ermordeten Opfern des Holocaust. Übrig geblieben waren weiter zerstörte Städte und Landschaften, kaputte Wohnungen und Häuser - Trümmer - Nichts -

Aus diesem Nichts und einer anfänglichen Verzweigung wurde ein neuer Anfang, ein neuer Aufbruch geboren. Bedingt durch die Wohnungsnot, musste man schon enger zusammen rücken und Abstriche machen. Die Lebensmittelknappheit tat ihr Übriges dazu.

Deutschland war in 4 Besatzungszonen aufgeteilt. Rheinland und Westfalen unterstanden der britischen Besatzungsmacht. Die Militärregierung bestimmte Rechte und Pflichten der öffentlichen Ordnung. Jeder hatte mit sich selbst genug zu tun, alles zu verkraften und jede Chance zu nutzen, einen Schritt vorwärts zu kommen. Tauschgeschäfte und Schwarzmarkt blühten.

Langsam kehrte dann doch eine gewisse Normalität wieder ein. Die eingesetzten Selbstverwaltungen funktionierten recht gut in Verbindung mit der Militärregierung. Versammlungsrechte wurden wieder eingeräumt und so konnte sich auch bald wieder ein bürgerliches Leben und auch ein Vereinsleben entwickeln.



1947 unternahm man die ersten Gehversuche, schaute hier und schaute da nach altem Vermögen und Utensilien. Doch die Suche blieb erfolglos. Biemenhorst gehörte auch zu den heiß umkämpften Gebieten, so dass auch die Kontrollen umso stärker waren. Die Fahnen der ehemaligen Schützengilde sowie Degen, Schärpen als auch die Fahnen des Schützenvereines ebenfalls mit Degen, Schärpen und weiteren Utensilien, alles was ja 1938/39 in die Schützenkameradschaft eingeflossen war, was gesichtet worden war, wur-

de beschlagnahmt und weitestgehend vernichtet und blieb spurlos verschwunden. Lediglich die Schützenkette hat den Krieg und die Nachwehen in der Kartoffelkiste des Vereinsführers Wilhelm Roß überlebt.

Ein Neuanfang sollte gestartet werden. Die Kriegsjahre wollte man hinter sich lassen, aber auch die Streitigkeiten und Querelen aus den 20er und 30er Jahren zwischen Gilde und Verein sollten der Vergangenheit angehören. Ungeachtet der Zwangsvereinigung von 1938 sollte es jetzt auf freiwilliger Basis zu einem gemeinsamen Verein kommen. Man schrieb den 15. März 1948. Der Versuch die Schützen auf dieser ersten Versammlung zur Einigkeit zu bewegen, einen gemeinsamen und beherzten Anfang zu machen, scheiterte. Zu hart waren die Gegensätze, zu Tief die Kluft. Eine kleine Weile verging.

Einsicht, Verständnis und Besonnenheit waren jetzt gefragt; und so kam es dann dazu, dass auf der 2. Versammlung am 11. April 1948, die auf Initiative des Bürgermeisters Heinrich Vennekamp einberufen wurde, und unter seiner Leitung zum großen Durchbruch und zur Einigung kam, gemeinsam in die Zukunft zu gehen.

Man einigte sich auch auf den neuen Namen Ss. Ewaldi Schützenverein.

Aus den beiden Blöcken wurde ein Vorstand gewählt, der alles Notwendige in die Wege leiten soll, wie Ausarbeiten einer Satzung, sowie die gesetzlichen Genehmigungen einzuholen und alle Formalitäten zu erledigen.

Beiglaubigte Anschrift

Subject: Schützenvereine. 20a/X/35
31 Jul 48

To: Landrat Landkreis Borken

From: KRC Borken/Bocholt

St. Ewaldi Schützengilde e.V. Biemenhorst

The above society is authorised to form subject to the strict observance of the proviso prohibiting the use of Military terms, the use of firearms, or the revival of customs having Military significance.

The copy of the statutes of this society will be retained, and any amendment to the text or alteration in the governing Committee must be notified to this office.

BORKEN (gwa.) Dobbs S.C.O.
Civil: 191 Kreis Resident Officer
CMD/HS Kreise Borken/Bocholt
(C.M. Dobbs)

Gewählt wurde wie folgt:

1. Vorsitzender:	Wilhelm Roß
2. Vorsitzender:	August Köller
Schriftführer:	Paul Terodde
Kassierer:	Wilhelm Nienhaus
Festordner:	Johann Schmeink
	Johann Bläker
	Johann Buß

So waren die Formalitäten erledigt und der Vorstand konnte frisch ans Werk gehen, um das nächste Schützenfest durchzuführen.

1948

Das erste Schützenfest nach dem Krieg

Der Weg zum Schützenfest war frei. Aber auf den Vorstand kam eine schwere Aufgabe zu. Die Beschaffung der Genehmigung war das kleinere Übel, aber die Beschaffung eines Zeltes war die größte Schwierigkeit; denn Geld allein war kein Zahlungsmittel, da musste schon mit Naturalien in Form von Butter oder Speck usw. nachgeholfen werden. – Es hat geklappt. – Am 5. und 6. Mai 1948 konnte bereits das erste Schützenfest nach dem Krieg wieder gefeiert werden. Zwar gab es keinen Alkohol, aber es tat der Stimmung keinen Abbruch. Das Zelt stand an der Birkenallee, auf der Wiese des Bauern Tepassee, ebendort fand auch das Vogelschießen statt. Der Vogel bestand aus einer Runkelrübe, und da die Militärregierung noch keine Schusswaffen freigegeben hatte, wurde mit der Armbrust geschossen. Weiterhin waren auch noch alle Utensilien, die an militärische Dinge erinnerten verboten. Das Vogelschießen fand am Samstagnachmittag statt.



Die Königswürde errang Josef Nienhaus und wählte zur Königin Frl. Anna Seggewiss.

Dem Thron gehören nach alter Tradition 4 Hofdamen an. Das Königspaar trug als einzigen Schmuck grün weiße Schärpen. Der Vorstand trug als äußeres Zeichen Armbin-



den. Abends war dann die Proklamation mit anschließendem Krönungsball. Am Sonntagabend war noch einmal Tanz im Zelt. Am Montag konnte auch für die Kinder ein Fest veranstaltet werden. Dieses Kinderschützenfest fand so großen Anklang, dass in Zukunft in Verbindung mit dem Schützenfest ein Kinderschützenfest gefeiert werden sollte.

Die Resonanz des gesamten Festes, sowohl von der Besucheranzahl, als auch vom Verlauf und von der Stimmung, war so gut, dass man im Juli gleich ein Fest nachgezogen hat, ein Sommerfest auf der Tenne bei Bauer Essing. Der Nachholbedarf war groß und so feierte man am 11. und 12. September noch ein Herbstfest im Zelt auf der Wiese von Bauer Tewes.

Etwa 6 Wochen nach dem Schützenfest, am 20. Juni 1948, kam die große Wende. – Die Währungsreform – Bis dato waren alle Läden, ob Lebensmittel oder Bekleidung, ob Haushaltswaren oder Schuhe, sehr kärglich bestückt; jedoch über Nacht waren alle Läden voll wie im Schlaraffenland. Ein ganz neuer Aufbruch, ein völlig neues Lebensgefühl beflügelte die Menschen. Der Wiederaufbau begann.

1949

Die neue „Deutsche Mark“ DM hatte die Welt und die Menschen verändert. Viele Verbesserungen waren eingetreten. Das Geld war zwar auch noch knapp, aber für Geld konnte man wieder alles kaufen.

Für das Schützenfest konnte wieder ein großes Zelt beschafft werden, das den Ansprüchen genügte. Zu Beginn des Festes wurde in der Pfarrkirche Ss. Ewaldi eine heilige Messe für die Gefallenen und Vermissten unserer Gemeinde gefeiert. Am Samstagnachmittag wurde das vorjährige Königspaar vom gesamten Verein mit der Musik abgeholt. Der erste Weg ging dann zum Ehrenmal an der Schule. Die Gedenkrede hielt der Schulleiter Heinrich Hillermann, anschließend wurde ein Kranz zu Ehren der Gefallenen und Vermissten des Vereins und der Gemeinde niedergelegt. Danach ging der Marsch zur Vogelstange. Die Militärregierung hatte die Bestimmungen etwas gelockert und das Schießen mit Luftgewehr freigegeben. Ein Vogel aus Sperrholz war das Ziel. Ein Bruder des vorjährigen Königs erzielte den Königsschuss

Bernhard Nienhaus
er wählte zur Königin Frau Erna Mecking.

Am Abend fand dann die Proklamation mit anschließendem Krönungsball statt. Am Sonntag- Nachmittag wurde das Königspaar mit einem großen Festumzug durch die Gemeinde von ihren Wohnungen abgeholt. Danach war dann wieder Festball im Zelt. Sehr viele Besucher, auch aus den Nachbargemeinden, nahmen an diesem Fest teil.

Ende Juni fand dann auch wieder ein Sommerfest auf der Tenne bei Bauer Essing statt.

Eine Abordnung des Vorstandes nahm Ende Juli an der Fahnenweihe des St. Antonius Schützenvereins Bocholt teil.

Unter dem neuen Namen Ss. Ewaldi Schützenverein Biemenhorst wurde der Verein am 23. Mai 1949 in das Vereinsregister beim Amtsgericht Bocholt eingetragen.

1950

Fahnenweihe



Im 3. Jahr seit Wiederbeginn war es an der Zeit eine neue Fahne anzuschaffen. Waren doch 2 Fahnen mit allem Zubehör seit den Kriegswirren spurlos verschwunden; einmal die Fahne des Schützenvereins Bienenhorst von 1924 und zum anderen die Fahne der St. Ewaldi Schützengilde aus dem Jahre 1935. Die neue Fahne wurde in Kevelaer gefertigt und kostete 625 DM.

Die Fahne zeigt auf der einen Seite das Schützenemblem mit dem Namenszug und auf der anderen Seite symbolhaft für die Namenspatrone, die heiligen Brüder Ewald, die als erste Glaubensboten den christlichen Glauben in unsere Gegend brachten und dafür durch Schwert und Keule den Märtyrertod fanden.

Die Weihe der Fahne erfolgte auf einem separaten Frühlingsfest. Es begann am Samstag mit einem Tanzabend und am Sonntag, dem 30. April fand dann unter großer Beteiligung die Fahnenweihe statt. Auch die Nachbarvereine waren dazu eingeladen und gekommen. Die Festansprache hielt Amtsbürgermeister des Amtes Liedern Werth Herr Paus. Nach der Enthüllung und Übergabe erfolgte der große Festzug durch die Gemeinde. Die ersten Fahnenoffi-

ziere waren Josef Hebing, Willi Hagdorn und Gerhard Löken. Nach dem Festumzug fand im Festzelt ein gemütliches Beisammensein mit den Gastvereinen statt und anschließend ein großer Festball.

Am Montag, 1. Mai erhielt die Fahne in der Pfarrkirche Ss. Ewaldi im Hochamt für die Gefallenen, Vermissten und Verstorbenen des Vereins die kirchliche Weihe. Anschließend war dann Frühschoppen und Maifeier im Festzelt.



1950

Schützenfest

Nach dem gut verlaufenen Frühlingsfest mit Fahnenweihe, wurde am 29. Juni, 1. und 2. Juli das Schützenfest gefeiert. Die Festfolge des letzten Jahres wurde übernommen. Am Samstag- Nachmittag wurde das vorjährige Königspaar von der Wohnung abgeholt und der erste Weg war der Marsch zum Ehrenmal, anschließend ging es dann zur Vogelstange. Die Freigabe der Kleinkaliber- Gewehre machte ein vernünftiges und reizvolles Vogelschießen möglich. Der glückliche Schütze und König war

Bernhard Blits und erkor sich
Frau Käthe Hagdorn zur Königin.



Am Sonntagnachmittag wurde König und Königin von ihren Wohnungen abgeholt. Der anschließende Festzug durch die Gemeinde wurde vom Spielmannszug Werth und einer Blaskapelle angeführt. Das Fest lief dann mit einem Tanzabend aus.



Von den beiden Festen inspiriert und von Gesprächen mit ehemaligen Spielleuten angetan, fanden sich eine Reihe junger Mitglieder zusammen, um in Biemenhorst wieder einen Spielmannszug aufzubauen. Der Anfang war schnell gemacht und der Schützenverein stellte die Erstausrüstung des Trommlercorps bereit.



1951

Die Veranstaltungen anlässlich der Fahnenweihe am 1. Mai 1950 hatten sehr viel Anklang gefunden. Aus diesem Grunde sollte weiterhin in jedem Jahr am 1. Mai und am vorhergehenden Samstag/ Sonntag bzw. am nachfolgenden ein Frühlingsfest gefeiert werden. – Am 1. Mai zogen die Schützen mit Musik, zum ersten Mal mit dem Spielmannszug Biemenhorst, zur Pfarrkirche Ss. Ewaldi, um die Messe für die Gefallenen, Vermissten und Verstorbenen des Vereins und der Gemeinde zu feiern. Nach der Rückkehr war dann am Ehrenmal ein Gedenken mit Kranzniederlegung. Die Gedenkrede hielt Rektor Heinrich Hillermann.

Gefeiert wurde das Frühlingsfest am 28. und 29. April und 1. Mai. Nach den Eintrittsgeldern war es ein sehr großer Besuch.

Schützenfest

Das Schützenfest wurde vom 24. – 27. Mai 1951 gefeiert. Es waren 2 große Zelte und 2 große Feiern in einem Monat und alle Veranstaltungen sehr gut besucht. Den Auftakt zum Schützenfest bildete ein Tanzabend am Donnerstag (Fronleichnam). Ihm folgte am Freitag das Kinderschützenfest. Am Samstagnachmittag wurde das vorjährige Königspaar wieder von der Wohnung abgeholt und nach einigen Schnäpsen ging es dann zur Vogelstange. Der erfolgreiche Königsschütze war in diesem Jahr

Bürgermeister Heinrich Vennekamp mit
Königin Clementine Vehorn.

Am Abend fand dann die Proklamation und der Krönungsball statt. Am Sonntagnachmittag wurde das Königspaar wieder von ihren Wohnungen abgeholt und mit einem



großen Festumzug, angeführt vom Spielmannszug Biemenhorst und einer Blaskapelle, zum Festzelt geleitet. Abends klang das Fest dann mit dem Schlussball aus.

Nach dem Fest wurde eine neue Königskette angeschafft. Das Königssilber besteht aus einer Doppelkette und einer großen Plakette mit der Aufschrift

Ss. Ewaldi Schützenverein Biemenhorst e.V. 1948

Auf der Rückseite sollen die Namen der Königspaare eingraviert werden, beginnend mit dem Jahr 1948.

Die Königin trägt eine geflochtene Kette mit der Aufschrift:

Der Heimat Ihre Königin.



1952

Das Frühlingsfest wurde am 1., 3. und 4. Mai gefeiert. Eröffnet wurden die Feiertage mit dem Kirchengang zur Ss. Ewaldi Kirche um das Hochamt für die Toten des Vereins und der Gemeinde zu feiern. Nach dem Rückmarsch fand im Zelt der Frühschoppen zum 1. Mai statt. Am Abend und am folgenden Samstag und Sonntag war jeweils abends Maitanz.

Schützenfest

Das Schützenfest wurde vom 12. - 15. Juni gefeiert. Die Festfolge der vergangenen Jahre wurde fortgesetzt. Zum Auftakt am Fronleichnamstag begann das Fest mit einem Tanzabend. Am Freitag kamen die Kinder zu ihrem Fest. Am Samstagnachmittag wurde das alte Königspaar von der Wohnung abgeholt. So ging es dann mit einem Festzug zum Ehrenmal, zur Gedenkfeier mit Kranzniederlegung für die Gefallenen und Vermissten des Vereins und der Gemeinde. Zum ersten Mal trug das vorjährige Königspaar das neue Königssilber. Anschließend ging es dann zum Festzelt und zur Vogelstange.



Neuer Schützenkönig wurde der 1. Vorsitzende unseres Vereins

Wilhelm Roß und seine Königin
Frau Maria Heßling

Abends fand dann die Proklamation mit dem Krönungsball statt. Am Sonntag beim Ausholen des Königspaares konnte auch Regen die Stimmung nicht trüben. Trotz allem war es ein schönes Fest voller Harmonie.



1953

Die eingespielte Festfolge der letzten Jahre hatte sich sehr gut bewährt und so wurde das Frühlingsfest am 1., 2. und 3. Mai gefeiert. Wie gehabt begann das Fest mit dem Kirchgang zur Ewaldi-Kirche. Nach dem Rückmarsch fand dann der Frühsoppen und Einstimmung in den Mai im Festzelt statt. Die Tanzveranstaltungen waren mehr als gut besucht und so war das Fest ein voller Erfolg.

Schützenfest

Bei schönstem Sommerwetter wurde das Schützenfest vom 4. – 7. Juni gefeiert. Einstimmung erfolgte am Donnerstag (Fronleichnam) mit einem Tanzabend. Der Freitag gehörte wieder den Kindern. Am Samstagnachmittag wurde das vorjährige Königspaar abgeholt und mit einem Festzug zum Ehrenmal marschiert. Nach einer Gedenkrede wurde zu Ehren der Toten des Vereins und der Gemeinde ein Kranz niedergelegt. Danach erfolgte das Vogelschießen am Festzelt.

Schützenkönig wurde Willi Fendrich und erwählte Aloisia Büink zur Königin.



Nach der Proklamation am Abend fand dann der Krönungsball statt und am Sonntagnachmittag nach dem Ausholen der große Festumzug. Das Fest ging mit dem abendlichen Schlussball zu Ende.



1954

Seit einem Jahr ist an der Birkenallee eine neue Gaststätte mit Saal, die Wirtschaft Wissen, eröffnet. Die neue Räumlichkeit lässt altes Brauchtum wieder aufleben. So wie in den 20er und 30er Jahren sowohl die Schützengesellschaft bzw. Gilde, als auch der Schützenverein regelmäßig jeweils auf einer Bauerntenne eine Fastnachtsfeier durchführten, so wurde nach dem Krieg das erste Fastnachtsfest am 27.2. im Saale Wissen gefeiert.

Das Frühlingsfest wurde in diesem Jahr nur an 2 Tagen gefeiert, nämlich 1. und 2. Mai.

Das Schützenfest folgte dann vom 12. - 17. Juni. Die Festfolge war in diesem Jahr wegen der Zeltbeschaffung etwas anders. Das Fest begann mit dem Ausholen des vorhergehenden Königspaares, der Gedenkfeier mit Kranzniederlegung am Ehrenmal und anschließendem Vogelschießen am Festzelt.



Großer Jubel beim Spielmannzug, als ihr Vorsitzender und Tambourmajor

Helmut Körner die Königswürde errang und zur Königin Resi Thesing erkor.

Am Abend nach der Proklamation fand der Krönungsball statt. Am Sonntagnachmittag wurde König und Königin von ihren Wohnungen abgeholt und mit einem großen Festzug ins Zelt geleitet. Das Kinderschützenfest wurde am Montag ausgetragen und am Donnerstag (Fronleichnam) fand die Schützenfestnachfeier statt.

Der Schützenverein Lankern feierte sein 50jähriges Bestehen. An der Festveranstaltung nahm unser Verein mit großer Beteiligung und dem Spielmannzug teil.

1955

Die Festlichkeiten des Jahres begannen mit der Fastnachtsfeier am 20.2. im Saale Wissen. Das Frühlingsfest wurde am 30.4. und 1.5. gefeiert. Das Zelt wurde am Saal Wissen angebaut und somit der Saal in die Fläche integriert. Das Fest begann mit dem Tanz in den Mai und am 1. Mai der Kirchgang zur Ss. Ewaldi Kirche zum Hochamt für die Toten des Vereins und der Gemeinde.

Schützenfest

Das Schützenfest wurde vom 9.6. - 12.6. gefeiert. Es begann wieder mit einem Tanzabend am Fronleichnamstag. Der Freitag gehörte den Kindern. Am Samstagnachmittag traten die Schützen an, um das Königspaar des Vorjahres auszuholen. Nach der Kranzniederlegung am Ehrenmal ging der Marsch zur Vogelstange. Neuer Schützenkönig wurde

Josef Üffing und wählte
Frau Selma Hülsken zur Königin.

Am Jubelfest des Schützenvereins Rhede nahm eine Abordnung mit Thron und Spielmannzug teil.



1956



Neu in der Vorstandsregelung wurde wieder nach altem Muster das Präsidentenamt eingeführt; so wurde der Vorsitzende Wilhelm Roß zum Präsidenten und sein Stellvertreter Alois Heßling zum Vorsitzenden gekürt.

Am 12.2. fand wieder eine gut besuchte Fastnachtsfeier im Saale Wissen statt. Das Frühlingsfest wurde am 28.4., 29.4 und 1.5. gefeiert. Der Spielmannzug feierte aus Anlass ihres 5jährigen Bestehens nach Wiederbeginn ein Stiftungsfest.



Das Schützenfest wurde gefeiert vom 31.5. – 3.6. Es begann wieder mit einem Tanzabend am Fronleichnamstag, dem am Freitag das Kinderschützenfest folgte. Am Samstagnachmittag wurde das vorjährige Königspaar abgeholt und es ging mit einem Festzug zum Ehrenmal zur Gedenkfeier der Toten mit der Kranzniederlegung. Anschließend fand das Vogelschießen am Festzelt statt. Nach hartem Ringen, errang der Nachbar des alten Königs und dem alten Thron angehörend

Johann Heckrath die Königswürde und erwählte Frau Elisabeth Aholt zur Königin.



Die Clemens- August- Straße wurde in Königsallee umgetauft. Am Abend fanden dann die Proklamation und der Krönungsball statt. Am Sonntagnachmittag wurde das Königspaar von den Wohnungen abgeholt und mit einem großen Festzug durch die Gemeinde zum Festzelt geleitet.

An der Fahnenweihe des Schützenvereins St. Hubertus Stenern nahm der Vorstand mit Spielmannzug und Thron teil.

1957

Die Fastnachtsfeier wurde fallen gelassen, weil die Kostendeckung nicht mehr gegeben war. Das Frühlingsfest wurde am 1. und 4. Mai gefeiert. Der 1. Mai wurde in bekannter Weise mit dem Kirchgang begonnen und nach dem Rückmarsch mit dem Frühschoppen und der Maifeier fortgesetzt.

Das Schützenfest wurde vom 20. - 23. Juni gefeiert, ebenfalls in gewohnter Weise beginnend mit einem Tanzabend an Fronleichnam. Das Kinderschützenfest folgte am Freitag. Am Samstagnachmittag wurde wiederum das vorjährige Königspaar ausgeholt um die Gedenkfeier für die Toten des Vereins und der Gemeinde mit der Kranzniederlegung zu begehen. Anschließend fand das Vogelschießen am Zelt statt. Zum 3. Mal in Folge kam der König von der Clemens-August- Straße (Königsallee)

Clemens Löken sicherte sich die Königswürde und erkor Frau Margarete Heckrath zur Königin.

Am Abend fand dann die Proklamation mit anschließendem Krönungsball statt. Am Sonntagnachmittag lief wie



der der gewohnte Ablauf: Antreten der Schützen am Zelt, Ausholen des Königspaares von ihren Wohnungen, großer Festzug durch die Gemeinde mit Übergang zum Schlussball.



1958

Das Jahr 1958 brachte in gewisser Weise einen Umbruch mit sich. Eine alte Kamelle aus dem Jahre 1951, wo es um ein angeblich vom Vorstand „beiseite geschafftes Fass Bier“ ging, flammte bereits im Vorjahr wieder auf: Obschon der Sachverhalt damals aufgeklärt und im gegenseitigen Einverständnis als erledigt abgeglitten war. Der Vorstand hatte bereits Klage wegen Beleidigung und Falschaussagen eingereicht, die aber zu Lasten des Vereins abgewiesen wurde. Emotionen blühten wieder auf mit der Folge, dass der Vorstand zurück trat. So wurde zum neuen Vorsitzenden Paul Terodde, zu seinem Stellvertreter Albert Elsing, Kassierer wurde Wilhelm Nienhaus und Schriftführer Paul Möllmann. Für den Präsidenten Wilhelm Roß wurde Wilhelm Pries zum Alterspräsidenten gewählt.

Der Vorstand brachte auf der folgenden Versammlung eine abgeänderte Festfolge vor. Danach soll die Kranzniederlegung unmittelbar nach der Rückkehr vom Kirchgang am 1. Mai stattfinden und das Vogelschießen bereits am Samstagvormittag durchgeführt werden. Wegen verschärfter Auflagen beim Schießen entschloss man sich das Vogelschießen im Freigelände auf dem Hofe Vennekamp zu veranstalten. Ebenfalls wurde beschlossen, dass alle Ehrenmitglieder eine Anstecknadel mit der Aufschrift „Eh-



renmitglied“ erhalten sollen und zwar am 1. Mai in einer Feierstunde im Zelt. Die weitere Festfolge blieb in der bisherigen Form bestehen.

Beim Vogelschießen in der neuen Version entwickelte sich ein reges Lagerleben, bei dem der stellvertretende Kassierer

Lambert Schaffeld die Königswürde errang und Frau Josefina Frielinghaus zur Königin nahm.

Am 19. November fand erneut eine außerordentliche Generalversammlung statt, auf der eine überarbeitete Satzung vorgestellt und verabschiedet wurde.



1959



Nachdem die Gemeinde den Bildstock überholt und das Ehrenmal neu hergerichtet hatte, fand am 1. Mai die Einweihung in einer denkwürdigen Feierstunde statt. Unter großer Beteiligung des Gemeinderates, des Sportvereins, des Gesangvereins und des Schützenvereins nahm Pfarrer Hommel die Einweihung der Gedenkstätte vor. Vorausgegangen war ein Hochamt in der Pfarrkirche für die Gefallenen und Vermissten unserer Gemeinde. Die Gedenkrede hielt Rektor a. D. Heinrich Hillermann. Rektor Otto Moritz verlas die Namen aller Gefallenen und Vermissten unserer Gemeinde, die in einem Ehrenbuch aufgezeichnet sind und hier niedergelegt werden sollte.

Zuvor auf der Generalversammlung am 21. Februar auf der die Festfolge bekannt gegeben und festgelegt wurde, gab es wiederum ein Gerangel um Unstimmigkeiten und Misstrauen im Vorstand. Auf Drängen des Alterspräsidenten Wilhelm Pries gab es dann Rücktritt und Neuwahlen. So wählte die Versammlung Wilhelm Methling zum Vorsitzenden und Paul Möllmann zum Stellvertreter, Lambert Schaffeld zum Kassierer und Hermann Frielinghaus zum Schriftführer.



Wegen Termenschwierigkeiten in der Zeltbeschaffung wurde das Schützenfest auf das Wochenende vor Fronleichnam festgelegt, so dass die Festfolge erhalten blieb, nur dass es anstatt der Vorfeier eine Nachfeier gab. Das geschah vom 23. - 28. Mai, wobei das Kinderschützenfest am Montag ausgetragen wurde.

Umjubelter König wurde Georg Thesing und seine Königin wurde Frau Johanna Fortmann.

Der König des Vorjahres Lambert Schaffeld stiftete ein besonderes Schmuckstück: ein Diadem für die Königin.

Am 325. Schützenfest des St. Antonius Schützenvereins nahm der Verein mit Vorstand und Thron teil.



1960

Ostermontag, 18. April: Der Spielmannszug Biemhorst feierte sein 10jähriges Bestehen seit Wiederbeginn. In den Räumen und Anlagen des St. Georgius Schützenhauses beging der Spielmannszug sein Stiftungsfest. Mit klingendem Spiel zog eine große Anzahl von Spielmannszügen unter Vorantritt des Tambourmajors Helmut Körner durch Bocholts Straßen. Viele Zuschauer säumten die Straßen und bedachten die einzelnen Spielmannszüge bei ihren Darbietungen mit herzlichen Ovationen.

Da der 1. Mai auf einem Sonntag fiel, verlegte man den Kirchengang mit anschließender Kranzniederlegung und der Jubilarehrung auf den Samstag, 30. April. Darauf folgte am Abend der Tanz in den Mai, sowie am Sonntag die Maifeier. Das Schützenfest fand vom 16. - 19. Juni statt. Am Don-



nerstag (Fronleichnam) wurden die Festtage mit einem Tanzabend eröffnet. Am Samstagmorgen ging es nach dem Ausholen des alten Königspaares zur Vogelstange auf dem Hof Vennekamp.



Der Spielmann Werner Wenzel tat den Königsschuss und erwählte Elke Frenk zur Königin.

Zu Beginn des Krönungsballs am Abend wurden das Königspaar und die Throndamen vorgestellt. Am Sonntagnachmittag waren die Schützen wieder recht zahlreich angetreten zum Ausholen des Königspaares und zum großen Festzug durch die Gemeinde.

Der Schützenverein Mussum feierte sein 50jähriges Bestehen. Der Verein nahm mit Vorstand, Thron, Spielmannszug und einer stattlichen Zahl Schützen daran teil.

1961

Auf der Generalversammlung am 24. September 1960 wurde zum ersten Mal angeregt eine Chronik anzulegen, zumindest ab Wiederbeginn 1948. Nach langer Diskussion wurde beschlossen dies zu tun. Auf der Frühjahrsversammlung vom 16. April 1961 wurde weiterhin beschlossen, die alten Vorstandsmitglieder Wilhelm Roß, Alois Heßling und Johann Schmeink zur besseren Ausarbeitung hinzu zu ziehen.

Das Frühlingsfest wurde vom 29. April – 1. Mai gefeiert, mit dem Hauptfeiertag 1. Mai. Das Schützenfest fand vom 1. – 4. Juni statt. Die Festfolge war die gleiche wie in den vergangenen Jahren.

Frohes Lagerleben entwickelte sich unter der Vogelstange auf dem Hof Vennekamp bis

Ludwig Maas sich die Königswürde holte und Frau Dorothea Vastall zur Königin erwählte.



Die Proklamation unmittelbar vor dem Krönungsball war gut angekommen und trug somit zur allgemeinen Stimmung bei. Die Preisschützen erhielten für Kopf und Flügel Schützenschnüre.

Auf der Generalversammlung am 1. Oktober wurde dann auch beschlossen, wie bereits im Vorjahr diskutiert, den Vorstand mit Uniformen auszustatten.



1962

Rechtzeitig zum Frühlingsfest waren die neuen Uniformjacken für den Vorstand fertig gestellt, so dass sie zum Kirchgang am 1. Mai getragen werden durften. Es war schon ein neues, ansehnliches Bild, welches sich jetzt den Mitgliedern bot.

Zuvor hatte es noch am 4.3. eine Fastnachtsfeier gegeben, die aber sehr mager von den Mitgliedern besucht war. Am Sonntag 6. Mai stand das Zelt dem Spielmannzug zur Verfügung. Nach gewonnenem Wettstreit um den Grenzlandpokal, stand es jetzt dem Spielmannzug an den Wettstreit um den Pokal auszurichten.

Das Schützenfest musste wegen der Zeltbeschaffung verlegt werden und zwar auf Pfingsten vom 9. - 11. Juni. Das Vogelschießen am Samstag wurde nach bisherigem Ablauf wieder auf dem Hof Vennekamp durchgeführt.

Der Zugführer des 2. Zuges Hermann Nienhaus errang für die junge Generation die Königswürde und erwählte Maria Vennekamp zur Königin.



Am Abend auf dem Krönungsball wurden sie dem Schützenvolk vorgestellt. Der Pfingstsonntag sollte seinen Rang als Feiertag behalten und so begnügte man sich mit einem Festball am Abend. Das Ausholen des Königspaares mit dem großen Festzug verlegte man auf Pfingstmontag.



1963

Trotz rückläufiger Zahlen wurde wiederum in Verbindung mit dem Wirt eine Fastnachtsfeier durchgeführt. Über die Kostenbeteiligung des Wirtes ging das Fest für den Verein kostenfrei über die Bühne.

Desgleichen trat auch die Kostenfrage in den Vordergrund bei der Durchführung des Frühlingfestes wegen rückläufiger Beteiligung. Die Verhandlungen mit dem Zeltwirt ließen es zu, sowohl das Frühlingfest als auch das Schützenfest trotz steigender Kosten in der bisherigen Form weiter zu führen, wenn das Zelt an beiden Festen plus Vogelschießen auf seinem Grund an seiner Gaststätte an der Büngerner Straße aufgestellt würde. Da nun dieses Angebot für den Verein kostenneutral blieb, stimmte die Frühjahrsversammlung diesem Vorhaben zu. Die neuen Auflagen beim Vogelschießen machten es erforderlich, sich einen Kugelfang zu zulegen oder ständige Leihgebühren in Kauf zu nehmen. Der Kugelfang wurde von der Fa. Frielinghaus gegen Materialgestellung gebaut und kam am Samstag, 15. Juni zum ersten Einsatz.



Schützenkönig wurde Hermann Ratermann und seine Königin Maria Schmeink.

Wenn auch der Weg zum Zelt jetzt weiter war, so tat es doch er Stimmung keinen Abbruch. Auch der große Festzug war sehr stark besucht.

Im Spätsommer wurde erstmals ein Biwak, ebenfalls beim Zeltwirt Dreckmann, durchgeführt, doch der Besuch war sehr mager.



1964

In Verbindung mit einem neuen Wirt im Saal Wissen wurde noch einmal versucht eine Fastnachtsfeier zu veranstalten. Der Wirt übernahm alle Kosten, lediglich der Dienst an der Abendkasse mit Verkauf von Kappen und Hütchen oblag dem Verein.

In gleicher Weise verlief auch das Frühlingsfest. Der Zeltwirt Hermann Dreckmann übernahm Zelt- und Musikkosten, nur der Verein musste seine Festlichkeiten dort an der Büngerner Straße durchführen. Zum Kirchgang am 1. Mai wurde am Saal Wissen angetreten und mit Spielmannszug und Blasmusik zur Pfarrkirche marschiert. Nach dem Hochamt ging dann der Marsch zum Ehrenmal und nach der Kranzniederlegung weiter zum Frühschoppen mit Jubilarehrung im Zelt.

Das Schützenfest wurde wieder von Fronleichnam 28.5. bis Sonntag 31.5. im Zelt bei Dreckmann gefeiert. Mit einem zusätzlichen Ausholen des vorjährigen Königspaares und feiern mit dem Thron, sollte der Tanzabend am Donnerstag aufgewertet werden. Wenn auch die Teilnahme nicht unwahrscheinlich war, so ging doch dieses Fest gleich recht gut an. Beim Vogelschießen am Samstagmorgen holte ein alter Schütze, der bereits vor 33 Jahren einmal König war, den Rest des Vogels von der Stange. Der neue Schützenkönig war

Bernhard Frenk und er erkor sich Frau Theresia Tünke zur Königin.

Der König kam wieder von der Clemens- August- Straße (Königsallee). Im August wurde noch einmal ein Biwak kostenneutral bei Dreckmann durchgeführt.



1965



Das Frühlingsfest fand wieder in gleicher Form wie im vergangenen Jahr, auf dem Anwesen bei Dreckmann, statt. Wiederholt war schon von vielen die Meinung vertreten worden, ganz auf das Frühlingsfest zu verzichten. Der Kirchgang, die Kranzniederlegung und der Frühschoppen mit Jubilarehrung sollten allerdings weiterhin am 1. Mai bestehen bleiben. Da nun aber das Fest für den Verein kostenfrei bleibt, sollte es weiterhin Bestand haben. Die Fastnachtsfeier habe man ohnehin schon ganz ausfallen lassen.

Mit Rücksicht darauf, dass der 17. Juni (Gedenkfeiertag) auf Fronleichnam fiel, hatte der Vorstand bereits das Schützenfest auf Christi Himmelfahrt am 27. Mai und das folgende Wochenende vorverlegt. Die Programmfolge konnte so auch beibehalten werden. Es hatte sich im Vorjahr positiv ausgewirkt, den Donnerstagabend mit dem Ausholen des amtierenden Königspaares zu beginnen. Am Freitag kamen auch die Kinder wie bisher zu ihrem Fest. Am Samstagmorgen beim Vogelschießen holte sich



Paul Benning die Königswürde und erkor Frau Gisela Blits zur Königin.

Der König kam wieder von der Clemens- August- Straße (Königsallee). Unter großer Beteiligung wurde das Königspaar am Sonntagnachmittag von ihren Wohnungen abgeholt und mit einem großen Festzug zum Zelt geleitet.

Auf der Generalversammlung am 10. Oktober trat der „Alterspräsident“ Wilhelm Pries aus Altersgründen von seinem Amt zurück. Als Dank und Anerkennung für seine Verdienste, wurde ihm die goldene Ehrennadel überreicht. An seine Stelle wurde Wilhelm Roß zum Präsidenten gewählt. Turnusmäßig stand der gesamte Vorstand zur Wahl. Für den ausgeschiedenen Wilhelm Methling wurde Heinrich Geuting zum 1. Vorsitzenden gewählt, sein Stellvertreter wurde Theo Theißen. Als Kassierer wurde Lambert Schaffeld wiedergewählt und zum Schriftführer wählte man Ferdi Behrens.

1966

Schützenfest vom 9. – 12. Juni

Die Frühjahrsversammlung war bereits am 17. November des letzten Jahres vorweg genommen worden. Ein Umbruch war notwendig geworden, einmal wegen sinkender Teilnahme der Mitglieder, aber auch bedingt durch den plötzlichen Tod des Zeltwirtes Hermann Dreckmann. Der Vorstand hatte sich eingehend mit der Problematik befasst und ist zu dem Ergebnis gekommen die Vielzahl der Festtage abzuschaffen und sich auf ein zünftiges Schützenfest zu konzentrieren. Und so wurde auch nach dem vorgesehenen Programm verfahren.

Der Donnerstag (Fronleichnam) sollte mit einem Frühschoppen und Ehrung der Jubilare mit dem Thron des Vorjahres beginnen. Am Abend folgte dann ein Festball. Am Freitag wurde wie gewohnt das Kinderschützenfest gefeiert. Der gewünschte Feldgottesdienst fand bei Pfarrer Hommel kein Gehör, aber zu einer Messe in der Aula der Marienschule gab er seine Zustimmung. Die heilige Messe wurde vom Gesangverein mitgestaltet. Nach der Messe war



Antreten auf dem Schulhof und an Stelle von Getränken gab es Biermarken. Anschließend der Marsch zum Ehrenmal und Kranzniederlegung. Danach folgte der Marsch zur Vogelstange am Zelt. Das Zelt konnte dankenswert auf der Wiese des Bauern Tepasse an der Birkenallee aufgestellt werden. Das Vogelschießen konnte unter Bäumen am Gehöft durchgeführt werden. Es war ein sehr heißer Tag.

Josef Frenk sen. wurde neuer Schützenkönig und erkor Frau Anne Roß zur Königin.

Wegen der sengenden Hitze kam die Feuerwehr aus Rhede und setzte das Zelt innen und außen unter Wasser, um eine etwas angenehme Temperatur zu erreichen. Von überall her wurde Eis herbeigeschafft, um die Getränke zu kühlen. Zeltwirt war Heinrich Wiechering sen. aus Rhede, ein Kenner der Materie. Das Ausholen mit dem großen Festumzug war wieder ein großartiges Erlebnis. Trotz der großen Hitze war ein sehr schönes Fest.

1967

Schützenfest vom 25. – 28. Mai

Der alte Fahnschrank war brüchig geworden und hatte somit ausgedient. Ebenso war der Standort im Flur der Schule unglücklich. Über die Stiftung der Holzhandlung Drießen und die Fertigung der Schreinerei Pattberg konnte ein neuer Fahnschrank in der Gaststätte Telaar aufgehängt werden.

Das Schützenfest wurde vom 25. Mai – 28. Mai gefeiert. Das Zelt wurde auf dem Vorplatz des SV Biemenhorst aufgestellt. Aus dem Saal Wissen war inzwischen eine Privatwohnung geworden.

Am Donnerstag (Fronleichnam) war für 11:00 Uhr Fröhschoppen mit Jubilarehrung angesagt und für den Abend öffentlicher Tanz. Am Freitagnachmittag fand das Kinderschützenfest für alle Schulkinder statt. Am Samstagmorgen wurde das Königspaar nicht mehr ausgeholt, sondern mit dem PKW von der Wohnung abgeholt und am Zelt von den angetretenen Schützen empfangen. Von dort ging es dann in Marschformation zur Schule um in der Aula die heilige Messe zu feiern. Anschließend beim Antreten gab es dann an Stelle der bisher ausgeschenkten Getränke beim Ausholen Biermarken, danach ging es zum Ehrenmal.



Nach der Kranzniederlegung zog man zum Festzelt und ebendort zur Vogelstange. Nach 552 Schuss war es dann soweit.

Neuer König wurde Ernst Weber und erwählte sich Frau Elli Böing zur Königin.

Nach der Proklamation am Abend wurde den Preisschützen für Kopf und Flügel an Stelle der bisherigen Schützen Schnüre ein Orden verliehen, der auch künftig an Zivilkleidung getragen werden konnte.

1968

Schützenfest vom 13. – 16. Juni

Am Donnerstag (Fronleichnam) wurden die Festtage mit einem Frühschoppen und der Altenehrung eingeleitet. Am Nachmittag wurde für die Jugend ab 17:00 Uhr dem Trend und Zeitgeist entsprechend Beat-Musik angeboten. Das wurde von der Jugend auch dementsprechend honoriert. Am Freitag hatten die Schulkinder wieder ihre helle Freude.

Am Samstagmorgen konnte erstmalig ein Feldgottesdienst auf dem Schulhof gefeiert werden. Pfarrer Anton Hommel war Weihnachten 1967 verstorben; und somit war die Pfarrstelle vakant. In der Vorbereitung des Schützenfestes konnte Kaplan Wilhelm Olschewski als Pfarrverwalter zu diesem Feldgottesdienst, den er auch zelebrierte, die

Zustimmung geben. Nach der Kranzniederlegung am Ehrenmal folgte das Vogelschießen am Festzelt bei strahlendem Sonnenschein. Es war ein zäher Vogel. Dann machte allerdings mit dem Jagdgewehr

Bernhard Kemper den entscheidenden Schuss
Frau Adelheid Möllmann wurde seine Königin.

Der Krönungsball am Samstagabend, das Ausholen des Königspaares und der große Festumzug am Sonntag brachten wieder Volksfeststimmung.

Im Oktober verstarb unerwartet unser 1. Vorsitzender Heinrich Geuting an einem Herzinfarkt.



1969

Schützenfest vom 5. – 8. Juni



Der Frühschoppen am Fronleichnamstag wurde mit einem großartigen Konzert der Flötengruppe der Marienschule Biemenhorst unter der Leitung von Lehrer Nitschke eröffnet. Eine sehr große Besucherzahl war dazu erschienen.

Am Nachmittag sorgte wieder eine Beat- Band für die Musik, die der Jugend zu Eigen geworden ist. Um das Angebot abzurunden spielte am Abend für Jung und Alt dann die Melodia- Combo. Am Freitag fand in bekannter Weise das Fest für die Schulkinder statt.

Am Samstagmorgen nach dem Feldgottesdienst auf dem Schulhof, dem Totengedenken und der Kranzniederlegung am Ehrenmal fand das Vogelschießen am Festzelt statt.

Der Spielmann Erwin Brinckmann errang die Königswürde und erwählte Mathilde Hafkenschied zur Königin.

Am Abend zur Proklamation, der Auszeichnung der Preisschützen und zum Krönungsball spielten die Antonius Brothers. Erstmals im Programm fand am Sonntagmorgen ein Frühschoppen mit Konzert der Melodia- Combo statt. Am Nachmittag beim Ausholen, wie auch beim anschließenden Schlussball, spielten wieder die Antonius Brothers.

Zu Pfingsten nahm der Vorstand mit Thron und Spielmannszug an der Fahnenweihe des Junggesellen Schützenvereins Dingden teil.

Auf der Generalversammlung am 12. Oktober wurde Theo Theißen zum 1. Vorsitzenden gewählt. Nach dem Tode von Heinrich Geuting hatte er als Stellvertreter die Geschäfte kommissarisch geführt. 2. Vorsitzender wurde Bernhard Beyering. Kassierer wurde Paul Benning und als Schriftführer Ferdi Behrens wiedergewählt.



1969

Der Grenzlandpokal

Mit Fleiß und Ausdauer umgesetzt in Können konnte der Ss. Ewaldi Spielmannszug Biemenhorst am 1. Mai 1968 beim großen Wettstreit in Rhede den Grenzlandpokal gewinnen. Bereits 8 Jahre zuvor konnte der Pokal schon einmal gewonnen werden.

Verbunden mit dem Gewinn ist allerdings auch eine Menge Arbeit. Der nächste Wettstreit musste organisiert und durchgeführt werden, was dann auch, mit Verlaub gesagt, mit Bravour gelungen ist. Für den 17. August war dieser Wettstreit angesetzt worden. Am Vorabend gab es noch eine öffentliche Tanzveranstaltung im Festzelt. Dank des schönen Wetters konnte der Wettstreit unter freiem Himmel auf dem Schulhof stattfinden. Außer dem Grenzlandpokal wurden in verschiedenen Klassen weitere Pokale ausgespielt. Die vielen Besucher konnten ein regelrechtes Schauspiel miterleben. Nach dem Wettstreit, dem großen Festzug durch die Gemeinde und dem gemeinsamen Spiel aller Spielmannszüge klang der Tag mit Tanz und gemütlichem Beisammensein im Festzelt aus.



1970

Schützenfest vom 28. Mai – 1. Juni

Erneut wurde das Schützenfest mit einer Feierstunde zur Altenehrung unter Mitwirkung der Flötengruppe unserer Schule und des Spielmannszuges eingeleitet. Viele Besucher hatten sich eingefunden um der konzertanten Musik zu lauschen.

Am Abend bot sich dann ein Programm für Jung und Alt an, mit der Melodia- Combo und am Freitag wieder das Kinderschützenfest in bekannter Weise. Am Samstagmorgen nach dem Antreten der Schützen und Empfang des Königs-



paares wurde wieder ein Feldgottesdienst auf dem Schulhof gefeiert mit anschließender Kranzniederlegung am Ehrenmal. Beim Vogelschießen am Zelt holte sich

Willi Pattberg die Königswürde und wählte Frau Elisabeth Kellermann zur Königin.

Zum Krönungsball wurden 2 Musikkapellen mit der Melodia- Combo und der Blasmusik Antonius Brothers verpflichtet. Zum Ausholen und dem großen Festzug spielten der Spielmannszug und die Blaskapelle. Die Häuser waren jetzt neu mit grün-weißen Fahnen geschmückt.

Wegen des Anwachsens der Mitgliederzahlen und immer stärker werdender Besuch von Freunden wurde erstmals der Montag mit Schlussball nur für Mitglieder angehängt. Es war ein sehr erfolgreicher und gemütlicher Abend. Am Nachmittag war zur allgemeinen Erheiterung ein Fußballspiel zwischen dem Vorstand und dem Spielmannszug angesetzt. Dank großer Zuschauerzahl konnte eine Spende von DM 800,00 der Kinder- Tagesstätte Walderholung in Bocholt übergeben werden. Als Schiedsrichter fungierte



Kaplan Olschewski und als Betreuer Vereinswirt H. Wiechering. Spieler und Zuschauer waren allseits begeistert.

Der Schützenverein wurde größer und größer und auch der Zuspruch von außerhalb wurde immer mehr. Der Vorplatz am Sportplatz sollte geändert werden und so war es an der Zeit sich ernsthaft mit den Platzproblemen auseinanderzusetzen. Es sollte auch eine dauerhafte Lösung gefunden werden und nicht nur für einmal irgendwo in einer Wiese. So hat dann der Vorstand in ausgiebiger Rücksprache und Einvernehmen mit dem Sportverein an das Bauamt des Amtes Liedern- Werth als zuständige Behörde die Anfrage gestellt, den Sportplatz zur Erstellung eines Zeltes zur Verfügung zu stellen. Es war auch bereits notwendig geworden zu dem Zeltplatz auch Parkmöglichkeit bereit zu stellen. Nach einem ausführlichen Gespräch und einem Lokaltermin wurde und die Fläche zwischen Turnhalle und Schulpavillons als Zeltplatz zuerkannt. Es war eine zentrale Lage und abseits der Hauptstraße, dem konnten wir dann gut zustimmen.



**Amt Liedern-Werth**
(Kreis Borken/Westf.)

Der Amtsdirektor

Amt: Amt Liedern-Werth, 4060 Schützendorf, Postfach 10

An den
Hr. Oswaldi Schützenverein
z.Hd. Herrn Ferd. Behrens

4291 Biesenhorst
Clemens-August-Str. 34

6. Nov. 1976
Formel: Bndt/241-2412
Stempel der Behörde:
Postfach, Dortmund 2828
Kontopak. Zwergstr. 10
Spez. und Stempelnummer Bndt

VI/24/76
Über Zeichen: in der Antwort bitte angeben

Betr.: Bereitstellung des Sportplatzes

Sehr geehrter Herr Behrens!

Ihres Wunsche, den Sportplatz in Biesenhorst für die Aufstellung des Schützenzeltes in Anspruch zu nehmen, kann ich nicht entsprechen. Mehrere Gründe erlauben die Benutzung für sonstige Zwecke nicht.

Ich habe keine Bedenken, wenn das Schützenzelt auf der freien Fläche zwischen der Turnhalle und den Schulpavillons an der Mollenstege aufgebaut wird.

Sofern Sie meinem Vorschlag zustimmen, bitte ich um Nachricht.

Mit freundlichen Gruß

(Schwertberg)

1971

Schützenfest vom 10. – 14. Juni

Vor dem Schützenfest, am 20. Mai (Christi Himmelfahrt) hatte der Vorstand mit Thron und Spielmanszug an der 150 Jahrfeier des Schützenverein St. Bernhard Lowick teilgenommen.

Das Schützenfest begann wieder mit einem Frühschoppen und Ehrung der Altersjubilare unter Mitwirkung des Flötenchores, der Melodia- Combo und dem Spielmanszug. Am Nachmittag wurde mit einer Disco für die Jugend begonnen und später übergehend für Jung und Alt mit den Klängen der Melodia- Combo in Wechselfolge.

Der Fahnenverkauf hatte gute Fortschritte gemacht, so dass jetzt sehr viele Häuser damit geschmückt waren. Beim Kinderschützenfest wurde ein Ballonwettbewerb gestartet, wobei die Feuerwehr die Füllung der Ballons mit Heliumgas übernahm.

Nun war der Zeltstandort an der Turnhalle, der auch für künftige Zeiten feststeht. Nach dem Antreten am Zelt, dem Feldgottesdienst auf dem Schulhof und der Kranzniederlegung am Ehrenmal fand das Vogelschießen am Zelt statt.



Dieter Heckrath holte sich die Königswürde und erkor Agnes Aholt zur Königin.

Beide wieder von der Clemens- August- Straße (Königsallee). Hochstimmung herrschte beim Krönungsball, wie auch am Sonntag- und Montagabend. Viele Zuschauer säumten die Straßen beim Ausholen und Festumzug. Am Montagnachmittag wurde wieder ein Fußballspiel ausgetragen zwischen Amtsvertretung und Verwaltung des Amtes Liedern- Werth und dem Vorstand. Trotz des Regenwetters konnte dank der vielen Zuschauer der erfreuliche Erlös von 1.000,00 DM der Tagesstätte Walderholung übergeben werden. Als Schiedsrichter wieder dabei Kaplan Olshewski und Betreuer Zeltwirt Heinrich Wiechering.

An der Jubiläumsfeier 400 Jahre Schützengilde Barlo nahm der Vorstand mit Thron teil.

1972

Schützenfest vom 20. – 23. Mai

Aus Anlass der 750 Jahrfeier der Stadt Bocholt hatte uns die Stadt gebeten unser Schützenfest zu verlegen, da in der gleichen Woche das Jubiläumsfest der Stadt Bocholt stattfand. Dem entsprechend hatten wir unser Fest auf Pfingsten vorverlegt.

So begannen wir diesmal am Samstag 20. Mai mit der üblichen Programmfolge. Nach dem Feldgottesdienst auf dem Schulhof und der Kranzniederlegung am Ehrenmal, fand das Vogelschießen am Zelt statt. Der Bruder des Vorjahreskönigs, der Spielmann

Günther Heckrath wurde König und Frau Irmgard Thesing seine Königin.

Am Abend spielten zum Krönungsball und Proklamation die Melodia- Combo und die Egalos. Am Sonntagmorgen zum Frühschoppen mit Ehrung der Altersjubilare trat noch einmal das Königspaar des Vorjahres an. Am Pfingstmontag lief das normale Sonntagsprogramm ab. Da nun alle Throndamen aus dem Spielmannszug kamen und der ganze Zug mit eingebunden war, übernahm dankenswerter Weise der Spielmannszug Morssenhook das Programm unseres Spielmannszuges. Das Kinderschützenfest fand am Dienstagnachmittag statt und abends dann der Schlussball für Mitglieder und Angehörige.



Erntedank – und Weinfest

Eine Neuheit oder besser gesagt eine alte Tradition sollte wieder aufgenommen werden, allerdings in einem neuen Gewand. Das Erntedank und Weinfest war geboren. Man hatte sich entschlossen das Fest mit Eigenausschank durchzuführen. Die Vorstandsmitglieder mit ihren Frauen hatten das Zelt herbstlich und auf Erntedank und Wein abgestimmt dekoriert und somit dem Raum den gebührenden Flair gegeben.

Zu Beginn fand am Samstagabend ein Dankgottesdienst mit Erntedankfeier im Festzelt statt, übergehend in einen Tanzabend unter dem Erntekranz mit der Melodia- Combo. Das Fest wurde am Sonntagmorgen mit einem Frühschoppenkonzert fortgesetzt. Am Nachmittag gab es dann Volkstanzdarbietungen, Einlagen der Jugendgruppe der Egalos und dem Jugendspielmannszug Biemenhorst. Am Abend wurde das Fest mit seinem schönen und harmonischen Verlauf mit einem Tanzabend beendet

1973

Schützenfest vom 21. – 25. Juni

Mit einem Frühschoppenkonzert und Ehrung der Altersjubilare und langjähriger Vereinsmitglieder begann das Schützenfest. Erstmals trug der Vorjahreskönig, Günther Heckrath, die vergrößerte Königskette. Die alte Königskette aus den Vorkriegsjahren war bisher nur im Fahnschrank aufbewahrt worden. Weil nun jetzt der bestätigte Ursprung von 1407 feststand, sollte auch das alte Königssilber mit der Königskette zu einer Einheit verarbeitet und so auch das Alter öffentlich demonstriert werden.

Das Schützenfest hatte seinen bisher bekannten Verlauf genommen und so wurde

Theo Telaar Schützenkönig und
Frau Johanna Hafkenschied Königin.

Am Montag fand wiederum ein Fußballspiel statt zwischen Vorstand und Vorstand der KAB, das eine erfreuliche Spende von 925,00 DM zu Gunsten der Sorgenkinder in der Walderholung erbrachte.



Erntedank- und Weinfest am 22. und 23. September

Nach dem großartigen Verlauf des letzten Jahres, dem ersten Erntedankfest nach dem Krieg, musste noch etwas Neues kommen. Ältere Mitglieder besannen sich auf ein altes Brauchtum und so kamen auch einige Bilder der 30er Jahre aus der Schublade zum Vorschein. So war die Idee eines Erntekorsos geboren. Die Bauern stellten bereitwillig Tenne, Wagen und Traktor zur Verfügung und so konnten mit einzelnen Gruppen zehn Wagen fertig gestellt werden. Angefangen vom Erntedankwagen über Handarbeit auf dem Feld, Früchtewagen von Garten und Feld, Motivwagen: Pflügen, Säen, Mähen, Ernten, Dreschen sowie Feierabend mit Backen von Buchweizenpfannkuchen setzten die Zuschauer ins Staunen. Jeder Wagen war für sich ein Prachtstück und mit Liebe zum Detail gebaut. Die Freude die beim Bauen aufkam spiegelte sich in den Wagen wieder. Am Samstag fand im festlich geschmückten Zelt der Dankgottesdienst mit anschließender Erntedankfeier statt, bevor der Tanz unter dem Erntekranz eröffnet wurde. Der Sonntag begann mit einem gut besuchten Frühschoppen und um 15:00 Uhr setzte sich der Zug unter Führung von Spielmannszug und Blasorchester Rhedebrügge in Bewegung. Trotz regnerischem Wetter haben sich viele Zuschauer anlocken lassen. Vor und nach dem Zug bestand die Möglichkeit die Wagen näher zu betrachten. So hatten die Besucher viel Gesprächsstoff und es blieb eine gute Resonanz.

1974

Schützenfest vom 13. – 18. Juni

Der Frühschoppen am Donnerstag begann mit einem Riesenprogramm. Der Spielmannszug mit den Egalos in großer Besetzung sorgten für ein ausgesuchtes musikalisches Rahmenprogramm. Weit über 100 Mitglieder wurden an diesem Morgen für ihre langjährige Treue geehrt. Ein Verlag war gefunden, der auch neben allgemeinen auch vereinseigene Abzeichen herstellt. So wurde unser Vereinsabzeichen nach unserem Entwurf mit den Emblemen der Vereinsfahne von 1950 dem Namenszug und dem neuen Gründungsjahr angefertigt. Für Jubilare kann dieses Abzeichen mit Gold- oder Silberkranz und der Jahreszahl für 25, 40, 50 und auch für 60 und 70jährige Mitgliedschaft ausgeführt werden.

Am Nachmittag ging es dann weiter mit einer Diskothek für die Jugend und am Abend wieder Tanz für Jung und Alt. Nach dem Kinderschützenfest am Freitag fand am Samstagmorgen traditionsgemäß der Gottesdienst auf dem Schulhof und anschließend die Kranzniederlegung am Ehrenmal statt.

Beim folgenden Vogelschießen holte sich Hermann Josef Blits die Königswürde und wählte Frau Erna Benning zur Königin.



Das große festlich geschmückte Doppelzelt erwies sich auch für die Stimmung und den Festablauf für positiv. Sowohl beim Krönungsball, als auch am Sonntag beim Ausholen und dem anschließenden Tanz war eine große Besucherzahl zu verzeichnen. Wegen des Staatsfeiertages 17. Juni fand der Schlussball am Dienstag statt.



Erntedank- und Weinfest am 28. und 29. September

Zu Beginn des Festes stand wieder der Dankgottesdienst mit der traditionellen Erntedankfeier an. Zum Tanz unter dem Erntekranz spielte die Kapelle New Six. Nach dem guten Anklang des letzten Jahres sollte auch in diesem Jahr wieder ein Erntekorso fahren. Es gab zwar auch Bedenken einen solchen Erntedankzug jedes Jahr zu veranstalten, da doch erhebliche Arbeit von Nöten sei, ein solches Werk durchzuziehen. Es fanden sich erneut Gruppen zusammen, dass so ein Erntekorso wieder fahren konnte. Weil der Vorstand durch den Eigenausschank fest eingebunden war, so stellte sich wie im Vorjahr Helmut Körner erneut als Zugleiter zur Verfügung. Als neue Motive stellten sich altes Handwerk wie Feldschmiede, Zimmerleute mit Dachstuhl und das Steinmetz- Handwerk vor. Die Erntedankmotive des letzten Jahres wurden beibehalten. So wurde das gesamte Fest wieder ein durchschlagender Erfolg.

1975

Schützenfest vom 29. Mai – 2. Juni

Wiederum konnte am Fronleichnamstag beim Frühschoppen mit Festkonzert des Spielmannszuges und der Egalos in großer Besetzung, eine große Anzahl Alterjubilare und Mitglieder für 25jährige Treue geehrt werden. Der Spielmannszug feierte sein 25jähriges Bestehen seit Wiederbeginn und konnte dementsprechend auch verdiente Mitglieder für ihre Arbeit und Treue ehren. Mit einer Disco für die Jugend und dem Tanz für Jung und Alt ging der Donnerstag zu Ende.

Freitags am Kinderschützenfest nahmen rund 500 Kinder aus der Gemeinde teil. Nach dem Gottesdienst und der Kranzniederlegung am Ehrenmal gab es aus den Reihen der stark gestiegenen Mitgliederzahl ein hartes Ringen um die Königswürde

Anton Methling machte den Königsschuss und erkor Frau Toni Uhlenbrock zur Königin.



Zum gut besuchten Krönungsball spielten die Egalos und die New Six in Wechselfolge. Sehr gut besucht war auch der Sonntags- Frühschoppen und vor allem das Ausholen des Königspaares mit dem großen Umzug. Das Benefiz- Fußballspiel zwischen Vorstand und Pfarrgemeinderat erbrachte 600,00 DM, der der Alten-, Kranken und Familienpflege zugute kam. Mit dem Schlussball ging ein schönes Fest zu Ende.



Erntedank- und Weinfest vom 19. – 21. September

Speziell für die Jugend wurde dieses Fest mit einem Tanzabend am Freitag eingeleitet. Am Samstag fand der Dankgottesdienst mit der anschließenden Erntedankfeier im Zelt großen Zuspruch, wie auch der Tanz für jung und Alt unter dem Erntekranz. Einhellig war man der Meinung den Erntekorso trotz der anerkannten Wirkung für einige Zeit auszusetzen. Ein bunter Nachmittag für Groß und Klein wurde angeboten, konnte aber keinen Ersatz für den Umzug bieten. Mit einem Tanzabend nahm das Fest einen fröhlichen Ausklang.

Auf der Generalversammlung am 2. November 1975 stand nach den üblichen Regularien die Vorstandswahl an. Der Vorsitzende Theo Theißen trat nicht mehr zur Wahl an und schied dann als Ehrenvorsitzender aus. Zum neuen Vorsitzenden wurde Ferdi Behrens gewählt, zum 2. Vorsitzenden Josef Frenk. Kassierer Paul Benning wurde wieder gewählt und neuer Schriftführer wurde Hans Behrens.

1976

Schützenfest vom 17. bis 21. Juni

Zu Beginn der Festtage galt es den Alters- und Vereinsjubilaren Dank und Anerkennung zu erweisen. Zu dieser Feierstunde wurde auch des Staatsfeiertages 17. Juni gedacht. Am Nachmittag war dann der SV Bienenhorst zu Gast im Festzelt zu einer Feierstunde zum Aufstieg der 1. und 2. Mannschaft; dazu wurde auch seitens des Schützenvereins ein Pokal übergeben. Am Abend fand dann ein Tanzabend für Jung und Alt statt. Am Freitag zum Kinderschützenfest kamen über 500 schulpflichtige Kinder zu ihrem Fest. Gab es doch bislang von der Gemeinde immer einen Zuschuss, der zwar im Vorjahr, im Jahr der kommunalen Neugliederung auch von der Stadt Bocholt noch gezahlt worden war, so musste ab jetzt ohne diesen Zuschuss das Fest gestaltet werden.

Der Samstag begann wieder mit dem Feldgottesdienst auf dem Schulhof und der Kranzniederlegung am Ehrenmal. Das Vogelschießen fand wieder am Festzelt statt. Mit dem 483. Schuss fiel der Rest des Vogels von der Stange und

Hans Dieter Brinckmann war König und Frau Doris Schmeink seine Königin.



Am Sonntag beim Ausholen dominierte zwar regnerisches Wetter, doch es tat der Stimmung bei den Mitgliedern, wie auch den Zuschauern keinen Abbruch. Am Montagnachmittag fand erstmals der große Kaffeeklatsch der Frauen statt. Das war ein voller Erfolg und es herrschte Hochstimmung. 8 Mädchen der Klasse 9 übernahmen den Kaffeeausschank auf diesem Frauennachmittag. Am Abend klang das Fest mit dem Schlussball aus.



Erntedank- und Weinfest vom 17. – 19. September

Das Ausschmücken des Zeltes sollte zu einem gemütlichen Beisammensein führen und bei Musik und Tanz das Zelt im herbstlichen Flair erstrahlen lassen. Am Samstagabend begann das eigentliche Fest mit einem Dankgottesdienst und Erntedankfeier. Anschließend folgte der Tanz unter dem Erntekranz; dazu spielten die Freunde aus Mülheim. Zu diesem Fest wurde erstmalig die Toilettenanlage der Turnhalle zur Benutzung freigegeben. Der Sonntag verlief nach altem Muster mit einem Frühschoppenkonzert, einem bunten Nachmittag und am Abend wieder Tanz und Ausklang.

1977

Das Schützenfest vom 9. – 13. Juni

Das Schützenfest wurde von einem prächtigen Wetter begleitet, und das brachte natürlich auch frohe und stimmungsvolle Tage mit sich. Eine Ausnahme muss es immer geben und so zwang ein wolkenbruchartiger Regen dazu das Kinderschützenfest mit über 500 Kindern ins Zelt zu verlegen. Trotz der Enge war es ein schönes Fest. Nach dem Gottesdienst auf dem Schulhof und der Kranzniederlegung am Ehrenmal war es am Samstagvormittag beim Vogelschießen ein hartes Ringen unter den zahlreichen Bewerbern um die Königswürde bis schließlich nach 530 Schuss

Franz Pätzold als Sieger hervorging und Frau Bernhardine Mulders zur Königin erwählte.

Viel bejubelt konnten sie nach der Proklamation den Krönungsball eröffnen und sich auch am Sonntagnachmittag beim Ausholen über die große Zahl der angetretenen

Schützen erfreuen. Am Montagnachmittag beim Kaffeeklatsch nahmen über 300 Frauen teil; sie wurden wieder von den Mädchen der Klasse 9 bewirtet. Das schöne Fest wurde schließlich mit dem Schlussball am Abend beendet.



Erntedank- und Weinfest vom 16. bis 18. September

Mit vielen Blumen kamen am Freitagabend die Mitglieder zum Zelt um das Festzelt zum Erntedank entsprechend zu schmücken. Bei Musik und Tanz entwickelte sich eine prächtige Stimmung. Zur Stärkung gab es dann Buchweizenpfannkuchen nach bocholter Art. Den Dankgottesdienst am Samstag zelebrierte Pater Rickert, der aus unserer Pfarre stammt und gerade auf Heimaturlaub war. Die Kollekte war dann auch für seine Missionsstation in Kimberley (Südafrika). Die Predigt hielt Pfarrer Maier von der Apostelkirche. Zum Tanz unter dem Erntekranz spielten die Freunde aus Mülheim. Am Sonntag spielten zum Frühschoppen, bunten Nachmittag und abends zum Tanz und Ausklang die Shadox aus Gescher.

1978

Schützenfest vom 25. bis 29. Mai

Am Donnerstag begannen die Schützenfesttage wieder mit dem Frühschoppen und einem großartigen Konzert von Spielmanszug und Blaskapelle Egalos in einer Besetzung von über 50 Musikern. Während dieser Feierstunde wurden die Altersjubilare und langjährige Vereinsmitglieder geehrt. Über 500 Kinder freuten sich am Freitag bei Sport und Spiel auf ihrem Schützenfest. In großer Zahl traten die Schützen am Samstagmorgen zum Gottesdienst an. Nach der Kranzniederlegung am Ehrenmal entwickelte sich an der Vogelstange ein herrliches Lagerleben. Nach 374 Schuss stand der neue König fest:

Hubert Arping und erkor
Frau Margit Terhart zur Königin.

Nach der Proklamation wurde im großen Doppelzelt zum Krönungsball geladen. Für die Musik sorgten die Egalos und die Astros aus Wesel in Wechselfolge. Bei vollem Haus und guter Stimmung klang das Fest mit dem Schlussball am Montagabend aus.

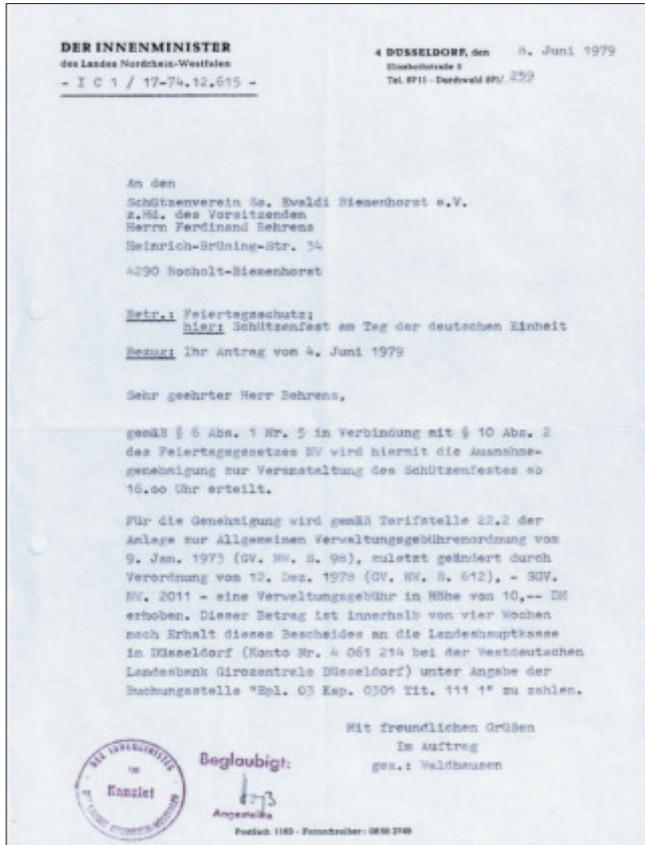


Erntedank- und Weinfest vom 15. bis 17. September

Am Freitag wurde das Zelt wieder mit beigebrachten Blumen festlich geschmückt. Zur Unterhaltung und zum Tanz spielten auf „Die lustigen Drei“. Dazu gab es wie im Vorjahr Buchweizenpfannkuchen nach bocholter Art. Nach dem Dankgottesdienst am Samstagabend zum Tanz unter dem Erntekranz sorgten die Astros aus Wesel für gute Tanzmusik und Stimmung; das zog sich auch über den ganzen Sonntag bis zum Ausklang hin.

1979

Schützenfest vom 14. – 18. Juni



Willi ter Horst die Königswürde und wählte
Frau Hedwig Klein Übbing zur Königin.

Mit Klaus Pattberg wurde das 500. Mitglied registriert. Aus
Anlass des Staatsfeiertages 17. Juni mit eingeschränkter Er-
laubnis für Feierlichkeiten wurde vom Innenministerium
NRW eine Sondergenehmigung für den großen Umzug am
Sonntag eingeholt und auch erteilt.

Thron, Vorstand und Spielmannszug nahmen sowohl an
der Fahnenweihe in Lankern, als auch an der 345 Jahrfeier
des St. Antonius Schützenvereins Bocholt teil.



Mit Ehrungen für 50, 40 und 25jährige Mitglied-
schaft begann das Schützenfest am Donnerstag-
morgen in einer imposanten Feierstunde. Am
Kinderschützenfest am Freitag nahmen rund 500 Kinder
teil. Am Samstag nach dem Gottesdienst auf dem Schulhof
und der Kranzniederlegung am Ehrenmal fand ein regel-
rechtes Marathonschießen statt. Nach 527 Schuss holte
sich der Spielmann

Wie in den Vorjahren wurde am Freitag unter guter Beteiligung der Mitglieder das Zelt wieder festlich geschmückt. Bei Musik und Tanz mit den lustigen Drei schmeckte auch wieder der Buchweizenpfannkuchen. Am Samstag nach dem Dankgottesdienst mit Erntedankfeier spielten zum Tanz unter dem Erntekranz die Astros aus Wesel. Der Besuch des sonntäglichen Tanzabends war so stark rückläufig; sodass man den Abend fallen ließ und das Fest mit dem bunten Nachmittag ausklang.



1980

Schützenfest vom 5. – 9. Juni

Den Auftakt bildete wieder ein großartiges Fröh-schoppenkonzert mit Spielmannszug und Blas-orchester Rhedebrügge zur Feierstunde der Jubilar-ehrun-gen für 60, 50 und 25jährige Mitgliedschaft. Zum abendlichen Tanz für Jung und Alt spielten die Astros. 470 Schulkinder erfreuten sich bei Spiel und Sport am Freitag auf dem Kinderschützenfest. Der Samstag war ein Regen-tag der Gottesdienst wurde ins Zelt verlegt. Ein harter Kampf begann um die Königswürde bis einer der Jüngsten den Vogel von der Stange holte. Nach 573 Schuss war

Franz Benning König und wählte seine Schwägerin Frau Agnes Benning zur Königin.



Zum Krönungsball am Abend spielten die Egalos und die Astros in Wechselfolge.

- Weit war der Weg - Im Gegensatz zum Vortag ging der große Umzug unter sengender Sonne bis in die Hohe Heide um die Majestät auszuholen. Am Montagnachmittag trafen sich wieder die Frauen bei Kaffee und Kuchen. Ein schönes Fest ging mit dem Schlussball zu Ende.



Erntedank- und Weinfest vom 19. – 21. September

Seit Beginn dieses Herbstfestes wurde die Toilettenanlage der Turnhalle in Anspruch genommen. Viele Störungen haben zu Ärger und Verdruss geführt, so wurde jetzt auch zum Erntedankfest ein Toilettenwagen aufgestellt. Das Fest wurde in bekannter und bewährter Weise durchgeführt und klang mit dem bunten Nachmittag am Sonntag aus.

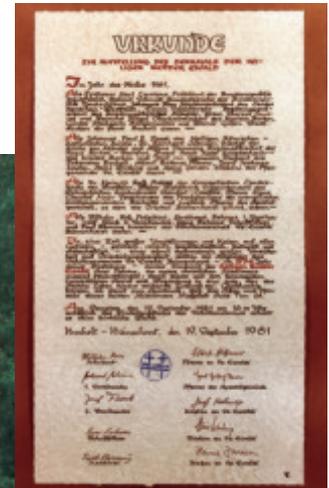
1981

Schützenfest vom 18. – 22. Juni

Lang und hart war der Kampf um Königswürde bis endlich nach 4 Stunden und 700 Schuss der Jubelschrei ertönte, und seine Mitstreiter ihn auf den Schultern durch die Menge ins Festzelt trugen.

Hermann Tenbrock war neuer Schützenkönig und wählte Frau Ursel Pattberg zur Königin.

Wie alljährlich war die Feierstunde am Donnerstag zur Ehrung der Alters- und Vereinsjubilare vorausgegangen, wie auch der abendliche Tanz für Jung und Alt. Auch die 470 Schulkinder hatten ihr Fest bereits hinter sich gebracht. Zur Proklamation stand bereits ein volles Haus bereit für den Krönungsball. Genau so sah es am Sonntag beim großen Umzug aus. Am Montagabend brachte der SV Bienenhorst ihrem Sportsfreund gekonnte Darbietungen dar.



Erntedank- und Weinfest vom 18. – 20. September

Dieses Fest stand unter einem ganz besonderen Aspekt. Zur Ehre und Dankbarkeit setzten die Mitglieder des Ss. Ewaldi Schützenvereins in Verbindung mit der Pfarre ihren Namenspatronen ein Denkmal. Nach einer mehrjährigen Anspannphase war es nun soweit, dass das Denkmal nun aufgestellt werden konnte. Die Einweihung nahmen in einer ökumenischen Feierstunde der Pfarrer der Pfarrkirche Ss. Ewaldi A. Bettmer und Pfarrer H.C. Maier von der Apostelkirche vor. Zu dieser Feier war auch der Bildhauer Krautwald aus Rheine erschienen. Mit großem Aufmarsch hat der Verein mit Spielmannszug und Blasorchester Rheidebrügge an dieser Feierstunde teilgenommen. Das Abbild dieses Denkmals sollte auch Bestandteil der neuen Fahne zum nächstjährigen Jubiläum sein.

Anschließend fand der Dankgottesdienst im Festzelt statt, danach folgte dann Tanz unter dem Erntekranz. Am Sonntag folgte wieder der Frühschoppen und nach dem bunten Nachmittag der Ausklang.

1982 – 575 Jahre

Das große Jubiläum vom 10. – 14. Juni



einen Fahnnagel und eine Festschrift, die über Wachsen und Werden unseres Vereins berichtet. Den Abschluss dieser Feierstunde bildete das gemeinsame Spiel aller Spielmannszüge mit dem Blasorchester Rhedebrügge. Anschließend folgten der große Umzug durch die Gemeinde, der Vorbeimarsch an den Königspaaren und der Einzug der Gastvereine und Königspaare durch das Spalier des Schützenvereins ins Festzelt zum großen Festbankett.



Ernsthafte und doch mit großer Besonnenheit wurden die Vorbereitungen für dieses Fest getroffen. Wie in den Jahren zuvor wurden die Festtage mit der Feierstunde zur Ehrung der Alters- und Vereinsjubilare mit einem großartigen Konzert eingeleitet. Für den Nachmittag waren alle Nachbarvereine der Stadt Bocholt, sowie des ehemaligen Amtes Liedern- Werth eingeladen mit ihren Vorständen, Fahnenabordnungen, Königspaaren und Spielmannszügen. Treffpunkt aller Vereine war das Festzelt. Mit einem großartigen Aufmarsch begann die Feierstunde auf dem Sportplatz des SV Biemenhorst. Genau zu diesem Jubiläum war die längst fällige 2. Fahne angeschafft worden und wurde in diesem Rahmen von Pfarrer Bettmer geweiht und anschließend durch den Präsidenten an die Offiziere übergeben. Nach den Grußworten der Stadt, der Kirchen und der einzelnen Vereine erhielt jeder Verein

Die neue Fahne zeigt auf der Vorderseite das Schützenemblem und auf der Rückseite das Abbild des Denkmals unserer Namenspatrone der heiligen Brüder Ewald, das Wappen der Stadt Bocholt und das Wappen des ehemaligen „Amt Liedern- Werth“.

Die Schützenfesttage standen ganz im Zeichen des Jubiläums, jedoch verliefen Freitag mit Kinderschützenfest, sowie auch Samstag und Sonntag in gewohnter Weise. Nach 560 Schuss wurde

Heinrich Hüning König und erkor
Frau Hedwig Haar zur Königin.



Am Sonntag beim Ausholen wurde der Zug von einem Unwetter überrascht. Doch am Hof der Königin fand man Unterschlupf und so flossen dort am Gehöft Haar Regen und Bier in Strömen. Doch nach dem Regen ging es dann trocken und fröhlich mit Gesang zum Zelt.



Montag – Jubiläum intern – Kaiserschießen

Alle Könige und Königinnen waren zu einem gemeinsamen Frühstück in die Gaststätte Telaar eingeladen. Auch die auswärts wohnenden Majestäten a. D. waren zu diesem Treffen angereist. Es war eine helle Wiedersehensfreude und ein Auffrischen vieler alter Erinnerungen. Nach dem Frühstück hieß es: Abmarsch zur Vogelstange. Alle Könige ob Alt ob Jung nahem eifrig am Kaiserschießen teil, 36 an der Zahl.

Der 1. Kaiser des Ss. Ewaldi Schützenvereins wurde der Schützenkönig des Jahres 1969

Erwin Brinckmann zu seiner Mitregentin erkor er sich die Königin des Jahres 1960 Frau Elke Heckrath

Abends waren alle Könige und Königinnen zum Treffpunkt vor dem Haus Elskamp zum Umtrunk geladen. Der Schützenverein war am Zelt zum Ausholen der Majestäten angetreten. Nach Übergabe der Insignien vom Königspaar an das Kaiserpaar und der Proklamation, nach dem Vorbeimarsch am angetretenen Schützenzug, ging es im festlichen Zug zum Zelt, zum Kaiserball.

Resümee: Es war ein freudenvolles und gelungenes Jubelfest.

1983

Schützenfest vom 2. – 6. Juni



In der klassischen Feierstunde am Donnerstagmorgen erhielten die Schützenbrüder Johann Schmeink und Hermann Nienhaus für 60 Jahre Mitgliedschaft und Franz Tewes für 50 Jahre die goldene Ehrennadel, 11 weitere Mitglieder erhielten für 25 Jahre die Ehrennadel mit Silberkranz. Am Freitag erfreuten sich wieder die Schulkinder bei Spiel und Sport beim Kinderschützenfest.



Am Samstagmorgen nach dem Gottesdienst auf dem Schulhof und der Kranzniederlegung am Ehrenmal entwickelte sich ein stimmungsvolles Biwakleben an der Vogelstange.

Bernhard Essing holte sich die Königswürde
Frau Marianne Tefert wurde seine Königin.

Bei strahlender Sonne und sehr gutem Besuch war es wieder ein abgerundetes und frohes Fest.

Der Vorstand und Thron nahmen am Jubiläum anlässlich des 90jährigen Bestehens des Blasorchesters Rhedebrügge teil.

1984

Schützenfest vom 21. – 25. Juni

Die Besucherzahlen zum Tanzabend am Donnerstag gingen mehr und mehr zurück. Besonders für mittlere und ältere Generationen wurde ein neuer Versuch gestartet und ein Showprogramm angeboten mit der Moderatorin und Sängerin Irena, dem Stargast Billy Mo und Dercovy Sextett. – Als Versuch gescheitert –

Für die, die da waren, war es ein toller Abend; jedoch von der Besucherzahl war es ein Reinfall.

Vorausgegangen war, wie alljährlich, die Ehrung der Altersjubilare, wie auch die langjährigen Vereinsmitglieder für 50 und 25jährige Treue. Auch beim Kinderschützenfest am Freitag war eine rückläufige Zahl der Kinder zu verzeichnen. 380 Kinder nahmen an dem bunten Treiben teil. Am Samstag nach dem Feldgottesdienst und der Kranzniederlegung gab es beim Vogelschießen eine Neuerung. Die alte Vogelstange hatte ausgedient, die neuen Auflagen beim Vogelschießen verlangten einen größeren Kugelfang, vergrößerten Seitenschutz, eine stärkere Stahlplatte in der Rückwand und vor allem eine direkte Befestigung des Vogels im Kugelfang. Das ging auf Zeit und es waren 612 Schuss notwendig bis

Helmut Angenendt neuer Schützenkönig war.
Frau Agnes Birkhan erwählte er zur Königin.



Ein Regenschauer beim Ausholen verzögerte zwar die Zeit, aber nicht die gute Laune der Schützen. Nach dem gemütlichen Kaffeeklatsch der Frauen und dem abendlichen Schlussball, ging ein schönes Fest zu Ende.

Erntedank- und Weinfest 14. – 16. September

Dem Trend der Zeit entgegenkommend den Jugendlichen verstärkt die Disco anzubieten, so wurde aus dem mehrjährigen Ausschmücken des Zeltes mit der Starlife- Disco-Road- Show eine Wende eingeleitet. Die bisherige kleine Thekenmannschaft musste doch schnell vergrößert werden, um dem Publikum gerecht zu werden.

Am Samstag nach dem Dankgottesdienst im Festzelt spielten nach einer längeren Pause wieder die allseits beliebten „Freunde“ aus Mülheim. Schnell war die Hochstimmung erreicht, die sich auch am Sonntagmorgen beim Fröhschoppen fortsetzte. Mit dem bunten Nachmittag, bei dem die Jugend des Blasorchesters Rhedebrügge zur Unterhaltung spielte, klang ein schönes Fest aus.

1985

Schützenfest vom 6. – 10. Juni



Zu Beginn des Festes standen wieder Ehrungen für die Altersjubilare, für 25jährige Mitgliedschaft und besonders für 65 Jahre Treue für Hermann Vennekamp. Den festlichen Rahmen bildeten wieder das Blasorchesters Rhedebrügge und der Spielmannszug mit einem hervorragenden Konzert. Der Abend wurde jetzt auch mit einer Discoververanstaltung für die Jugend belegt. Mit dem Kinderschützenfest am Freitag waren alle Altersgruppen in das Schützenfest eingebunden. Das eingespielte Programm nahm seinen Lauf: Empfang des Königspaares am Zelt, Feldgottesdienst auf dem Schulhof und die Kranzniederlegung am Ehrenmal; anschließend Rückmarsch zum Zelt und nach den Regularien das Vogelschießen.

Ludger Buß holte den Vogel runter
seine Cousine Maria Buß nahm er zur Königin.

Der Tanzabend am Sonntag ebte mehr und mehr ab; denn die Besucherzahl brachte die Kosten nicht mehr auf und so bot es sich an, den sonst so schönen und familiären Tag mit dem großen Zapfenstreich ausklingen zu lassen. Eindrucksvoll und formvollendet wurde er vom Spielmannszug Biemenhorst und dem Blasorchester Rhedebrügge aus-

geführt, unter großer Beteiligung der Mitglieder und vielen, vielen Zuschauern.

Am Montag beim Frauentag wurde eine Modenschau der Firma Hetlage dargeboten. Mit dem Schlussball und den Klängen der „Freunde“ aus Mülheim nahm das Fest sein Ende.

Am 12. Mai 1985 feierte der Schützenverein Mussum sein 75jähriges Bestehen. Der Vorstand nahm mit Thron und Spielmannszug an dem Jubiläum des Nachbarvereins teil.

Am 2. Juni wurde Kaplan Josef Hakenes in Rheine-Hauenhorst als Pfarrer eingeführt. Der Schützenverein nahm mit einer Abordnung teil und bedankte sich mit der Pflanzung eines Buchenbaumes.

Das Erntedankfest fand vom 20. – 22. September statt. Das gleiche Programm des letzten Jahres wurde erneut durchgezogen, mit der Disco für die Jugend, dem Dankgottesdienst im Zelt und dem Tanz unter dem Erntekranz mit der Kapelle „die Freunde“.



1986

Schützenfest vom 29. Mai – 2. Juni

Mit dem gewohnten großen Frühschoppenkonzert des Blasorchesters Rhedebrügge und der Ehrung des Alterjubilare, langjähriger Mitglieder und Spielleute begann das Schützenfest. Eine besondere Ehrung für 60 Jahre treue Vereinszugehörigkeit erhielten Franz Tenbrock, Hermann Tekampe, August Köller, Heinrich Schaffeld und Anton Jansen. Am Abend auf der Jugendveranstaltung spielte die „Drive in Disco Show“. Der Freitag gehörte den Kindern. Rund 350 Schulkinder erlebten Spiel und Spaß und waren begeistert dabei. Am Samstagmorgen nach dem Feldgottesdienst und der Kranzniederlegung schloss sich ein langes Vogelschießen an. 5 Stunden und 630 Schuss hielt der Vogel durch. Dann war

Dieter Heister König und erwählte Maria Hüing zur Königin.

Am Abend zur Proklamation und Ehrung der Preisschützen spielten „die Freunde“ dann zum Krönungsball. Am Sonntag nach dem Ausholen und Ausklang, setzte dann starker Regen ein, so dass der Zapfenstreich im Zelt durch-



geführt werden musste. Diese Notlösung konnte allerdings die Atmosphäre und Stille einer Freiluftveranstaltung nicht wiedergeben. Beim Frauennachmittag am Montag wurde wieder eine Modenschau des Bocholter Warenhauses Hetlage gezeigt. Mit dem Schlussball und der Kapelle „Die Freunde“ wurde dieses Fest beendet.

An der 350- Jahrfeier der St. Hubertus Schützengilde Steneren nahm der Vorstand mit Thron und Spielmannszug teil.

Erntedank- und Weinfest 14. – 16. September

Mit einer Veranstaltung für die Jugend, einer rollenden Disco, wurde dieses Fest eröffnet. Der Erntekranz war bereits am Donnerstag von den Frauen der Vorstandsmitglieder gebunden und geschmückt worden und für den Dankgottesdienst am Samstag fertig gestellt. Nach dem Gottesdienst wurde dann der Tanz unter dem Erntekranz mit der Kapelle Jet Set eröffnet, die auch mit ihrer Musik zum guten Gelingen des Frühschoppens beigetragen hat. Der bunte Nachmittag wurde von einem Alleinunterhalter begleitet.



1987

Schützenfest vom 18. – 22. Juni

Er kam, schoss und siegte. So schnell ist noch keiner in Biemenhorst bekannt geworden. Ein Neuling im Ss. Ewaldi Schützenverein hat die Königswürde erungen. Vorausgegangen war allerdings am Donnerstag die Feierstunde zur Ehrung der Altersjubilare und langjähriger Vereinsmitglieder wiederum mit einem grandiosen Konzert des Blasorchesters Rhedebrügge und des Spielmannszuges. Am Abend folgte dann die ausverkaufte Disco mit der „Starlife Disco Show“. Am Freitag stand das Kinderschützenfest mit rund 300 Kindern auf dem Programm. Der Feldgottesdienst, der diesmal auf dem Sportplatz des SV Biemenhorst stattfinden sollte, musste wegen Gewitterregens ins Zelt verlegt werden. Nach der Kranzniederlegung am Ehrenmal schloss sich ein lebendiges Lagerleben an, bis sich der bis dahin recht unbekannte

Karl Heinz Holdack die Königswürde holte und Frau Wilma Wissen zur Königin erkor.

Mit starken Ovationen wurde das neue Königspaar beim Ausholen empfangen, hatte schnell die Herzen der fast 600 Mitglieder erobert. Mit dem Großen Zapfenstreich ging ein schöner Tag zu Ende. Nach dem Frauennachmittag am Montag, kam es am Abend beim Schlussball noch einmal zur Hochstimmung und so ging ein schönes Fest mit der Kapelle „Die Freunde“ zu Ende.

Auf der Generalversammlung am 15. November 1987 wurden als geschäftsführender Vorstand der 1. Vorsitzende Ferdi Behrens und Kassierer Dieter Stevens wiedergewählt und als 2. Vorsitzender Hermann Löken und Schriftführer Josef Hiebing neu gewählt.



Erntedank- und Weinfest vom 18. – 20. September

Das Fest nahm seinen gewohnten Verlauf, am Freitag mit der „Starlive Disco Road Show“ für die Jugend. Der Samstag begann mit dem Dankgottesdienst zum Erntedank. Anschließend folgte der Tanz unter dem Erntekranz zu den Klängen der „Ocean Band“, die ebenfalls den Frühschoppen am Sonntag begleitet hat.

60 Jahre Spielmannszug Biemenhorst

Der Sonntagnachmittag stand ganz im Zeichen des Jubiläums des Spielmannszuges, der zu einem Freundeschaftstreffen eingeladen hatte. 10 Spielmannszüge waren zu diesem Treffen gekommen und zogen mit klingendem Spiel durch die Straßen der Gemeinde. In froher Runde kamen dann auch Darbietungen der einzelnen Spielmannszüge zu Gehör. Zur weiteren Unterhaltung spielte die Big Band der BoKaGe. Ein tolles Bild, eine tolle Atmosphäre, das war der Abschluss der Festtage.

1988

Schützenfest vom 2. – 6. Juni

40 Jahre nach Wiederbeginn nach dem 2. Weltkrieg standen dementsprechend viele Ehrungen an. Neben den Altersjubilaren wurden für 65 Jahre Mitglied Johann Schmeink und für 60 Jahre Bernhard Tepasse, Fritz Lübbers und Hermann Möllmann geehrt. Für 40 Jahre erhielten allein 37 Mitglieder die Ehrennadel. – auf der außerordentlichen Generalversammlung am 20. März wurde eine überarbeitete Satzung beschlossen. Gleichzeitig gab der Präsident Wilhelm Roß, aus Altersgründen, seinen Rücktritt bekannt. An seine Stelle wurde der 1. Vorsitzende



Ferdi Behrens zum neuen Präsidenten gewählt, sollte jedoch im Verbund die Geschäfte als 1. Vorsitzender für 1 Jahr weiterführen. – In dieser Feierstunde wurde Wilhelm Roß in Anerkennung seiner Verdienste die Ehrenurkunde mit der Ernennung zum Ehrenpräsidenten überreicht. Der Abend war dann wieder der Jugend vorbehalten und auch sehr gut angenommen mit der „Drive in Disco Road Show“. Am Freitag erfreuten sich wieder rund 300 Kinder bei ihrem Schützenfest.

Um endgültig unabhängig vom Wetter zu werden, wurde der Gottesdienst generell ins Festzelt verlegt. Einer aus unseren Reihen, der Neupriester Dirk Mispelkamp, feierte mit uns die heilige Messe für die Toten des Vereins und der

Gemeinde. Nach der Kranzniederlegung am Ehrenmal erlangte nach 634 Schuss

Wolfgang Hauptstück die Königsehre und erkor Frau Theresia Kampshoff zur Königin.

Zur Proklamation und zum Krönungsball spielte die Kapelle „Royal Set“, wie auch zum sonntäglichen Frühschoppen. Nach dem Ausholen, dem großen Umzug, erfolgte der Tagesausklang mit dem Großen Zapfenstreich.

Nach dem sehr gemütlichen Frauennachmittag spielte am Abend zum Schlussball wieder die beliebte Band „Die Freunde“ aus Mülheim.

Erntedank- und Weinfest vom 16. – 18. September

Das Erntedankfest wurde wieder mit einer Disco für die Jugend eröffnet. Nach dem Vorspann begann am Samstag das Fest mit dem Dankgottesdienst im Festzelt. Zu dem Tanz unter dem Erntekranz, wie auch zum Frühschoppen am Sonntag, spielte die Kapelle „Royal Set“ aus Recklinghausen.

Am Sonntagnachmittag gab es einen tollen Nachschlag zum letzten Jahr. Unser „Altsenioren Spielmannszug“ hatte zu einem Freundschaftstreffen der „Alten Kameraden“ eingeladen. Kein Wettstreit, sondern ein Treffen in zwangloser, lockerer Form. Mit ihrem Austausch über vergangene Zeiten und auch ihren nicht verlernten schmissigen Einlagen konnten sie einige frohe Stunden in geselliger Runde erleben.

Auf der Generalversammlung am 27. November wurde für den zum Präsidenten gewählten Ferdi Behrens Hermann Löken zum 1. Vorsitzenden gewählt und Heinrich Tepasse zum Stellvertreter.

1989

Schützenfest vom 25. – 29. Mai



Zu Beginn der Schützensaison hatte der Vorstand mit Thron und Spielmannszug an der Fahnenweihe des Schützenvereins Lowick r. d. Aa teilgenommen.

Bei der Eröffnung der Schützenfesttage am Donnerstag, in der Feierstunde zur Ehrung der Altersjubilare und langjähriger Vereinsmitglieder, konnte der Präsident wieder einige Schützenbrüder auszeichnen. Die Ehrenadel für 60 Jahre erhielten Theo Theißen, Heinrich Pries und Bernhard Kemper, sowie Theo Klein Übbing und Johann Teriete für 40 Jahre. Den musikalischen Rahmen gab wieder das Blasorchester Rhedebrügge. Zur Jugend- Disco- Veranstaltung spielten „The Empires“.

Mit Spiel und Spaß feierten wieder die Kinder ihr Schützenfest am Freitag. Am Samstag, nach dem Gottesdienst und der Kranzniederlegung, stand das Vogelschießen an. 748 Schuss brauchte der hartnäckige Vogel bis er endlich fiel und

Robert Elskamp ein strahlender König war.
Frau Luise Brinckmann wählte er zur Königin.

Zur Proklamation und dem Krönungsball spielten „The Twins“, wie auch zum Frühschoppen am Sonntagmorgen. Beim Ausholen des Königs, bei gleißender Sonne, jedoch im Schatten der Bäume, gab es nur einen Gesang: Robert mach die Gläser voll...

Der herrliche Tag schloss mit dem Großen Zapfenstreich. Beim Frauennachmittag gab es wieder eine Modenschau in Verbindung mit Haarmode vom Haarstudio Vennekamp. Das Fest beendete der Schlussball mit den „Flamingos“.



Erntedank- und Weinfest vom 15. – 17. September

Am Freitag der Auftakt mit der Disco für die Jugend. Feten mit den „Kometen“.

Mit einem Dankgottesdienst zum Erntedank wurde der Samstagabend eingeleitet. Es folgte der Tanz unter dem Erntekranz, zu dem die „Flamingos“ aufspielten und weiterhin zu einem gemütlichen und stimmungsvollen Abend führten.

Am Sonntag stellte sich wieder das Blasorchester Rhedebrügge mit dem Titel: Volkstümliche Blasmusik.

Auf der Generalversammlung am 26. November schied Dieter Stevens als Kassierer aus und gewählt wurde Hans Wissen.

1990

Schützenfest vom 14. – 18. Juni

Die gute alte Tradition, das Schützenfest mit einer Feierstunde zu beginnen, wurde fortgesetzt. Neben den Altersjubilaren, wurden langjährige Vereinsmitglieder geehrt, so Hermann Vennekamp für 70 Jahre, Bernhard Unland für 60 Jahre und weitere 14 Mitglieder für 40 Jahre Treue zum Verein. Das Konzert war wie immer eine Spitzen- Veranstaltung mit dem Blasorchester Rhedebrügge. Zur Disco für die Jugend spielten wieder die „Kometen“ und das Kinderschützenfest am Freitag war wie eh und je eine Super- Gaudi.

Nach dem Gottesdienst und der Kranzniederlegung am Samstagmorgen erfolgte der Kampf um die Königswürde, die sich

Hans Günter Nehling sicherte und Frau Anne Heister zur Königin wählte.

Zum Krönungsball spielten „The Twins“. Das Ausholen des Königspaares und der große Umzug wurde wie immer vom Spielmannszug und dem Blasorchester Rhedebrügge angeführt, die dann auch den Großen Zapfenstreich bei eintretender Dämmerung zelebrierten. Mit dem Schlussball, zu den Klängen der Flamingos, ging wieder ein schönes und harmonisches Fest zu Ende.



Erntedank- und Weinfest vom 14. – 16. September

Die Eröffnung des Festes machten wieder die „Kometen“ mit der Disco für die Jugend. Am Samstag feierte dann die Gemeinde zunächst den Erntedank- Gottesdienst im Festzelt. Zum Tanz unter dem Erntekranz und auch zum Frühschoppen am Sonntag mit Ausklang spielte die Kapelle Regenbogen.

Auf der Generalversammlung am 14. Oktober schied Schriftführer Josef Hiebing aus dem Vorstand aus. Neu gewählt wurde Karl Heinz Holdack. Vom Land und von der Stadt wurden zu gleichen Teilen Mittel bereitgestellt, mit denen die Vereine dann in Eigenleistung kleinere Bauvorhaben wie Toilettenanlagen, Unterstellmöglichkeiten usw. erstellen konnten. Die Mittel waren auf 35.000,00 DM beziffert, doch wies die Kalkulation 60.000,00 DM auf. Die Differenz wurde durch die Bausteinaktion in Höhe von 20,00 DM an alle Mitglieder verkauft. So konnte das Werk beginnen.

1991

Schützenfest vom 30. Mai – 3. Juni

Ein lang gehegter Wunsch ging in Erfüllung. Der Schützenverein hatte jetzt eine eigene, neue WC-Anlage auf dem Festgelände. Mit Hilfe der bereitgestellten Mittel des Landes NRW, der Stadt Bocholt und einer Finanzierungshilfe der Mitglieder über eine Bausteinaktion, sowie der tatkräftigen Eigenleistung, konnte diese Toilettenanlage erstellt werden und das zur großen Freude aller. Das Schützenfest wurde eingeleitet mit der Jubilarehrung, wo u. a. August Köller für 65 Jahre und weitere Mitglieder für 40 und 25 Jahre geehrt wurden. Am Abend vergnügte sich die Jugend bei der Disco- Musik von den „Kometen“. Das Vogelschießen am Samstag beendete nach 670 Schuss

Peter Podratz und erkor
Frau Marlies Unland zur Königin.



Zum Krönungsball spielten „The Twins“. Den großen Umzug führten wieder der Spielmannszug und das Blasorchester Rhedebrügge an. Dieselben brachten auch zum Festausklang den „Großen Zapfenstreich“ großartig zur Aufführung.

Zur Unterhaltung beim Frauennachmittag am Montag trugen die Tanzgruppe der Landfrauen Biemenhorst- Vardingholt bei. Zum folgenden Schlussball spielten die „Flamingos“.



Erntedank- und Weinfest vom 20. – 22. September

Den Auftakt machte wieder die Jugend mit der Disco zu den Klängen der „Kometen“. Der Tanzabend nach dem Gottesdienst wurde begleitet von der Kapelle „Headlights“. Diese bestritten auch den Frühschoppen und den folgenden Ausklang am Sonntag.

1992

Schützenfest vom 18. – 22. Juni

Nach der Fronleichnamsprozession begann das Schützenfest mit dem Einmarsch der Jubilare und des Königspaares mit Thronfolge ins Festzelt. In dieser Feierstunde wurden wieder zahlreiche Mitglieder für 25 und 40 Jahre, sowie Theo Schlütter für 60 Mitglied geehrt. Das Konzert wurde wieder von allen mit großem Lob bedacht. Zur Disco am Abend waren wieder die „Kometen“ mit von der Partie. Das Kinderschützenfest am Freitag war erneut in Hochfest für die Kinder.

Das Vogelschießen am Samstag nach dem Gottesdienst und der Kranzniederlegung brachte den Rekord von 819 Schuss, als gegen 16:00 Uhr der Rumpf des Vogels fiel und



Klaus Möllmann als König bejubelt wurde
Frau Christiane Kosthorst erwählte er zur Königin.

Als bald folgten schon die Proklamation und der sich anschließende Krönungsball mit der Kapelle „The Twins“. Ein tolles Bild bot der große Umzug beim Ausholen des Königspaares, wie auch die große Zuschauerzahl beim Zapfenstreich.



Am Montag nach dem Kaffeeklatsch der Frauen folgte der Schlussball für die Mitglieder mit ihren Angehörigen, dazu spielte die Kapelle „Lazy Bones“.

Erntedank- und Weinfest vom 18. – 20. September

Die bewährte Festfolge wurde mit einer Disco für die Jugend eingeleitet unter dem Motto: Feten mit den „Kometen“.

Am Samstag, nach dem Dankgottesdienst, folgte das Abendprogramm mit Tanz unter dem Erntekranz. Eine neue Musik sollte für Aufbruchstimmung und größerer Belebung sorgen. Eine Unterhaltungs-, Stimmungs- und Showkapelle aus Niederbayern wurde zu diesem Zweck verpflichtet: „Die Original Frankenbläser“. Gleiches Programm galt auch für den Frühschoppen am Sonntag und dem gemütlichen Ausklang.

1993

Schützenfest vom 10. – 14. Juni



Traditionell begann das Schützenfest wieder mit einem ausgesuchten Programm zum Konzert des großen Blasorchesters Rhedebrügge. Zu dieser Feierstunde waren die Alters- und Vereinsjubilare eingeladen, wo unter anderem Johann Schmeink für 70 Jahre und Bernhard Tepassee für 65 Jahre Mitglied geehrt wurden. Der Abend gehörte dann der Jugend mit der Disco der „Kometen“.

Am Samstag, nach dem Gottesdienst und der Kranzniederlegung, beendete das Vogelschießen mit sicherer Hand

Stefan Nebelo als König und wählte Frau Marlies van den Berg zur Königin.

Ein Missgeschick verzögerte das Vogelschießen. Beim Aufziehen des Kugelfangs mit eingesetztem Vogel riss das Drahtseil in der oberen Endlage. Mit Hilfe eines Kranwagens der Firma Schares konnte das Übel schnell behoben werden und das Vogelschießen ohne weiteren Schaden begonnen werden.

Zur Proklamation und zum Krönungsball am Abend spielten die „Flamingos“.

Der König ist auch aktives Mitglied der Famatro, Fahnen-schwenker und Tanztruppe des St. Antonius Schützenvereins Bocholt, die dann nach dem Ausholen und dem großen Umzug zu Ehren des Königs und des Throns ihr vielfaches Können unter Beweis stellten. Mit dem Großen Zapfenstreich ging dieser Tag zu Ende. Am Montag beim Frauen-nachmittag gab dann der König mit seinen Kollegen als Unterhaltungskünstler sein Debüt. Zum folgenden Schlussball spielten „Die Montanas“ und damit ging ein schönes Fest zu Ende.

An der Jubiläumsfeier 100 Jahre Musikverein Rhedebrügge nahm der gesamte Vorstand teil.

Das Erntedankfest verlief in gleicher Form und mit gleichem Programm wie im letzten Jahr, auch wieder mit den Frankenbläsern.

1994

Schützenfest vom 2. – 6. Juni

Nach nur einem Jahr Pause kehrte ein bekanntes Königspaar auf den Thron zurück. Zum Leidwesen der vielen Bewerber gaben doch der Zeitpunkt und die glückliche Hand den Ausschlag.



Zuvor waren doch zu Beginn der Feierlichkeiten in der beliebten und konzertanten Feierstunde 21 Mitglieder für ihre langjährige Treue zum Schützenverein geehrt. Im Abendprogramm spielten auf der Disco für die Jugend „The Empires“, die auch am Freitag 300 Kinder auf dem Kinderschützenfest auf Touren brachten.

Am Samstag nach dem Gottesdienst, der Kranzniederlegung und den Regularien an der Vogelstange war es dann soweit, dass nach 488 Schuss

Klaus Möllmann zum zweiten Mal König und Frau Christiane Kosthorst zum zweiten Mal Königin wurde.

Unter großen Jubel und vielen Ovationen fand am Abend die Proklamation mit dem anschließenden Krönungsball statt. Dazu spielten, wie auch zum Frühschoppen am Sonntag, „die Flamingos“. Viele Schaulustige säumten die



Straßen beim Ausholen, wie beim Umzug, so auch zum abendlichen „Großen Zapfenstreich“. Am Montag nach dem gemütlichen Frauennachmittag, ging dann mit dem Schlussball und den „Flamingos“ nach fünf Tagen ein schönes Fest zu Ende.

Erntedank- und Weinfest vom 16. – 18. September

Erntedank zu feiern ist ein alter Brauch vor allem in ländlichem Raum. Dieses Brauchtum wird vom Schützenverein von alters her aufrechterhalten. Das verläuft nach bewährter Festfolge, nur die Musik wird ab und zu ausgetauscht.

1995

Schützenfest vom 14. – 19. Juni

Es war schon längere Zeit angedacht, mit der Disco am Vorabend von Fronleichnam zu starten. Wegen der anstehenden Fahnenweihe, wurde der Gedanke in die Tat umgesetzt und so konnte auch das normale Schützenfestprogramm ohne weitere Änderung durchgeführt werden.



Am Donnerstag begann das Schützenfest mit dem großen Konzert des Blasorchesters Rhedebrügge, zur Feierstunde mit Ehrung der Alters- und Vereinsjubilare, wo Bernhard Unland für 65 Jahre Treue und weitere Mitglieder für 25 und 40 Jahre geehrt wurden.

Fahnenweihe

Der Höhepunkt des Tages und auch des ganzen Festes war die Weihe und Übergabe der neuen Fahne. Nach 45 Dienstjahren hatte die alte Fahne ausgedient und sollte zum letzten Mal durch die Straßen von Biemenhorst getragen werden. 45 Jahre ist eigentlich kein Alter für eine Fahne, jedoch gilt zu bedenken, dass die Materialien aus unmittel-

barer Nachkriegsware bestanden, und so die Alterung schneller vor sich ging. Die ersten Fahnen, die des Schützenvereins von 1924 und die der Schützengilde von 1935, sind bei den Kriegswirren 1945 vernichtet und verschwunden. Die alte Fahne von 1950 hatte bereits eine Restaurierung hinter sich in den 70er Jahren und soll jetzt in einem



Fahnschrank aufbewahrt und der Nachwelt erhalten bleiben. Die neue Fahne ist eine Nachbildung der alten Fahne und soll an deren Stelle treten. Die Weihe der Fahne und der Festakt sollte auf dem Sportplatz abgehalten werden. Ein Dauerregen zwang allerdings zum Umdenken, und so wurde der Festakt ins Zelt verlegt, auf den großen Umzug musste verzichtet werden.

14 Gastvereine waren zu dieser Feier eingeladen und alle waren gekommen mit Vorstand, Fahne und Thron. Die Rede des Präsidenten, die Segnung der Fahne durch Pastor Hans Hasken und sein Grußwort der Kirche, sowie das Grußwort des stellvertretenden Bürgermeisters der Stadt Bocholt, Kurt Hitpaß, wie auch die Grußworte der einzelnen Gastvereine formten alles zu einer beeindruckenden Feier. Das enge Zusammenstehen im Zelt und die direkte

Nähe zum Geschehen, war ein Zeichen einer großen Schützenfamilie. Dazu gab es Lob von allen Gastvereinen. Wegen des dauerhaften Regens musste auch das Kinderschützenfest ins Zelt verlegt werden. Nach dem Gottesdienst am Samstag wurde die Gedenkrede, die Pfarrer Mayer sonst am Ehrenmal hielt, im Zelt gehalten und die Kranzniederlegung nachgeholt.



Zum Vogelschießen musste noch der Schießstand mit einem Regenschutz überbaut werden, wodurch sich das Schießen um eine Stunde verzögerte. Der Vogel ist trotzdem gefallen und so war nach 511 Schuss

Norbert Jansen König und wählte Frau Evelyn Meier zur Königin.

Nach 4 Regentagen kam nun endlich die Sonne durch und so wurde das Ausholen des Königspaares, so wie der große Umzug, zu einem regelrechten Volksfest, das am Abend mit dem klassischen „Großen Zapfenstreich“ ausklang. Mit dem gemütlichen Frauennachmittag und dem anschließenden Schlussball, ging insgesamt gesehen ein schönes Fest zu Ende, das auch bei den Gästen nachhaltig Wirkung hinterliess.



Erntedank- und Weinfest vom 15. – 17. September

Nach dem großartigen Verlauf des Schützenfestes konnte natürlich zum Erntedankfest keine Steigerung mehr kommen. Der Besuch am Freitag auf der Disco, der Besuch am Samstag und Sonntag hatte doch ziemlich nachgelassen.



1996

Schützenfest vom 5. – 10. Juni

Noch bevor in Biemenhorst das Schützenfest begann, war der Vorstand mit Thron und Spielmannszug bereits unterwegs zu anderen Vereinen. So waren sie zu Gast zum 175jährigen Bestehen des Schützenvereins Feldmark West am 5. Mai und dem Bruderverein Schützenverein St. Bernhard Löwick l. d. Aa am 18. Mai.

Das Schützenfest begann mit der Disco für die Jugend am Mittwochabend mit der Gruppe „Magic Musik“. Am Donnerstag ging es weiter mit der Feierstunde und Ehrung der Alters- und Vereinsjubilare. Zwischen dem Konzert wurden die Ehrungen vorgenommen, u. a. wurden 17 Mitglieder für 25 Jahre und 8 Mitglieder für 40 Jahre Treue mit den Ehrennadeln ausgezeichnet. Am Freitag feierten die Schulkinder wieder mit voller Begeisterung, trotz tropischer Hitze, ihr Schützenfest. Am Samstag nach dem Gottesdienst im Zelt und der Kranzniederlegung am Ehrenmal, nahm wie alljährlich das Ringen um die Königswürde seinen Lauf. Als glücklicher Sieger und König ging

Paul Möllmann hervor und erkor
Frau Else Peters zur Königin.



Zum abendlichen Krönungsball spielte die Band „Fantasy“. Den Frühschoppen verschönten die lustigen Egerländer. Den großen Umzug führten wieder der Spielmannszug und das Blasorchester Rhedebrügge an, die auch den Ausklang am Abend mit dem Großen Zapfenstreich bestritten. Am Montag erfreuten sich die Frauen beim gemütlichen Kaffeeklatsch und zum Schlussball spielte bis zum Kehraus die Band „Fantasy“.

Erntedank- und Weinfest vom 20. – 22. September

Nach langer Tradition wurde der Erntekranz bereits am Donnerstag von den Frauen des Vorstandes gebunden und geschmückt. Das Zelt aber wurde erst am Samstag zum Dankgottesdienst herbstlich festlich hergerichtet, nachdem am Freitag die Jugend noch mit der Gruppe „Magic Musik“ ihre Disco- Fete gefeiert hat.

Am Abend zum Tanz unter dem Erntekranz, sorgte dann die Kapelle „Harvesters“ für Frohsinn und Stimmung. Der Frühschoppen am Sonntag und der gemütliche Ausklang, wurde von den lustigen Egerländern begleitet.

Auf der Generalversammlung am 24. November schied Hermann Löken als 1. Vorsitzender aus. An seine Stelle wurde der bisherige Stellvertreter Heinrich Tepassee gewählt und zum 2. Vorsitzenden Michael Peters.

1997

Schützenfest vom 28. Mai – 2. Juni

Seit Jahr und Tag feiert der Ss. Ewaldi Schützenverein immer sein Schützenfest am Fronleichnamstag und dem folgenden Wochenende, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen. Am Vorabend wurden diese Festtage neuerdings mit der Disco für die Jugend mit „Black Label“ eingeleitet. Die Feierstunde mit dem Konzert am Donnerstag wurde zügig durchgezogen; denn ab frühen Nachmittag stand der Tag ganz unter dem Motto:

70 Jahre Spielmannszug Biemenhorst.



Viele Gastspielmannszüge waren zu dieser Feier angereist, wie auch eine Reihe Ehrengäste. Vertreter der Stadt, der Kirche und des Verbandes brachten ihre Glückwünsche dar. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden und Tambourmajor Jörg Andriessen und der Feierstunde ging es in großer Marschformation mit klingendem Spiel durch die Straßen von Biemenhorst. Mit dem gemeinsamen Spiel von 8 Spielmannszügen fand der große Umzug sein Ende. Zur Freude aller, kamen anschließend im Zelt, in toller Atmos-

phäre, Darbietungen der einzelnen Spielmannszüge zur Aufführung.

Das Fest fand seinen weiteren Verlauf mit dem Kinderschützenfest an dem 314 Kinder teilnahmen. Am Samstag, nach dem Gottesdienst und der Kranzniederlegung, breitete sich langes Lagerleben aus. Mit dem 667. Schuss errang die Königswürde



Heinz Herbert Kosthorst und erwählte sich Frau Angela Möllmann zur Königin.

Zur Inthronisation und dem Krönungsball spielte die Band „Fantasy“. Für den Frühschoppen wurde das Loikumer Blasorchester verpflichtet, und dem großen Umzug gingen wieder Spielmannszug und Blasorchester Rhedebrügge voran. Mit dem Großen Zapfenstreich ging der Sonntag zu Ende.

1997

Erntedank- und Weinfest vom 12. – 14. September

Jede Arbeit ist seines Lohnes wert und Lohn ist Ernte. Einmal im Jahr sollte man sich dessen bewusst werden und dazu bietet sich das Erntedankfest besonders an; durch den Zusatz Weinfest erhält dieses Fest seinen besonderen Flair. An diesem Fest wollen wir nicht nur für eine gute Ernte danken, sondern auch für all die schönen Dinge des Lebens: wie Familie und Gemeinschaften, Essen und Trinken, Schöpfung und Natur, Gesundheit und Eigentum, Wohnung und Arbeit und vieles mehr. All diese Dinge sind nicht unbedingt selbstverständlich und sind ein Grund mehr zum Danken in Freude.“ (Auszug aus der Festschrift: 25 Jahre Erntedank- und Weinfest)

Das Jubiläumsfest wurde am Freitag mit der Disco für die Jugend von der Gruppe „Black Label“ eröffnet. Am Samstag wurde zu Beginn der Dankgottesdienst im festlich geschmückten Zelt gefeiert, woran sich ein Unterhaltungsprogramm mit dem Harmonika Club anfügte, bis zum Tanzabend mit der Kapelle „Liveline“. Am Sonntag zum Frühschoppen war dann der Harmonika Club wieder zur Stelle, wie auch der Spielmannszug. Für 12:00 Uhr war eine Baumpflanzaktion angesetzt: Zur Verschönerung des Festplatzes und irgendwann auch als Schattenspender, sollten in Absprache mit den zuständigen Gremien der Stadt Bocholt Bäume mit nachhaltiger Wirkung gepflanzt werden. Alle Königspaare sollten die Möglichkeit haben, einen Baum zu setzen, sich so in Erinnerung zu halten und den Festplatz zu einem Königsforst umzugestalten. Gleichzeitig wurde ein Volkswandertag über eine 10 und 20 km lange Strecke durch die Hohe Heide angeboten. Über den Nachmittag lief ein großes Programm, mitgestaltet von den 3 Kindergärten aus Biemenhorst, sowie der Jugendgruppe der Famatro. Auch die Darbietungen einzelner Kreativgruppen, wie Töpfern, Drechseln, Spinnen und Gestaltung aus Stein fanden großes Interesse.



Auf der Generalversammlung am 23. November schied der 1. Kassierer Hans Wissen und der 1. Schriftführer Karl-Heinz Holdack aus dem Vorstand aus. Zum Kassierer wurde Heinz Herbert Kosthorst und zum Schriftführer Hermann Josef Bucker gewählt.

1998

Schützenfest vom 10. – 15. Juni

Tradition verpflichtet und so wird es auch in der Programmfolge gehandhabt. Am Mittwoch eröffnete die Jugend mit einer Disco und der Gruppe „Black Label“ die Festtage. Das Frühschoppenkonzert mit der Feierstunde und Jubilarehrung wurde diesmal vom Instrumentalkreis Lowick bestritten. In dieser Feierstunde konnten wieder eine Reihe Mitglieder für 25, 40, 50, ja sogar Johann Schmeink für 75 Jahre Treue geehrt werden. Der Frühschoppen fand seinen Ausklang im Dämmereschoppen. Am Freitag feierte wieder die große Schar Schulkinder ihr zünftiges Schützenfest. Am Samstag nach dem Gottesdienst und der Kranzniederlegung ging die Gemütlichkeit in ein langes Lagerleben über, bis endlich nach 901. Schuss

Johannes Bartsch als neuer König feststand und Frau Birgit Stoeck als Königin.

Während des Vogelschießens konnten sich die Mitglieder und auch die Frauen mit einem Frühstück im Zelt stärken, dafür fiel der Frauennachmittag am Montag aus. Zum Krönungsball spielte die Band „Gringos“. Der Frühschoppen am Sonntag wurde vom Instrumentalkreis Lowick begleitet. Für den Umzug und vor allem für den abendlichen Großen Zapfenstreich kam nur eine Besetzung in Frage: der Spielmanszug Biemenhorst und das Blasorchester



Rhedebrügge. Mit dem Schlussball am Montagabend und der Kapelle „Liveline“ endete das Fest in den frühen Morgenstunden.



Erntedank- und Weinfest vom 18. – 20. September

Bedingt durch den Wegfall verschiedener privater Unterstellmöglichkeiten war es einfach zwingend notwendig, eine eigene, in Anlehnung an die bestehende Toilettenanlage, „Remise“ zu erstellen. Die Regularien mit dem Bauamt der Stadt Bocholt gingen zügig über die Bühne und nach einer wiederholten Bausteinaktion war auch die Finanzierung gesichert. So konnte nach etwa 3monatiger Bauzeit die fertig gestellte Remise auf dem Erntedankfest der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Am Freitagabend wurde das Fest, wie gewohnt, mit einer Disco der „Black Label“ begonnen. Die Unverträglichkeit mancher Jugendlicher untereinander machte es einfach zwingend notwendig einen Sicherheitsdienst, wie er andersorts schon üblich war, einzusetzen, um ein friedliches Fest zu feiern und auch keinen Schaden entstehen zu lassen.

Nach dem Dankgottesdienst, dem „Klönen“ unter dem Erntekranz, spielten die „Gringos“ zum Tanz auf. Zum bunten Familiennachmittag wurden Rundfahrten mit Planwagen und Bimmelbahn für die Kinder angeboten, während sich die Eltern an Kaffee und Kuchen ergötzen konnten. Die 3 Kindergärten gaben sich große Mühe, die Kinder zu erfreuen, die sich auch mit Jubel und Beifall bedankten.

1999

Schützenfest vom 2. – 7. Juni

Schlechtes Wetter kann guter Stimmung nichts anhaben. Vorausgegangen war am Vorabend des Fronleichnamstages die Jugenddisco mit „Black Label“. Unter dem wachen Auge des Sicherheitsdienstes blieb es im Grunde eine ruhige Veranstaltung. Im Rahmen einer konzertanten Feierstunde wurden wieder eine Reihe Mitglieder für 25 und 40 Jahre und Heinrich Pries und Theo Theißen für 70 Jahre Treue geehrt. Auch das Kinderschützenfest am Freitag lief mit voller Begeisterung unter den Klängen der „Black Label“ ab.

Am Samstag, nach dem Gottesdienst und der Totenehrung, spielte sich ein reges Treiben im Zelt ab, denn außerhalb war es doch sehr feucht. Nach 523 Schuss kam

Jürgen Leve zu Königsehren und wählte Frau Angela Diekmann zur Königin.

Zur Proklamation und zum Krönungsball spielte die Kapelle „Liveline“. Der Regen konnte auch die Stimmung beim Ausholen von König und Königin nicht vermiesen. Vollzählig waren die Mitglieder dabei und hatten gute Laune mitgebracht. Am Abend hatte die Wetterlage sich beruhigt und so konnte der Große Zapfenstreich in der bekannten Brisanz durchgeführt werden. Mit dem Schlussball und der Kapelle „Liveline“ ging, trotz vielen Regens, ein schönes Fest zu Ende.

Zu Pfingsten feierte der Schützenverein Morssenhook sein 75jähriges Bestehen, daran nahm der Vorstand mit Thron teil.

An der 250jahrfeier des Bürgenschützenvereins Krecting nahm ebenfalls der Vorstand mit Thron und Spielmannszug teil.

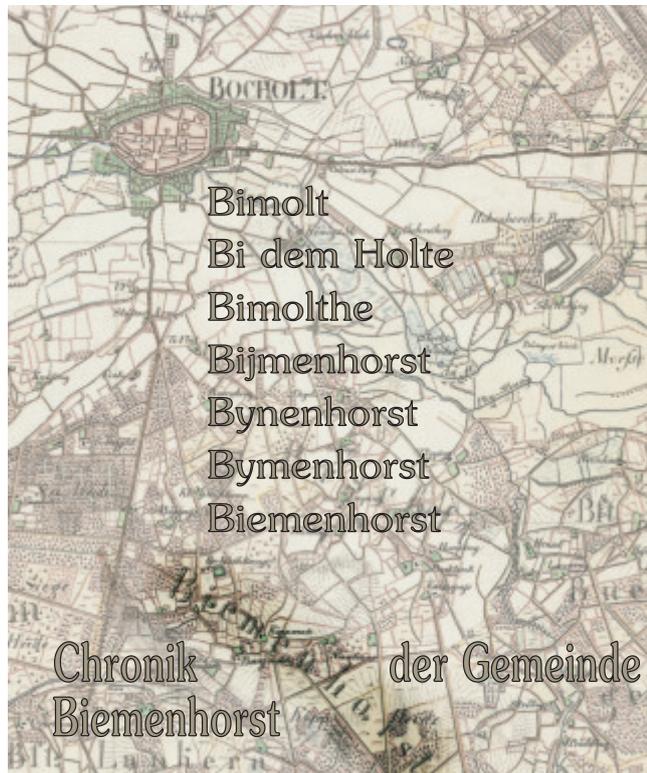


Erntedank- und Weinfest vom 17. – 19. September

Es war ein Fest wie jedes andere vorher; doch kalendarisch war es das letzte in dem Jahrhundert und das letzte in dem Jahrtausend. Doch die Programmfolge blieb bestehen, mit der Disco für die Jugend und am Samstag mit dem Dankgottesdienst im festlich geschmückten Zelt, „Klönen“ unterm Erntekranz und dem Tanzabend mit den „Gringos“. Am Sonntag war es dann ab Mittag ein Familientag für Jung und Alt. Angeboten wurden Rundfahrten für die Kinder mit Planwagen und Bimmelbahn, Darbietungen der drei Kindergärten und natürlich Kaffee und selbstgebackener Kuchen. Für die musikalische Unterhaltung sorgen die Dorfmusikanten aus Dingden.

Sonntag 11:00 Uhr:

Vorstellung und Ausgabe der Chronik Biemenhorst



Chronik heißt: Zeitgeschehen festhalten, in Wort und Bild. Ein großartiges Werk wurde passend zur Jahrtausendwende fertig gestellt. Als Herausgeber und Vertreiber hat der Schützenverein gerne das Werk unterstützt, das von Georg Ratermann, in mühsamer Kleinarbeit und mit aufwendiger Zeit, erstellt worden ist. Zu einer Feierstunde waren die Ehrengäste der Stadt Bocholt, der beiden Kirchen, der Schule, sowie die Sponsoren, die das Werk unterstützt haben, wie auch die Helfer, die mit Einzelbeiträgen und Bildmaterial zum Gelingen beigetragen haben, eingeladen worden. Außer den Gästen war auch eine Vielzahl von Biemenhorster Bürgern gekommen, die alle sehlichst auf die vorbestellten Bücher warteten.

Zur Würdigung der Chronik sei hier ein Auszug aus der Rede des Präsidenten, Ferdi Behrens, zur Buchvorstellung wiedergegeben.

„Sie leben doch nicht länger als der Letzte, der sich Ihrer erinnert.“

Dieses Zitat aus dem Deutschlandfunk gibt zutiefst die Ernsthaftigkeit und Wichtigkeit einer Chronik wieder. Was nicht festgehalten wird, kann auch nicht weitervermittelt werden. Aber auch da liegen schon die Schwierigkeiten begründet.

Kirchen und Klöster, Schlösser, Rat- und Herrenhäuser sind bildhafte Zeitzeugen der Epochen. Jede Stadt, jede Gemeinde ist froh, wenn sie noch ein Histörchen aufzuweisen hat. Gut geschultes Personal lockt und wirbt mit der Historie in Broschüren, Museen und Führungen und vermittelt lebendige Geschichte. Diese Historie ist in vielen Städten und Gemeinden zu einem ganz erheblichen Wirtschaftsfaktor avanciert. Ganz enorm ist dieses festzustellen in den



neuen Bundesländern, wo solche Kunst-Bauwerke entwertet und zweckentfremdet waren, die heute wieder der Kunst und der Geschichte zugeführt und den Menschen zugänglich gemacht werden. Lebendige Geschichte und fassbare Kunst bringen uns heute in unserer modernen und nüchternen Zeit, das Kulturerbe verständlich und nahe.

Nie war die Zeit so empfänglich, so enthusiastisch ja so hektisch auf Nostalgie wie heute.

Selbst bei den jüngsten Erdbeben unweit von Athen war bei den Nachrichtenmeldungen über die umgestürzten Häuser, den Toten und Verschütteten der Nachsatz gleichwichtig: Aber die historischen Stätten haben keinen Schaden genommen.

Dieses sei soweit gesagt, welchen Stellenwert heute Geschichte, Denkmalschutz und Pflege an der Schwelle der Jahrhundertwende hat. Es mutet auch geradezu an, als wenn es nur dieser Generation noch ansteht sich dieser Thematik zu stellen, es festzuhalten und der Nachwelt zu hinterlassen; denn die, die nach uns kommen werden es nur schwerlich nachvollziehen können.



Kurz zur Gegenwart.

Nie und zu keiner Zeit in der bekannten Geschichte hat jemals so ein Umbruch stattgefunden wie in den letzten fünfzig Jahren. Nicht nur der Umbruch im Staatswesen von der Diktatur über einen Weltkrieg zu einer Demokratie, sondern auch die Technisierung und Automatisierung haben den Zeitgeist geprägt und die Menschen und das Zusammenleben der Menschen verändert.

Seit rund dreißig Jahren das Computer-Zeitalter. Der Computer einsetzbar als High Tech Steuerung und Kommunika-



tion wie auch als High Tech Spielzeug für Groß und Klein. Nichts geht mehr wenn er ausfällt.

Angst geht um was passiert, wenn er den 1. Januar 2000 nicht erkennt und er sagt 0 und Schluss.

Das heißt, der Mensch geht mit Geräten um, die er nicht versteht.

Hier und jetzt eine Brücke zu schlagen von alt nach neu, von damals zu heute, erscheint dieses Buch, diese Chronik gerade recht.

Bei vielen älteren Mitmenschen wird dieses Buch noch manches verständnisvolle Kopfnicken ja, ja, so war es, hervorrufen und bei den jüngeren wird es zu manchem Nachdenken anregen.

Ein Kulturdenkmal haben wir nicht, Prunkbauten haben wir nicht – aber wir haben Geschichte und die hat Georg Ratermann zusammengetragen und die kann dazu beitragen zu erfahren, woher kommen wir, wo stehen wir und wohin gehen wir.

Politisch haben wir die Eigenständigkeit verloren, sind Bocholter geworden aber eines wird sicher sein:

Wir werden Biemenhorster bleiben.“

Auf der Generalversammlung im November gaben Heinrich Hüning nach 12 Jahren Oberst und Heinrich Schmeink nach 8 Jahren Major ihre Ämter auf. Zum Oberst wurde Klaus Möllmann und zum Major Franz August Pätzold gewählt.

2000



In Biemenhorst und der Welt schreibt man das Jahr 2000 n. Chr., eine Jahrhundert- und Jahrtausendwende genannt: Millennium. Von dieser Zeitgeschichte hat das Schützenwesen in Biemenhorst rund 600 Jahre den ihm typischen Anteil. Hin und wieder gibt es immer Schnittpunkte an denen man sich orientieren sollte, was war wann und wo und was wird werden. Vor 600 Jahren entstanden nicht aus Lust und Dollerei, sondern aus Überlebenswillen, die Not- und Schützengemeinschaften, die dann als Schutten oder Schuttengesllschap erwähnt sind. Heute feiert man in einer hoch technisierten Welt Schützenfeste und tut sich schwer den Ursprung über Sein und Werden in Verbindung zu bringen. Es bleibt zu hoffen, dass für das 21. Jahrhundert Friede und Freude triumphieren mögen.

Schützenfest vom 21. – 26. Juni

Nach einem guten bewährten Programmablauf, angefangen mit der Disco am Mittwoch, über die Jubilarehrung am Donnerstag, wo eine Reihe Mitglieder für 25, 40 und 50 Jahre Treue geehrt wurden und dem Kinderschützenfest

am Freitag, begann der Haupttag am Samstag, mit dem Gottesdienst im Festzelt und der Kranzniederlegung am Ehrenmal. Trotz Regenwetter herrschten eine phantastische Stimmung und ein harter Kampf um die Königswürde.

Franz August Pätzold war der glückliche Schütze und Frau Hildegard Schwar die Königin an seiner Seite.

Zum Krönungsball spielte die Kapelle „Malibu“. Der sonntägliche Frühschoppen wurde vom Instrumentalkreis Lowick begleitet. Zum großen Umzug und zum abendlichen Großen Zapfenstreich waren wieder der Spielmannszug und das Blasorchester Rhedebrügge angetreten. Zum Schlussball und Kehraus spielte wieder die Band „Malibu“.

Im Mai nahm der Vorstand mit Thron am Jubiläum 300 Jahre St. Hubertus Schützengilde Büngern und am Jubiläum 75 Jahre Schützenverein Holtwick mit Fahnenweihe teil.

Erntedank- und Weinfest vom 15. – 17. September

Nach der gut angelaufenen Disco mit „Black Label“ begann der Samstag mit dem Dankgottesdienst im Festzelt. Daran schloss sich eine Weinpräsentation des Winzers von der Mosel an, der seit Jahren dieses Fest beliefert. Zum Tanzabend spielten die „Gringos“ und am Sonntag sorgten die Dingdener Dorfmusikanten für Stimmung. Ein buntes Programm für Kinder und Erwachsene rundete das Fest ab.

Auf der Generalversammlung, im Herbst 2000, ging der Präsident Ferdi Behrens nach 37 Jahren Vorstandsarbeit in den Ruhestand. An seine Stelle wurde Hans Schmeink gewählt.

2001

Schützenfest vom 13. – 18. Juni

Traditionell eröffnet die Jugend die Schützenfesttage mit einer Disco, ausgeführt von „Black Label“. Am Donnerstag, zur Feierstunde der Jubilare, gab der Instrumentalkreis Lowick den musikalischen Rahmen. Eine Reihe Mitglieder wurden wieder für 25, 40 und 50 Jahre Treue geehrt. Eine weitere Ehrung erfuhr Ferdi Behrens, der nach 37jähriger Vorstandsarbeit und 12jähriger Präsidentschaft als Ehrenpräsident ausgezeichnet wurde. Der Spielmannszug machte anlässlich seines 50jährigen Bestehens nach dem Krieg, anhand einer Fotoausstellung, auf sein Wirken und Werden aufmerksam. 350 Kinder erfreuten sich am Freitag auf dem Kinderschützenfest an Spiel und Spaß und machten ihre Gehversuche zur Discomusik von „Black Label“. Der Samstag begann mit dem Gottesdienst im Festzelt und der Totenehrung am Ehrenmal. Nach dem Rückmarsch und den üblichen Regularien, folgte das Vogelschießen, das sich ziemlich lang ausdehnte. Nach



632 Schuss stand es fest:
Nach 25 Jahren Vorstandsarbeit errang als Krönung

Arnold Gehrman die Königswürde und wählte
Frau Elsbeth Behrens zur Königin.

Am Abend zur Proklamation und dem folgenden Krönungsball, spielte die Kapelle „Malibu“. Beim Ausholen am Sonntag gab es zwar noch einen Regenschauer, doch zum großen Umzug war der Himmel wieder klar. Mit dem Großen Zapfenstreich ging der Sonntag zu Ende. Der Schlussball am Montagabend besiegelte dann das rundum schöne Fest.



Erntedank- und Weinfest vom 14. – 16. September

Zu Beginn traf sich die Jugend zum Disco- Abend mit der Gruppe „Black Label“, mit Happy Hour und Sicherheitsdienst. Der Samstag begann mit dem Dankgottesdienst und anschließendem Klönen unterm Erntekranz und Präsentation von Moselweinen. Zum abendlichen Tanzabend spielten die Dingdener Dorfmusikanten. Am Sonntag inszenierte der Kindergarten SV Biemenhorst ein Indianerfest auf der Festwiese am Zelt. Rundfahrten für Kinder wurden wieder angeboten, sowie Spiele für Kinder und Kaffe und Kuchen für die Großen.

2002

Schützenfest vom 29. Mai – 3. Juni



Unverändert begann das Schützenfest mit einer Discoververanstaltung für die Jugend mit „Black Label“. Abgeändert wurde allerdings das Donnerstagsprogramm, das nun mehr mit der Kranzniederlegung und Totenehrung am Ehrenmal begann. Nach den üblichen Regularien fand anschließend die Feierstunde mit Ehrung der Altersjubilare und langjähriger Vereinsmitglieder statt. Eine Reihe Mitglieder erhielten die Ehrennadel für 25, 40 und 50 Jahre Treue. Begleitet wurde die Feierstunde vom Instrumentalkreis Lowick, der auch weiterhin das folgende Vogelschießen, mit dem Spielmannszug und dem Seniorenspielmannszug im Wechsel für Unterhaltung sorgte. Der erste Schützenkönig nach der neuen Programmordnung war mit dem 547. Schuss

Hans Dieter Brinckmann und erwählte Frau Doris Schmeink zur Königin.

Schon einmal hatten die beiden für ein Jahr die Regentschaft über die Ewaldi-Schützen übernommen, nämlich im Jahr 1976. Die Proklamation und der Krönungsball fanden am Samstagabend nach dem Gottesdienst und dem Ausholen vom Vereinsheim des SV Biemenhorst statt. Das Ausho-

len am Sonntag mit dem bekannten Umzug, der abendliche Große Zapfenstreich, ebenfalls in der bekannten Form, wie auch der Schlussball für die Mitglieder mit den Angehörigen waren Bestandteile alter wie neuer Ordnung.

Erntedank- und Weinfest vom 13. – 15. September

Seit 30 Jahren feierte der Ss. Ewaldi Schützenverein sein Erntedank- und Weinfest in der „Neuzeit“. Mit kleinen Abwandlungen konnte das Fest ununterbrochen durchgeführt werden. Von der Disco am Freitag angefangen, folgend dem Dankgottesdienst am Samstag und dem anschließenden Tanz unter dem Erntekranz mit der Tanz und Showband „Arkados“, war für Jedermann etwas dabei. Ergänzt wurde das Programm am Sonntag mit den Dingener Dorfmusikanten und vor allem das Kinderprogramm des AWO Kindergartens, sowie Rundfahrten, wie auch das Go-Kart fahren hinter dem Zelt.

Auf der Generalversammlung am 22. November schied der 1. Vorsitzende Heinrich Tepasse aus dem Vorstand aus. An seine Stelle wurde Willi Meier gewählt.

2003

Schützenfest vom 18. – 23. Juni

Für Mittwochabend war die Jugend eingeladen, um mit der Disco und „Black Label“ den Auftakt zum Schützenfest zu bestreiten.



Am Donnerstag war nach dem Muster des letzten Jahres um 11:00 Uhr Antreten der Schützen am Zelt. Nach dem Empfang des Königspaares mit Thronfolge ging es zum Ehrenmal, zum Totengedenken und Kranzniederlegung. Nach dem Rückmarsch und den üblichen Regularien folgte der Festakt zur Ehrung der Altersjubilare und langjähriger

Vereinsmitglieder. Ehrungen für 25, 40 und 50 Jahre Treue standen auf dem Programm. Zum Festakt spielte der IKL Lowick und zur Unterhaltung, beim anschließenden Vogelschießen, spielten die Sporker Musikanten und der Spielmannszug. Schon eine Zeit früher fiel der Vogel und mit dem 226. Schuss holte sich

Lothar Essing die Königswürde und erkor Frau Andrea Terweide zur Königin.

Am Freitag ging das Ringen um die Königswürde weiter beim Schützennachwuchs, der genau so hart kämpfte. Am Samstagabend nach dem Gottesdienst wurde das Königspaar mit Thron vom Vereinsheim des SV Biemenhorst abgeholt und zur Proklamation und Krönungsball ins Festzelt geleitet, dazu spielte die Band „Arkados“. Der Spielmannszug Mussum wurde als 2. Corps für den großen Umzug am Sonntag angeheuert. Bei strahlender Sonne kam auch eine prächtige Stimmung auf. Mit dem Großen Zapfenstreich wurde für Sonntag der Schlussstrich gezogen. Das Schützenfest endete mit dem Schlussball und dem Kehraus mit den „Arkados“.



2004

Schützenfest vom 9. – 14. Juni

Neben der Disco mit „Black Label“, griff erstmals eine Schulband namens „Revoc“ mit ins Geschehen ein, am Mittwoch für die Jugend. Am Fronleichnamstag begann das Schützenfest mit der Kranzniederlegung am Ehrenmal, woran sich die Feierstunde zur Jubilarehrung anschloss. Dazu spielte der Instrumentalkreis Lowick. Beim nachfolgenden Vogelschießen spielten dann die Sporker Musikanten und die Spielmannszüge Jung und Alt. Mit dem 586. Schuss wurde

Johannes Terhardt König und
Frau Ulrike Jansen zur Königin erkoren.

Beim Kinderschützenfest am Freitag ging es genau so hart zur Sache und die Freude war genau so groß wie bei den Erwachsenen. Am Samstag ging es dann weiter mit dem Gottesdienst im Festzelt und anschließenden Abholen des neuen Königspaares vom Vereinsheim des SV Biemenhorst zur Proklamation und dem folgenden Krönungsball mit der Kapelle „Jet Set“. Zum Ausholen am Sonntag mit dem großen Umzug, sind dann wieder der Spielmannszug und das Blasorchester Rhedebrügge in der Pflicht, sowie zum Prunk-



stück, dem Großen Zapfenstreich. Den Schlussball am Montag für die Mitglieder und Angehörige bestritt wieder die Band „Jet Set“.

Am Jubiläum 100 Jahre St. Ludgerus Lankern nahm der Vorstand mit Thron und Spielmannszug teil.



2005

Schützenfest vom 25. – 30. Mai



Jedes Fest hat nun mal einen Anfang und ein Ende. So begannen die Jungen, nach bewährtem Muster, mit einer Disco- Veranstaltung am Mittwoch, mit der seit Jahren auftretenden Gruppe „Black Label“. Am Donnerstag begann die Zeremonie mit dem Antreten der Schützen am Zelt, Empfang des Thrones, Totenehrung mit Kranzniederlegung am Ehrenmal und der Feierstunde zur Jubilarehrung im Festzelt, in der wieder eine Anzahl von Mitgliedern geehrt wurden, für 25, 40 und 50jährige Treue. Anschließend wurde das Vogelschießen freigegeben und nach hartem Ringen sicherte sich mit dem 479. Schuss

Dirk Schwar die Königswürde und erkor Frau Birgit Asel zur Königin.

Nach dem Gottesdienst am Samstagabend im Festzelt wurden beide Königspaare mit Thron und Ehrengästen vom Vereinsheim des SV Biemenhorst abgeholt und nach Übergabe der Insignien wurde der Krönungsball eröffnet. Dazu spielte die Band „Midnight Fantasy“. Zum Ausholen des neuen Königspaars war wieder ganz Biemenhorst auf den Beinen. Zum großen Umzug spielten wieder die Spiel-

mannzüge Biemenhorst und Mussum, sowie das Blasorchester Rhedebrügge. Mit dem Großen Zapfenstreich wurde der Sonntag beendet.

Auf der Generalversammlung am 25. November schied Hans Schmeink als Präsident aus dem Vorstand aus. Für ihn wurde Norbert Jansen zum neuen Präsidenten gewählt.



2006

Schützenfest vom 14. – 19. Juni

Mit Happy Hour, Sicherheitsdienst und allem was dazu gehört begann der Auftakt zum Schützenfest. Wie immer machte die Jugend den Anfang. Erstmals konnten auch am Donnerstag 16jährige, zwar mit einer eingeschränkter Mitgliedschaft, antreten. Nach der Totenehrung und Kranzniederlegung am Ehrenmal folgte der Festakt mit Ehrung der Altersjubilare und langjähriger Vereinsmitglieder im Festzelt. Für den musikalischen Rahmen sorgten der Instrumentalkreis Lowick, sowie der Spielmanszug Biemenhorst, wie auch der Seniorenspielmanszug. Zum anschließenden Vogelschießen und Lagerleben lösten die Sporker Musikanten die Lowicker ab. Alles braucht seine Zeit bis

Mit gleichem Enthusiasmus verlief auch das Kinderschützenfest am Freitag. Am Samstag, nach dem Gottesdienst für die Lebenden und Verstorbenen des Vereins und der Gemeinde, dem Ausholen der beiden Throne und ihren Gästen, erfolgte die Inthronisierung mit dem Krönungsball. Bei reichlich Sonnenschein am Sonntag erfreute sich das neue Königspaar beim Ausholen an den Ovationen der Mitglieder und zahlreichen Zuschauern. Der legendäre Große Zapfenstreich wurde wieder vom Blasorchester Rhedebrügge und dem Spielmanszug Biemenhorst ausgeführt. Der Schlussball, mit einer Happy Hour, wie auch schon der Krönungsball, wurden von der Band „Midnight Fantasy“ begleitet.

Wolfgang Westhoff als König feststand und Frau Wilma Terhardt zur Königin wählte.



6. Mai 2006

Wir ziehen um Unsere Fahnen haben ein neues Zuhause

Mit größter Wahrscheinlichkeit wird es der letzte und endgültige Standort für die Fahnen des Ss. Ewaldi Schützenvereins sein. Mit einem Festumzug wurden die Fahnen, aus dem Zwischenlager Remise, in das neue Bürgerzentrum gebracht.

Hatte doch die alte Fahne aus dem Jahr 1950 17 Jahre, also bis 1967, die Zeit in der Schule überdauert. Der gealterte Schrank hatte auch schon einige Blessuren abbekommen und eine neue Lösung musste gefunden werden. Inzwischen war die Gaststätte Telaar zu einem allgemeinen Treffpunkt für Biemenhorst geworden und so ward ein neu-

er Standort gefunden, öffentlich sichtbar und vor allem leicht zugänglich. Die zweite Fahne von 1982 bekam ebendort im Saal ihren Platz und die dritte Fahne von 1995 dann direkt daneben. 2 Jahre später wurde das Haus verkauft und umgebaut, so wurden die Fahnen für weitere 2 Jahre privat untergebracht. Nach der Fertigstellung der Remise konnten dann dort die Fahnenschränke aufgehängt und die Fahnen ihren Platz finden. Trotz größter Fürsorge ließen die Klimaverhältnisse sehr zu wünschen übrig und so gab es als optimale Lösung: das jetzt fertig gestellte Bürgerzentrum Biemenhorst.



Mit freundlicher Genehmigung vom BBV

De Schützenfestdage

Wat geht et doch rund, in de Schützenfesttid!
Nou is et in Biemenhorst ok wer so wit.
Wenn kann, nömmp sik en paar Dage frey,
se bünd doch alle völl te gerne dorbey.

Man wet jo, se freut sik, de Kleinen un Groten,
denn Spaß will sik nümme nemmen loten.
Met Musik füng Dunnersdags denn Frühschoppen an,
dat „junge Gemöse“ hölt sik owends got dran.

Dann, freydags makt sich alle Scholkinder schick,
för ´t Voggelscheeten, Spölle un Discomusik.
Man sütt manche Ölders an de Theke stohn,
mor no seß Ühr mut se alle nor Hus hen gohn.

Dat kleine Könnigspaar, met sin ´n Staat,
is stolz, un alle Kinder bünd satt
van Iss, of Koken un Limonade.
Wenn Schluß is, dann find se dat alle schade.

Un sotedags springt se alle froh ut de Fern.
Nor de Misse up denn Scholplatz goht se alle gern.
Tüm Voggelscheeten dornoh, tret de Mannslöh an,
de Fraulöh in Hus bünd met ´t Kocken dran.

Tüssenin werd de Blagen nor ´t Zelt hene schickt
Üm te kiken, of denn Voggel all runder is.
Dann bünd unse Bössels so richtig froh,
stoppt denn Papa öhr gau en paar Geldstücke to.

Dürt dat Scheeten dann nommiddags alle te lange,
werd de Fraulöh so kribbelig, un manch ene bange!
Wenn hält et wal runder, dat Vöggelken?
Un wenn wöt de neye Könnigin?

Heff et endlik e klappt, bünd se alle froh
un legt noch es gau en paar Runden to!
Süß Dou noher de „Heimkehrers“ up de Stroten,
dorvan hebt de wal mehrere en Voggel affeschotten!

In Hus güff et erste es got wat te eten,
en paar Stündekes Schloop, un denn Streß is vergeten.
Mor, mök Dey denn Kater noch fies wat te schaffen,
is dat Beste, Dey gau wer upteraffen.

So - noh een, of twe Bierkes wät et Dey all wer beter,
Nor ´d Zelt goht wey sicher, wöt et ok betken läter.
Denn Sotedag Owend nümme gerne verpasst,
dor kriege wey meßtiz denn grözten Spaß.

So, met Olt un Jung an de Theke beyenene,
bey ´t Danzen bünt se alle flittig up te Beene.
De meßten hebt sik dor met affefunden,
Et geht rund bis froh in de Morgenstunden.

Is de Sunne uk langsam all upegohne,
Bliwt dor völle noch vör de Theke stohne.
Nor Hus hen te gohne, dor bün wey derteggen,
De Letzten mut ´se fake ut et Zelt rutfegen.

Teggen teine, of elfe, an ´n Sunday Morgen,
mök sik nümme üm dat Eten grote Sorgen.
In ´t Zelt güff et Musik un flüssig Brot,
ne Pommes un en Kotlett döt de Kinder got.

Un alles, wat sik dor heff inefunden,
bliw hangen, messt bis in de Nommigsstunden.
Dann wöt et all Tid, bay ´n Könnig te singen,
de Kapelle un Fleuters dat Ständeken brengen.

Un alles, wat Beene heff, reyt sik met in,
te maschieren nor de neye Könnigin.
Dor geht se dann widder, de Pöselay,
dat Könnigspaar hölt se jo alle frey.

Mor söll dat manch ene te anstrengend finden,
denn geht glatt nor Hus, un bekik sik van binnen!
Dat kümp davan! Driff man et alle te dull,
heff man noher so händig dat Künteken vull!

Owend geht et dann fake wat rüger to,
bloß de Unendwegten, de sceppt noch so.
Van dann Middelburt, un van de öldere Löh,
Süß Dou dann meßtiz so völle nee.

De sport sik de Kräfte vor Montag up,
dann kommt se wer alle ut de Hööke rut.
För de Fraulöh güfft nommiddags Koffie un Koken,
ok de Appelkörnkes könnt se ne stohne loten.

So langsam mommt wey wer up denn Geschmack
un dorümme bün wey ok owends up Zack!
Noch enmol fang wey nu van vorne an,
un jeder roost sik ut, - so got he noch kann?!

Met ens heß Dou Dey awer afftefinden,
heß Dou all te völle van den Fusel binnen,
kriß Dou Piene in ´n Kopp, of Rummeln in ´n Buck,
wat ut Biemenhorst kümp, sütt verkatert ut.

No ne Dokterte gohne, kasse beter vergeten,
wovan sowat kümp, söß Dou selwer wall weten“
Sunne Piene, de söllt der wal mehrere kriegen.
Wenn süpp, heff ok fake schwor wat te lieden.

Wat söll et, dann Schützenfest is nou mol dor,
und at hebt wey schließlich bloß enmol in ´t Jahr!

(Elli Weikamp)

Bericht zum 80jährigen Jubiläum

Spielmannszug Biemenhorst 1927 e.V. hat sich den „Schwung der Jugend“ erhalten





Einige Nachforschungen über die Geschichte des Biemenhorster Spielmannszuges ergaben so manch interessante Begebenheit. Zum Beispiel fanden die Mitglieder im Kassenbuch vom 03. Juli 1927 eine Eintragung über die Anschaffung von vier Trommeln und einem Tambourstab zu einem Preis von 240 Mark.

Somit konnte man daraus schließen, dass sich zu dem Zeitpunkt auch der „Biemenhorster Trommlerchor“ gebildet hat, der später Schützen-Trommlerkorps Biemenhorst hieß und nun den Namen Spielmannszug Biemenhorst 1927 e.V. trägt.

Weitere Anhaltspunkte fand man auch in den Folgejahren. Es gab immer wieder Hinweise und Eintragungen über Anschaffungen oder Spielgelder für den Trommlerchor. So wurden z.B. 1929 Signalhörner mit der entsprechenden Bewicklung und den dazugehörigen Taschen, Koppelschlös-

ser und Flöten angeschafft. Ferner entdeckte man eine Eintragung vom 08. Juli 1934, wonach der Trommlerchor acht Bier zu einem Preis von 1,80 Mark (!) getrunken haben soll. Aber das war noch nicht alles, denn auch in der Schulchronik des Lehrer Verhorn fand man den Hinweis, dass sich im Jahre 1927 im Schützenverein ein Trommlerchor gebildet hat. Die vorgenannten Eintragungen dürfen somit ausreichend als Beleg für die Gründung des Spielmannszuges Biemenhorst im Jahre 1927 gelten.

Die sieben Mitglieder Georg Kellermann, Heinrich Theising, Emil Blitz, Bernd Abel, Wilhelm van Sondern sowie Josef und Anton Jansen waren die Männer der ersten Stunde des Spielmannszuges.

Nachdem der Spielmannszug Biemenhorst zehn Jahre auf den Schützenfesten in der Gemeinde mit seinem Spiel die Schützen und die ganze Gemeinde erfreut hatte, wurde er

1937 zum allseitigen Bedauern mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten verboten.

Die Neugründung

Aber bereits 1950 wurde der heutige Spielmannszug wieder neu gegründet. Jetzt waren es Theo Schlütter und Gerd Döing, die einen Neuanfang wagten. Sofort konnte man 20 Mitglieder für sich gewinnen, denen Theo Schlütter als Tambourmajor vorstand. Die ersten Proben fanden unter freiem Himmel bei ihm im Garten an der Birkenallee statt. Später probte man in der Schreinerei Pattberg. Wenn zunächst auch nur drei Märsche eingeprobt werden konnten, so hatte man jedoch schon bald den ersten öffentlichen Auftritt. Zum Kirchengang des Schützenvereins am 01. Mai 1951 konnte das „Schützen-Tambourkorps Ss. Ewaldi Biemenhorst“ die Schützen musikalisch anführen.

Man spielte dann auf dem Biemenhorster Schützenfest, dem Schützenfest der St. Georgius Schützen in Bocholt und ab 1954 zudem auch beim Schützenfest in Holtwick. Folglich musiziert man über 50 Jahre in ununterbrochener Folge alljährlich auf diesen drei Schützenfesten. Mit den Jahren kamen noch Schützenfeste in Krechting bei Rhede und bei den Schützenbrüdern Hohenhorst/Bocholt dazu.

Der Gewinn des allseits begehrten Grenzlandpokals 1960 und 1968 und vordere Plätze bei vielen Wettstreiten sind Beweise für gute Leistungen.

Der Verein heute

Im Jahre 1984 erkannte man den Spielmannszug Biemenhorst schließlich als gemeinnützig an und so wurde er zudem ein eigenständiger Verein.



Seit 1987 werden im Spielmannszug neben Jungen auch Mädchen als Spielleute ausgebildet. Im Jahre 2000 beschloss man sich als eingetragenen Verein registrieren zu lassen

Das Gros der aktiven Spielleute beherrscht ein Repertoire von ca. 30 Märschen, die überwiegend auswendig gespielt werden können. Neben der Marschmusik wird auch die konzertante Musik gepflegt. So eine Leistung erreicht man nur durch ständiges Üben und viel Disziplin. Die Grundausbildung haben Georg Thesing, Sohn des Gründungsmitgliedes Heinrich Thesing, Stefan Eiting und Helmut van Wahsen sowie talentierte Spielmannszugsmitglieder übernommen. Seit mehr als 16 Jahren steht Jörg Andrieshen dem Spielmannszug als 1. Vorsitzender und Tambourmajor vor.

Gut ausgebildet zeigt man sein Können auf den bereits erwähnten Schützenfesten, auf dem Sommerfest der FAMA-TRO, beim Wurstaufholen beim Vorstand und Thron des Schützenvereins Ss. Ewaldi Biemenhorst und sonstigen Veranstaltungen wie Ständchen oder Jubiläen.

Freizeitvergnügen

Doch da beim Biemenhorster Spielmannszug der Gemeinschaftssinn auch außerhalb der Proben und Auftritte groß geschrieben wird, organisiert man jedes Jahr ein winterliches Wochenende im Sauerland, ein Zeltlager über Pfingsten (zum 35. Mal) sowie Tagesveranstaltungen wie Ausflüge, Kegeln, Schwimmen oder Fahrradtouren. Überdies runden Kirmesbesuch, Weihnachtsfeiern und Kameradschaftsfeste die Freizeitveranstaltungen ab.

Der Senioren-Spielmannszug

Auch der Spielmannszug des Jahres 1950 besteht heute noch als Senioren-Spielmannszug. Einmal im Monat trifft man sich zur gemeinsamen Probe alter und neuer Stücke.

Neben dem Austausch von Erinnerungen an gute alte Zeiten sowie viele gemeinsame Fahrten prägt auch heute noch die gute Kameradschaft den Senioren-Spielmannszug.

80jähriges Jubiläum

Vom 16.06. bis 17.06.2007 feiert nun der Spielmannszug Biemenhorst 1927 e.V. sein 80jähriges Bestehen. Im Gegensatz zu vielen anderen Spielmannszügen, die jedes Jahr ein Stiftungsfest feiern, feiert der Spielmannszug Biemenhorst traditionsgemäß nur alle 10 Jahre seinen Gründungstag.

Am 16.06.07 beginnt das Jubiläum mit einer großen Geburtstagsparty in einem 1100 Quadratmeter großen Festzelt an der Möllenstegge. Für diese Party konnte die über Bocholts Grenzen bekannte Band „Route 66“ gewonnen werden.

Am Sonntag, den 17.06.07 folgt der Höhepunkt der Jubiläumsfeier. Bereits um 10:30 Uhr werden ca. 400 Spielleute zum „Tag der Spielmannszüge“ erwartet. Neben den Ansprachen der Gäste, wird die Big Band „Swing and more“ und die „CRAZY FAMATRO“ zur Unterhaltung beitragen. Mit den geladenen Schützenvereinen und Spielleuten wird der Biemenhorster Bevölkerung ein Festumzug geboten, welches man nur alle 10 Jahre sehen kann. Ein gemeinsames „Preußens-Gloria“ und Ständchen der Spielmannszüge runden das Fest für einen gemütlichen Ausklang ab.

Verfasser:

Jörg Andrieshen

1. Vorsitzender

Spielmannszug Biemenhorst 1927 e.V.

Nach der Melodie: Die schöne Burgenländerin

Da in Biemenhorst steht ein Bauernhaus so hübsch und fein.
Da in Biemenhorst steht ein Bauernhaus so hübsch und fein.
Drin wohnt ein Mägdelein, sie soll mein Eigen sein
die schöne Biemenhorsterin
Drin wohnt ein Mägdelein, sie soll mein Eigen sein
die schöne Biemenhorsterin

Einmal kommt der Tag, wo man Hochzeit macht in Biemenhorst
Einmal kommt der Tag, wo man Hochzeit macht in Biemenhorst
Sie ist mir anvertraut, sie ist ja meine Braut,
die schöne Biemenhorsterin.
Sie ist mir anvertraut, sie ist ja meine Braut,
die schöne Biemenhorsterin.

Dort von Steinesch- Höhn kann man Biemenhorst seh ´n so hübsch und fein.
Dort von Steinesch- Höhn kann man Biemenhorst seh ´n so hübsch und fein.
Wo meine Wiege stand, da ist mein Heimatland
du wunderschönes Biemenhorst.
Wo meine Wiege stand, da ist mein Heimatland
du wunderschönes Biemenhorst.



Sponsoren:

Bürgerverein Biemenhorst e.V.

CDU Ortsverband
Bocholt Süd-Ost

Diekmann & Heider
Heizung Sanitär
Ruhrallee 13

Elsinghorst
Mühlenweg 80

Elskamp Edeka Markt
Willi-Pattberg-Ring 2

Fendrich Spedition & Baustoffe
GmbH & Co. KG
Büngerer Str. 4

Getränke Schulte
Schaffeldstr. 75

Getränke Westhoff
Zum Waldschlösschen 8

Görkes Fildeckenmarkt
Mühlenweg 31

Heumer Zweiradhaus
Petersfeldstraße 29

Kosthorst
Malerbetrieb
Im Winkel 3

RiKo Raumkonzepte
Ridder & Koch GmbH
Raiffeisenring 39

SAF Tepassee
Werther Str. 14

SPD Ortsverband
Bocholt Süd-Ost

Stadtsparkasse Bocholt
Am Markt 8

Stempel Meyer KG
Kurfürstenstr. 16

Volksbank Bocholt eG
Meckenemstraße 10

WEVAG Mineralöle
Dingdener Str. 183 - 187

Wintergarten Gaststätte
Inh. Familie Witzens
Dingdener Str. 171

Den Sponsoren ein herzliches Dankeschön, die durch ihre Unterstützung es ermöglicht haben, diese Chronik zu erstellen.

